**SAMSTAG, 17. JUNI 1950** 

UBERPARTEILICHE HEIMATZEITUNG

6. JAHRGANG / NR. 92

# Das Problem unserer Vorkriegsschulden

Ein schwieriges Verhandlungsthema für die Londoner Konferenz am 26. Juni

LONDON, Auch die Frage der deutschen Schulden aus der Zeit zwischen dem ersten und dem zweiten Weltkrieg wird bei den Verhandlungen der amerikanischen, britischen und französischen Delegation, die die Frage der Beendigung des Kriegszustandes klären sollen, eine Rolle spielen. Die drei Westmächte sind entschlossen, eine Regelung der Reparationsschulden aus dem ersten Weltkrieg und der späteren Anleiheschulden irgendwie zu finden. Von allijerter Seite verlautete am Freitag, daß eine Streichung der Schulden aus den 20er Jahren nicht in Frage komme.

Die Frage der deutschen Schulden sel, so wird erklärt, in der Hauptsache technischer Natur, da heute, wo Deutschland und das übrige Europa sich noch von den Verwüstungen des letzten Krieges erholen müssen, keine Rede davon sein könne, eine Rückzahlung dieser alten Schulden zu fordern.

Die deutschen Reparationszahlungen waren auf Grund des Moratoriums von 1931 eingestellt und seither nicht wieder aufgenommen worden, Ihre Tilgung sollte sich über einen Zeitraum von 59 Jahren erstrecken. Daneben bestehen noch große Anleiheschulden des Reiches, der Länder und der Gemeinden.

Die Londoner Konferenz, die am 26. Juni beginnt, wird bestimmen müssen, wieviel der gesamtdeutschen Schuld aus jenen Jahren dem bedeutend kleineren heutigen Westdeutschland mit seiner entsprechend geringeren Bevölkerungszahl aufgebürdet werden kann. Die Entscheidung wird dann wahrscheinlich auf der im September in New York stattfindenden Konferenz der drei Außenminister er-

Im Zusammenhang mit der Schuldenfrage steht das Problem einer Beendigung des Kriegszustandes mit Deutschland. Die drei Westmächte sind der Ansicht, daß der formelle Kriegszustand beendet werden sollte.

BERLIN. Die alliierte Hohe Kommission

hat, geleitet von der dringenden Notwendig-

keit neuer Kapitalinvestitionen in Deutsch-

land ein Verfahren genehmigt, das eine schrittweise Lockerung der bisher bestehen-

Die neuen Bestimmungen sehen vor: Aus-

rüstungen, Rohstoffe, Halbfabrikate, Maschinen und anderes technisches Material dürfen

auf Grund einer Sondergenehmigung für Investitionszwecke in die Bundesrepublik geschafft werden. Von der Bank deutscher Län-

der dürfen DM-Beträge zum laufenden Um-

rechnungskurs gegen verwendbare Devisen erworben werden. Diese DM-Beträge dürfen in Deutschland unter den gleichen Bedingun-

gen verwertet werden, wie sie für die Verwendung der bestehenden Auslandskonten

deutsche Staatsangehörige Forderungen in ausländischer Währung haben, können mit

den Schuldnern vereinbaren, daß die Beträge

Die Ausländern gehörenden Grundstücke oder

andere Vermögenswerte nicht geldlicher Art

dürfen mit Sondergenehmigung in Deutsch-

land veräußert oder auf einen anderen ausländischen Eigentümer gegen Devisen übertragen werden, Ausländischen Inhabern von

DM-Banknoten wird gestattet. Geld in Grundstücken und in Wertpapieren zu investieren.

Auf Grund einer Sondergenehmigung können sie Investitionen in Privatunternehmen vornehmen und Anleihen zeichnen. Die täglichen

Abhebungen, die von den in ausländischem

Besitz befindlichen DM-Guthaben für Reise-

kosten in Deutschland zugelassen sind, wer-

Für die nächste Zeit erwartet man noch

keinen bedeutenden Kapitalzustrom. Erst

den auf 75 DM pro Person erhöht.

deutscher Mark zurückgezahlt werden.

Ausländische Privatpersonen, Gesellschaf-

den Beschränkungen vorsieht.

ten oder ottentliche Korpen

obwohl wenig Wahrscheinlichkeit besteht, Sowjetrußlands Einverständnis hierzu zu erhalten. Von französischer Seite wird beantragt, die Arbeit und die Zukunft der Ruhrbehörde zu überprüfen. Wenn das geschieht, wird daraus wahrscheinlich eine Diskussion über den Schumanplan ausgelöst werden. Deshalb ist man britischerseits nicht geneigt, auf den französischen Wunsch einzugehen.

Die drei Hohen Kommissare werden bei der Konferenz als Berater mitwirken. Die französische Delegation wird von dem französischen Botschafter in London, Massigli, geführt.

Eine sehr temperamentvolle Kritik an der Deutschlandpolitik der Alliierten übt der liberale "Manchester Guardian" in seinem Leitartikel am Freitag. Er wirft den Alliierten Mangel an einer klaren politischen Konzep-

tion vor. Gegenwärtig geben wir unsere Kontrollbefugnisse in Westdeutschland allmählich auf, aber wir tun es zu langsam, um uns damit beliebt zu machen. Wir schlagen eine Regelung des Deutschlandproblems vor, aber sie ist zu verschwommen, um überzeugend zu klingen."

Für die politische und ideologische Verschmeizung Deutschlands mit Westeuropa sieht der "Manchester Guardian" noch große Schwierigkeiten voraus. "Besonders, da Deutschland jetzt gespalten ist", meint das Blatt, "wird es wahrscheinlich nicht vergessen, daß es eher eine mitteleuropäische Macht mit starkem Interesse auf beiden Seiten ist, als eine westeuropäische Macht. Das Liebäugeln Adenauers mit der Neutralitätspolitik beweist die Anziehungskraft einer Politik, die nach beiden Seiten Aussechsungstift".

### Paris verhandelt für die Saar

Meinungsaustausch über den Schumanplan mit Saarministern in Paris

PARIS. Der französische Außenminister Robert Schuman hat den saarländischen Ministerpräsidenien Johannes Hoffmann und Wirtschaftsminister Singer zu einem Meinungsaustausch über den Pian einer europäischen Montanunion eingeladen. Bei der Zusammenkunft wird, wie vom französischen Außenministerium bekanntgegeben wurde, Außenminister Schuman einen Bericht über die französischen Vorarbeiten für den Plan geben.

Frankreich wird auf den am Dienstag in Paris beginnenden Sechsmächteberatungen über den Schumanplan auch das Saargebiet vertreten und zwar, wie unterrichtete Kreise betonen, auf Grund des Saarstatuts. Die französischen Unterhändler wollen sich aber

wenn die Devisenbilanz der europäischen

Länder kleiner wird, rechnet man mit einem

steigenden Interesse für Kapitalinvestierun-

gen im Ausland. In einigen Ländern, in de-

nen ein gewisser Kapitalüberhang und dem-

entsprechend niedriger Zinssatz besteht, wird wohl eher Neigung bestehen, in Deutschland zu günstigeren Zinssätzen Kapital anzulegen.

Nach Mitteilung allierter Sprecher wird die

von den Hohen Kommissaren beschlossene Lockerung zur Folge haben, daß Auslandsguthaben in Höbe von 150—200 Millionen DM freigegeben werden. Eine weitergehende Li-

Auslandsinvestitionen erleichtert

Hohe Kommission lockert die bisherigen Beschränkungen

PARIS. Der französische Außenminister im voraus über die Auffassungen der Saarobert Schuman hat den saarländischen regierung unterrichten und die Saarregierung
inisterpräsidenten Johannes Hoffmann später über den Fortgang der Pariser Verod Wirtschaftsminister Singer zu einem handlungen auf dem laufenden lassen.

Die sozialistische Partei Frankreichs hat aus Protest gegen die Haltung der britischen Labour Party zum Schumanplan beschlossen, nur einen einzigen Vertreter zur internationalen Sozialistenkonferenz nach London zu entsenden. Elnige Führer der Partei hatten sogar vorgeschlagen, überhaupt keinen Delegierten zu schicken.

Der außenpolitische Ausschuß und der Wehrausschuß des amerikanischen Senats forderten am Domerstag eine Erklärung des britischen Ministerpräsidenten Attlee über die Einstellung der britischen Regierung zum Schumanplan ECA-Administrator Paul Hoffman stimmte dieser Forderung zu und erklärte, er werde versuchen, sich eine solche Erklärung zu verschaffen. Einige der Senatoren hatten ihre Empörung über die Ablehnung der Labour Party zum Ausdruck gebracht.

## Zwei- und Drei-Mark-Stücke

BONN. Noch im Laufe dieses Jahres sollen Zwei- und Drei-Mark-Stücke geprägt werden. Eine Ausprägung von Fünf-Mark-Stücken ist vorerst noch nicht vorgesehen, da erst kürzlich neue Scheine in den Verkehr gegeben wurden. Für die Gestaltung der Münzen sollen elf Künstler, die von der Konferenz der Kultusminister der Länder ausgewählt wurden, herangezogen werden.

#### Neuer Spion verhaftet

beralisierung sei in Zukunft zu erwarten.

WASHINGTON. Die Bundespolizeibehörde hat bekanntgegeben, daß es gelungen ist, einen Mann festzumehmen, der mit dem Atomspion Gold in Verbindung stand, der seinerseits Beziehungen zu dem in England verurteilten Atomspion Fuchs hatte. Der Verhaftete, er heißt Slack, habe gestanden, daß er eine Probe eines neuen äußerst wirksamen Sprengstoffs an Gold weitergegeben, und daß er ihm auch Informationen über den Herstellungsprozeß geliefert habe. Gold

habe das schriftliche Material und die Probe an seinen sowjetischen Auftraggeber Semenow übergeben. Dieser sei seinerzeit Angestellter der sowjetischen Handelsorganisation gewesen, habe aber Amerika im September 1944 verlassen. Der frühere New Yorker Vizekonsul Jakowlew war nach Semenows Heimkehr in die Sowjetunion der Verbindungsmann Golds zum sowjetischen Spionagedienst. Die Spionage Slacks erfolgte während des Krieges. Er muß daher, wenn seine Schuld bewiesen werden kann, mit der Todesstrafe



Der Bundering beschloft am 15. Just mit 22t gegen 153 Stimmen bei neun Enthaltungen den Beitritt der Bunderrepublik in den Europarat. Das Bild zeigt den Moment der Abstimmung, als die gegen den Beitritt stimmenden Abgeoednsten ihr Handseichen geben.

#### Wir Europäer

e.h. Der Beschluß des Bundestages, nach Straßburg zu gehen, ist überali in Europa mit großer Genugtuung aufgenommen worden. weil man in ihm den entschlossenen Willen der Deutschen glaubt erkennen zu dürfen, sich wieder ehrlich und vorbehaltlos in die Gemeinschaft der europäischen Völker einzugliedern. Man empfindet die Bonner Abstimmung aber auch als eine Art willkommenen Ausgleich für den schweren Schlag, der dem Europagedanken durch die englische Ablehnung versetzt worden ist. In den Hauptstädten unseres Kontinentes ist man sich darüber klar, daß die Einstellung Englands zum Schuman-Plan bezeichnend ist für die englische Di-stanzierung von Europa überhaupt. Es kann nun einmal aber keine wirkliche europäische Zusammenarbeit geben, die nicht trgendwann zu einer Preisgabe gewisser Souveränitäts-rechte führen müßte, wenn sie erfolgreich sein soll. Dafür aber scheint man sich in England keineswegs begelstern zu können. Diese Haltung bedroht jedoch in der Zukunft die ganze Funktion des Europarates, der bei einer Fortdauer der englischen Ablehnung in die Rolle eines Konversationsklubs ohne Wirkung gedrängt würde,

Man wird sich in Paris nach dem Memorandum der Labour Party kaum noch einer Illusion hingeben über die englische Einstellung, um so weniger, als man bis zuletzt keinen Versuch unterlassen hat, London doch noch in den europäischen Kreis einzubeziehen. Die französischen Politiker sind sich aber auch darüber klar, daß in der nächsten Zeit ihre

Heure Sonntags Zeitung
mit Wochenendromen / 6 Seiten

Außenpolitik etwas in der Luft hängen wird, ja daß sie sogar mit Unbekannten zu arbeiten hat, von denen sie vorläufig noch zu befürchten ist, sie würden ihnen hin und wieder Kopfzerbrechen verursachen. Außenminister Schuman muß jetzt einen Weg gehen, von dem er noch nicht weiß, wie welt er in der Zukunft von England wegführen wird. Ihm helfen alle deutschen Beteuerungen nichts. Erst die nächsten Jahre können ihm beweisen, ob das Zusammengehen mit Deutschland ein Ausgleich zu sein vermochte, für das, wan jetzt die Frantosen in bezug auf die Engländer aufgeben müssen, wenn sich nicht in letzter Minute doch noch irgendeine Möglichkeit finden läßt, England an den vorgesehenen Wirtschaftsunionen zu interessieren.

Vorläufig ist auch noch nicht abzusehen, ob das neue Europa, zu dem der Schuman-Plan ja nur ein wichtiger Eckstein sein soll, nicht eines Tages als Konkurrent in mancherlei Form in starkem Gegensatz zur englischen Wirtschaft stehen wird, die heute noch ausschließlich von den Interessen des Commonwealth bestimmt wird und auf sie ausgerichtet ist und die mit allen Mitteln versuchen muß, möglichat viel zu exportieren, um Englands Wohlstand zu sichern, Darum kann man das Unbehagen fühlen, das jetzt manchen alten Beamten am Quai d'Orany beschleicht, wenn er mit ansehen muß, wie sich die Fäden nach London in anderer Form und stärker als jemals zuvor zu lockern drohen

Es ist zwar nicht so, daß London und Paris bisher in allen Fragen ein Herz und eine Seele gewesen wiren. Es gab auch in ihrem Verhältnis zueinander immer wieder Trübungen, aber im allgemeinen konnte man sich beiderseits unbedingt auf die englisch-französische Allianz verlassen. Wirklich wirksam geworden ist sie jedoch stets nur gegenüber Deutschland. Geht Frankreich jetzt unter Beteiligung anderer europäischer Nationen mit dem deutschen Volke zusammen in eine Verbindung, die mit der Zeit immer enger werden soll, so verliert für Paris die Beziehung zu Eogland naturnotwendig an Gewicht und wahrscheinlich wird sie nur noch bedeutsam sein im Rahmen des Atlantikpaktes, in dem Amerika die ausschlaggebende Rolle spielt.

Wir sind uns in Deutschland der Tragweite der französischen Entscheidung, die sich aus dem Schumanplan ergibt, nicht immer genügend bewußt. Manche sehen wohl in dem französischen Herantasten an Deutschland nur einen Ausfluß der Angst vor der russischen Bedrohung, der man mit Deutschland glaubt besser begegnen zu können. Es mag sein, daß das große Wirtschaftsprojekt eine seiner Wurzeln in solchen Empfindungen hat. Aber gewisser ist, daß es zum stärksten Teil dem Bedürfnis entspringt, das Verhältnis zwischen den beiden großen Nationen auf eine neue Basis zu stellen, um ihr Glück, ihren Wohlstand und ihren Frieden dauerhafter zu sichern, als das in der Vergangenheit immals der Fall meunsten ist mals der Vergangenheit immals der Fall meunsten ist.

ter zu sichern, als das in der Vergangenheit jemals der Fall gewesen ist.
Es ist verständlich, daß es in Frankreich manche Politiker gibt, die noch nicht recht an die Aufrichtigkeit des europäischen Bekenntnisses unserer Außenpolitik glauben. Das "National Opinion Research Center" hat vor einiger Zeit in Amerika eine Umfrage

#### Erhard ist optimistisch

PADERBORN. Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard erklärte auf einer CDU-Versamnlung, die in dieser Woche abgesthlossenen Handelsverträge mit fast allen südamerikanischen Staaten werden der Bundesrepublik im Jahre 1951 allein einen Export im Werte von 2 Milliarden DM sichern. Gewisse Befürchtungen wegen der Oeffnung der Handelsgrenzen seien begründet gewesen, da die Einfuhr die Ausfuhr stark überschritt. Im Maisei jedoch der Export erstmalig höher als der Import gewesen. Die derzeitige Entwicklung beweise, daß die "mutige Tat" Erfolge erzielt habe. Erhard schloß mit der Versicherung, daß die Ausfuhren des laufenden Jahres mindentens eine Höhe von 7½ Milliarden DM erreichen werden, das ist mehr als das Zehnfache des Exportes vor drei Jahren.

durchgeführt, bei der es festgestellt haben will, daß "zwei Drittel der erwachsenen Amerikaner kein Vertrauen in den demokratischen und friedfertigen Geist der Deutschen haben, während mehr als die Hälfte der Meinung sind, daß frühere Naria wieder auf die einflußreichen Posten in Deutschland zurückkehren". Wenn man auch nicht unbedingt zu solchen Meinung befragungen Zutrauen zu haben braucht, so kann man aus diesem Ergebnis jedenfalls mit Sicherhelt schließen, daß überall mindestens noch eine Zurückhaltung den Deutschen und ihrem Wollen gegenüber besteht, und daß es unberechtigt wäre, von der großen Masseder Franzosen etwas anderes zu erwarten. Das Mißtrauen wird um so rascher überwunden sein, je schneller die ersten großen europäischen Verhandlungen zu einem Erfolg führen, Geld und wirtschaftliche Verflechtungen waren noch immer stärkere Klammern jede noch so gut gemeinte mit Idealen erfüllte Politik. Trotzdem wird es wohl noch einige Zeit dauern, bis wir wirklich mit Stolz sagen können: Wir Europäer, Vorläufig würde das noch ähnlich klingen wie bei jenem Einwanderer in Amerika, der bereits in seinem ersten in die alte Welt gerichteten Brief "Wir Amerikaner" schrieb. Aber eines Tages wird es doch so weit sein. Dann werden wir endgültig auch im kalten Krieg mit dem Osten den entscheidenden Erfolg errun-

#### Gereke geht in Urlaub

BONN. Der niedersächsische Landwirtschaftsminister Dr. Gereke, dessen Verbandlungen mit dem stelltvertretenden Ministerpräsidenten der Ostzone, Ulbricht, zu Auseinandersetzungen führten, hat Mini-sterpräsident Kopf gebeten, ihn von seinen Aemtern zu beurlauben Er will die Klärung der gegen ihn wegen seiner Reise erhobenen Vorwürfe abwarten. Bundeskanzler Adenauer hatte dem Bundesrat mitgeteilt, Bundesernährungsminister Niklas werde zu einer Sitzung des Bundesratsagrarausschusses nicht erscheinen, falls Dr. Gereice als Vorsitzender fungiere.

#### Cook verhaftet

MUNCHEN. Nach einem Aufgebot von mehreren tausend Mann konnte am Freitagmorgen der vor zwei Tagen aus dem Dachauer Militärgefängnis ausgebrochene Amerikaner Homer Cook wieder verhaftet wer-den. Er hatte sich in ein Haus geflüchtet. Ein Hausbewohner, der ihn beobachtete, hatte eine Funkstreife verständigt, der sich Cook ohne Widerstand ergab.

Nach seiner Verhaftung mußte Cook ins Krankenhaus gebracht werden, da er sich eine schwere Blutvergiftung zugezogen hatte. Bei seinem Ausbruch aus dem Dachauer Gefängnis hatte er sich beim Uebersteigen der Stacheidrahtzäupe verletzt. Unter Bedeckung von vier Mann der amerikanischen Militärpolizei wurde er gefesselt eingeliefert. Bei seiner Verhaftung trug er amerikanisches Trilchzeug und war unrasiert. Die deutsche Polizei hatte von amerikanischer Seite die Anweisung erhalten gehabt, beim geringsten Zeichen des Wiederstandes von der Schußwaffe Gebrauch zu machen.

#### Warnung an Auswanderer

HANNOVER. Die Auswandererberatungsstelle in Hannover warnt vor einem angeblichen internationalen Auswandererberatungsburo in Zürich, das unter dem Namen "International Employ Exchange" mit deutschen und anderen Auswanderungswilligen in Verbindung zu treten versucht. Dieses Büro behauptet, die Auswanderung nach allen Ländern der Welt ermöglichen zu können, wenn Betrige von 5-10 DM im voraus eingesandt werden. Abgesehen davon, daß es verboten ist. Geld in einem Brief nach dem Ausland zu senden, wird davor gewarnt, mit dem Buro in Verbindung zu treten, bevor die Angelegenheit geklärt ist.

### 90 000 flüchteten bisher nach Berlin

Lediglich 42 000 als politische Flüchtlinge anerkannt

bis 8. Juni d. J. kamen 85 000 bis 90 000 als politische Flüchtlinge aus der Sowjetzene sowie dem Sowjetsektor nach West-Berlin, der Westberliner Arbeitslage eintreten wenn wurde von einem Sprecher des Westberliner Magistrats auf der Pressekonferenz im Berliner Bundeshaus erklärt. Allerdings erfüllten fast die Hälfte dieser Flüchtlinge nicht die Voraussetzungen für die Registrierung, 48 000 wurden vorläufig registriert und in Fürsorge genommen, aber bei rund 5000 davon stellte sich heraus, daß ihre Angaben einer genauen Nachprüfung nicht standhielten, lediglich bei 42 000 wurde anerkannt, daß sie aus politi-schen Gründen wegen drohender Gefahr für Leib und Leben geflohen seien. Für diese Flüchtlinge erwuchsen Westberlin bisher 5.3 Mill Kosten für das Etatjahr 1950 rechnet man mit weiteren 10 Mill. Flüchtlingskosten.

Für die Betreuung der Westberliner Arbeitslosen sind im neuen Etat 180 Millionen Schulen der Ostzone zu bedienen.

BERLIN (Eig. Bericht.) Seit Januar 1949 DM vorgesehen, doch muß, wie der zuständige Berliner Stadtrat Fleischmann erklarte, eine noch sehr erhebliche Besserung man mit diesem Betrage auskommen will, Mit 20 Millionen DM, die für Notstandsarbeiten zur Verfügung standen, hat man zu-nächst rund 50 000 Arbeitslose mit allerdings unproduktiven Arbeiten, wie insbesondere Schaffung von Grünanlagen und Enttrümmerung, beschäftigen können.

Die Schulreform in der Ostzone sei jetzt In ihr zweites Stadjum getreten, erklärte der sächsische Volksbildungsminister Holzhauer (SED). Es könne heute keinen Lehrer mehr geben, der die Probleme der Gegenwart nicht verstanden habe und sie nicht in der achulischen Arbeit löse, Der Minister forderte die Lehrer auf, sich der pädagogi-schen Erfahrung der Sowjetunion auch an den

#### Justizminister gegen § 137 b

BONN, Die Justizminister der Länder haben am Donnerstag mit großer Mehrheit beschlos sen, dem Bundesrat eine Streichung derjeni-gen Bestimmung in der Strafrechtsnovelle der Bundesregierung vorzuschlagen, die eine Kritik schwebender Gerichtsverfahren unter Strafe stellt. (Es handelt sich dabei um den von uns vor 14 Tagen beanstandeten § 137 b, den wir als für die Presse untragbar bezeichnet haben. Die Redaktion.) Nach Auffassung der Justizminister soll nur derjenige sich vor Gericht verantworten müssen, der wissentlich einen falschen Bericht über eine Gerichtsverhandlung abgibt.

Die Justizminister beschlossen ferner, im Bundesrat dafür einzutreten, den Paragra-phen zu streichen, der die "Verfassungsstörung" unter Strafe stellt. Für den Begriff "Störung der verfassungsmäßigen Ordnung" gebe es keine klare und präzise Auslegung. Damit haben die Justizminister zwei der atrittigsten Teile der Strafrechtsnovelle der Bundesregierung entscheidend vereinfacht und

#### Beanstandetes Lesebuch

FRANKFURT. Ein kürzlich in Düsseldorf erschlenenes Lesebuch für katholische Volkschulen ist auf Wunsch der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit zurückge-

zogen worden. Die Gesellschaft erblickte in dem im Lesebuch enthaltenen Gedicht "Histörchen" von August Kopisch und in der "Geschichte des ewigen Juden" von Ludwig Auerbach eine Tendenz, die in den Kindern eine Einstellung gegen das Judentum hervor-rufen müßte. Eine durch den Kultminister von Nordrhein-Westfalen, Frau Teusch. angestellte Untersuchung ergab, daß in dem Manuskript, das dem Kultusministerium zur Prüfung vorlag, die beiden Erzählungen nicht enthalten waren. Sie waren erst später von der Autorengemeinschaft eingefügt worden, als sich aus Raumgründen eine Umordnung der bereits genehmigten Lesestücke ergeben hatte. Frau Teusch hat eine strenge Untersuchung zugesagt.

#### Drohung gegen Kirchenführung

BERLIN. Der Parteitag der SED werde ein sehr ernstes Wort mit den "reaktioniren Kirchenführern" zu reden haben, die die Gläubigen an der Ausübung ihrer demokratischen Rechte hindern wollten, erklärte am Don-nerstag das Mitglied des Zentralsekretariats, Hans Lehmann. Die SED werde verlangen. daß die Kirchenführer in ihre Schranken zurückgewiesen würden. Lehmann warf den Kirchen vor, sie seien in finanzieller Ab-hängigkeit vom Westen, die durch die kirchliche Wohlfahrtstätigkeit getarnt sel.

#### Nachrichten aus aller Welt

FREIBURG. Die Europaunion für das L Buden teilt mit, daß am 9. Juli in Breisach (Süd-baden). Castrop-Rauxel (Nordrhein - Westfalen) und Bremen eine Probeabstimmung für die Vereinigten Staaten von Europa veranstaltet wird.

BONN. Der britische Militärschriftsteller Liddle Hart will am 30, Juni Bonn besuchen und über die Verteidigung Westeuropas sprechen.

HAMBURG. Dieser Tage wurde ein "Deutscher Seefahrtsbund" gegründet, der als unpolitische Organisation die seeliebende Jugend in Seesport-gruppen und im Boots-, Kutter- und Segeldienst

HAMBURG. Die erste Jugendkonferenz des 27. August in Hamburg stattfinden.

BERLIN. Die evangelische Kirchenleitung von Berlin hat gegen die Sprengung des Georgen-turms, eines der Wahrzelchen Berling am Alexanderplatz im Sowjetsektor, Einspruch erhoben. Die Begründung des Ostmagistrats, der beschädigte Turm sei eine Gefahr für den Straßenverkehr, wird nicht anerkannt.

KOPENHAGEN. Weil wilde Kaninchen aus Deutschland in letzter Zeit scharenweise nach Dönemark gelangen, hat die dänische Begierung die britischen Besatzungsbehörden in der Bun-desrepublik ersucht, die Bestimmungen aufzu-löckern, die den Gebrauch von Jagdgewehren für

MADRID. Ein spanisches Militärgericht sprach die Herzogin von Valencia, die bekannte Füh-rerin der spanischen Monarchisten, die auch schon häufig im Gefängnis saß, diesmal von der An-klage der Unterminierung der Staatssicherheit

STEYR (Oesterreich), Sechs Arbeiter kamen einer Fabrik bei Steyr ums Leben; weitere zehn einer Fabrik bei Steyer ums Leben; weitere zehn Arbeiter wurden schwer verletzt, als zie mit brennenden Kleidern aus dem Fenster aprangen.

INNSBRUCK. In einem Abwesenheitsverfahren erklärte der Innsbrucker Volksgerichtshof das Vermögen des ehemaligen Gauleiters von Tirol-Vorariberg, Franz Hofer, für verfallen. Hofer, der sich zurzeit in Uebersee befindet, wurde des Hochverrates für schuldig befunden.

BOMBAY. 28 indische Jungen und Mädel, die sich mit einem Segelboot auf einer Vergnügungs-fahrt befanden, sind vor der indischen Küste er-

HONOLULU. Die gebeimnisvolle Wolke, die seit Anfang der Woche über dem mittleren Pa-zifik lagerte, ist am Donnerstag über der Hawai-Inselgruppe einem leichten Nordostwind gewichen.

PEKING Die Durchführung einer Bodenre-form auf einem Gebiet, das von 100 Millionen Bauern bewohnt wird, kündigte der Präsident des Obersten Rots der chinesischen Volksrepublik Mae Tse-tung an. Die Reform sell nach der diesjährigen Ernte erfolgen.

#### Vorbeugen!

L.H. Die Aeußerungen westlicher, östlicher und auch einheimischer Politiker über die Ver-meidbarkeit und Unvermeidbarkeit eines Krieges nehmen kein Ende. Auch Zukunftsdeuter lassen sich über dieses Thema vernehmen. Wenn sie dazu etwas sagen, nimmt man es nicht ernst, Politiker aber sagen so etwas, um ernst genommen zu werden.

Dem deutschen Volk hat man Jahre hindurch seine Schuld am Kriege mit drastischen Worten und Mitteln vorgehalten. Die Welt hat sich über uns entrüstet, man hat uns der Barbarei und des Verbrechens beschuldigt, nichts gegen das Kriegstreiben der Diktatoren unternommen zu haben. Als nach dem Kreuz-zug gegen die deutsche Unmenschlichkeit die Abrechnung mit den Schuldigen begann, hin-gen nur Deutsche und ihre Trabanten an den Galgen, weil es ja bekanntlich immer nur auf seiten der Unterlegenen Schuldige an einem Kriege gibt. Aber das Geschwätz vom Krieg und die Vorbereitungen zum Krieg ha-ben seitdem nicht aufgehört.

Die westlichen und östlichen Kreuzfahrer gegen die Unmerschlichkeit, jene, die über uns zu Gericht saßen, sind es, die seit fünf Jahren vom Krieg reden und sich auf ihn vorbereiten. Sagt man nicht, die Völker woll-ten keinen Krieg? Auch das deutsche Volk wollte keinen Krieg, als es vor 11 Jahren von seinen Politikern dazu gezwungen wurde. Man hat es dennoch schuldig gesprochen. Heute hat es den Anschein, als würden die Völker des Westens und des Ostens eines Tages gleichfalls solchem Zwang erliegen. Wer wird dann über sie und ihre Kriegsschuldigen zu Gericht sitzen?

So sinnlos es ist, diese Frage zu stellen, so sinnlos ist es, mit der Anklage gegen die Kriegsschuldigen solange zu warten, bis die Menschheit sich erneut verbiutet hat. Noch ist es Zeit! Wenn die Völker aus der Vergangenheit etwas gelernt haben, dann sollten sie, ehe es zu einer Katastrophe kommen kann, diejenigen anklagen, die es nicht verstehen, die Spannungen zwischen Ost und West zu lösen. Ein Teil derer, die für das letzte Morden verantwortlich waren, ist auf jeden Fall zu spät gehängt worden...

#### FDJ sprengt Wahlkundgebung

ESSEN. Eine Wahlkundgebung der Deutschen Partei mußte am Donnerstag vorzeitig abgebrochen werden, well Angehörige der FDJ und KPD nach anfänglich ruhigem Verlauf der Veranstaltung durch ständige Zwischenrufe und Absingen von FDJ-Liedern die Ausführungen des Redners übertönten. Nach der Auflösung der Versammlung versuchten die FDJ-Mitglieder, die teilweise in blauen Hemden erschlenen waren, eine interne Zu-sammenkunft der Sozialistischen Reichspartei zu sprengen, doch konnte die Polizei rechtzeitig eingreifen.

Eine am 21. Juni am Niederwalddenkmal bei Rüdesheim geplante Kundgebung der Na-tionaldemokratischen Partei ist verboten wor-den. In der Begründung beißt es, die Wahl des Kundgebungsortes an einem Siegesdenkmal bedeute eine Verletzung des Gedankens des Völkerverständigung.

#### Landtag am 20. Juni

TÜBINGEN. Der Landtag von Württemberg-Hohenzollern tritt am Dienstag, 20. Juni, vormittags 9.30 Uhr zu seiner 86. Sitzung zuammen. Auf der Tagesordnung stehen außer Kleinen Anfragen zwei Große Anfragen der SPD über die Verwendung des ehemaligen Gestütshofs Breithülen und über den Bau von Besatzungswohnungen und von Wohnungen für Besatzungsgeschädigte. Ferner erfolgt die dritte Beratung des Entwurfs eines Gesetzes zur Volksbefragung im südwestdeutschen Raum, die erste Beratung es Entwurfs eines Gesetzes über den Ab-schluß der politischen Säuberung und eines Gesetzes über Schuljahranfang und Beginn der Schulpflicht. Weiter wird über einen Zuschuß an das Städtetheater Tübingen-Reutlingen verhandelt,

## VIVECA sucht das Glück

VON CHARLOTTE KAUFMANN Copyright by Carl Duncker, Berlin W55

Viertens: Der Agent Knutson, bekannt in Artistenkreisen, hatte sich auf die Zeitungsnachricht hin gemeldet und erklärt, daß der Tod Liljegrens ihn fast ruiniere Liljegren habe Verträge abgeschlossen mit Kapstadt und in Neuseeland. Er habe eine Unmenge

Geld für Reklame ausgegeben. Fünftens: Die Angaben von Frau Thorlak, Liljegrens Vater sei in einer Nervenheilanstalt gestorben, entsprachen der Wahrheit.

Sechstens: Die unverzüglich ausgeführte Sektion der Leiche hatte ergeben, daß der Tod durch einen gut gezielten Schuß ins Herz

Siebentens: Brodahl hatte am Vormittag

das Hotel nicht verlassen Achtens: Frau Thorlak war damit be-schäftigt, die Koffer zu pecken. Sie hatte ein Telegramm an ihren Verwandten aufgegeben. das die Todesnachricht enthielt und die Mitteilung, daß sie demnächst nach Börge kom-

Neunteris: Ilonka Podhajsky saß im Mordzimmer am Fenster und starrte auf die Straße

Gegan Mittag, nachdem alle diese Mol-dungen bereits eingelaufen waren, erschien eine dicke Frau mit einem Yollumhang, die auf thre dringende Bitte, unbedingt mit dem Herrn, der den Fall Liljegren behandle, spre-chen zu müssen, vor Oedmark geführt wor-den war und zog aus ihrer Markitasche ein kleines, eckiges Ding, das ein Browning war. "Oh ...", machte Oedmark und hörte auf,

Männchen zu reichnen "Wo haben Sie das

ner Fischkiste.

Erst nach geraumer Weile begriff Oedmark, daß die Frau Fischhändlerin war, die am Hafen ihren Stand besaß und natürlich auch eine Fischkiste, das heißt eine Kiste, die mit Löchern ausgestattet war, durch die das Wasser ein- und ausfließen konnte, Diese Kiste hatte die Frau am Morgen mit Fischen gefüllt, neben dem Kai ins Wasser versenkt, und als sie sie zwef-Stunden später wieder heraushob, um die Fische frisch zu verkaufen. hatte ein in Zeitungspapier gewickelter Gegenstand darauf gelegen, der offenbar von emand ins Wasser geworfen worden war, Sie hatte das Papier aufgewickelt und die Pistole gefunden. Da allerorten von dem Mord im Bristol die Rede war und nachdem man von einer Belohnung sprach . . , sie wisse ja natürlich nicht ... aber immerhin und auf alle Fälle ... die Zeitung, in die die Waffe ein-gewickelt gewesen sei, trage das heutige Da-tum und außerdem hatte das Ding heute morgen ja noch nicht auf der Kiste gelegen, aber immerhin und auf alle

Oedmark wog die Waffe in der Hand. Am Griff befand sich ein schwarzer Fleck, der ein Fingerabdruck war.

Ganz richtig: ein Fingerabdruck. Nach einer Stunde lag das Ergebnis schon vor. Abdruck, stammend von dem Daumen einer rechten Hand, die Schuhereme an sich getragen hatte. Und ganz genau: Fingerabdruck des in den der Kriminalpolizai anliifilich einer abgebüllten Strafe infolge von Hochstapelei geführten Buchmachers Fredrik Fredenboom

Die nächste Meldung, die einlief, besagte, daß Fredrik Fredenboom seit vierzehn Tagen im Zimmer 199 des Hotels Brisfol Wohnung

genommen hatte. rascher wieder im Hotel war Bristol als er gedacht, für alle Fälle ausgestattet mit einem Haftbefehl gegen den Buchmacher Fredrik Fredenboom, obwohl er nicht

griff, nachdem er eben zuvor ein gutes Mittagessen unten im Speisesaal eingenommen hatte, sich zu einem Mittagsschlaf niederzulegen. Als Oedmark eintrat und sich vorstellte, wurde er totenblaß.

"Sie haben diesen Revolver heute morgen in das Hafenwasser geworfen", begann Oedmark sofort, "Ihr Fingerabdruck ist deutlich daran zu sehen. Es ist dies die Waffe, mit der in der vergangenen Nacht der Kunstflieger Liljegren erschossen wurde."

"Mein Gott, mein Gott", stöhnte Freden-boom und dann ging ein Wortschwall auf Oedmark nieder, daß er fast davon zugedeckt

Nein, Fredenboom war kein Mörder. Fre denboom hatte keinen Mord begangen. zehnmal keinen Mord an Liljegren. An Liljegren, den er überhaupt nicht kannte. Nicht mehr kannte als die übrige Welt, die seine Fotos in den Magazinen bewundern dürfte. Aber was den Bevolver anlangte, ja, den hatte er in der Hand gehabt. Und den hatte er auch ins Wasser geworfen. In den Hafen: ganz richtig. Am Morgen. Heute. Nein, er leugne nicht, Warum auch. Aber das hatte seine ganz besondere Bewandtnis, Ja. Und ob Herr Inspektor Oedmark das glaube oder nicht, aber dieser nette Browning habe heute früh in seinen Stiefeln gelegen. Ganz genau ausgedrückt, in seinem linken Stiefel. Wieso? Das hörte sich lächerlich an? Nun denn. Aber es sei so, Er liebte ja Pferde. Und seitdem er beim letzten Rennen gut verdient und Gewinne eingeheimst, da könnte er sich ja ein biöchen ein anständiges Leben leisten. Er pflegte, seitdem er im Bristol wohnte, jeden Morgen im Park zu reiten. Mit einer hübschen jungen Dame, die er zu heiraten ge dächte. Aber das gehört nicht hierher. Er wollte auch Herrn Oedmark nicht mit Liebes-

"Er lag auf meiner Fischkiste", erklärie glaubte, Fredenboom gleich anzutreffen. Indes der Frühe, als er aufstand, wie jeden Tag seine Reitstiefel frisch geputzt vor der Tür gestanden. Aber als er sie anziehen wollte, wie er, genau gesagt, den linken anziehen wollte, da fuhren seine Zehen auf etwas

### "Jünger Hecc auf Treiersfüßen"

helß; unser neuer Sommerroman von Hermann Weick, dem Verfasser des letztjährigen Schlagers "Freds große Chance", der am kommenden Mittwoch beginnt.

Von sonnigen Ferientagen am Meer, von prikkeindem Flirt und von einer tiefen und wahren Liebe erzählt dieses Mal der Autor, Hinreißend schildert er die inneren Kämpfe des symphathischen jungen Helden, der zwischen seiner Pflicht gegenüber der mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten kämpfenden väterlichen Fabrik, die nur durch eine reiche Heirat zu retten ist, und seiner tiefen Zuneigung zu einem armen Mädchen

Aber Hermann Weick müßte nicht der sein, der er ist, wenn es ihm nicht gelingen würde, zum Schluß alle Knoten zu lösen und zeinen "jungen Mann auf Freiersfüßen" in ein befreiendes und verdientes Glück zu führen, in ein echtes:

#### happy end

Hartes. Und als er nachsah, da steckte da ein

Revolver, versenkt im Schaft. Herr Inspektor!" rief Fredenboom und

hob fiehend beide Arme. "Ich schwöre Ihnen, ich habe eine halbe Stunde überlegt, Ihnen geschichten langweilen. Jedenfalls wären in die Waffe zu bringen, zu zeigen. (Forts. folgt)

# "GOTT GRUSS DIE KUNST"

Nagold bemillkommnet die Junger der Schwarzen Kunft aus Sudmurttemberg / Hohenzollern

#### GRAPHISCHE AUSSTELLUNG

Mit der Jahreshauptversammlung des Verbandes der graphischen Betriebe in Wurttemberg-Hohenzollern, die am 18/19. Juni in Nagold stattfindet, ist eine große Leistungs-schau der graphischen Maschinenindustrie verbunden. Die Ausstellung wird am Sonn-tag um 16 Uhr eröffnet und für Versammlungsteilnehmer und die Offentlichkeit bis Montag abend offengehalten. Den Ersteren bietet sie eine willkommene Gelegenheit, sich über die Fortschritte auf dem graphischen Maschinenmarkt ins Bild zu setzen, die Bevölkerung aber von Stadt und Bezirk Na-gold wird es sich nicht entgehen lassen, durch einen Ausstellungsbesuch in die Geheimnisse der "Schwarzen Kunst" einzudringen.

#### DIE KUNST GUTENBERGS

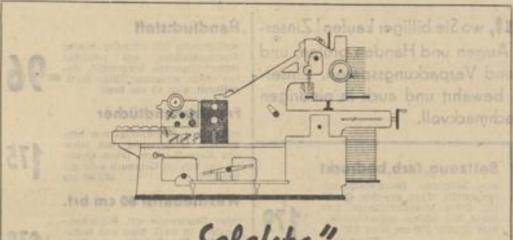
Die Vervielfältigung von Büchern besorgten vor der Erfindung der Buchdruckerkunst durch Johannes Gutenberg hauptsächlich Mönche, aber auch Angehörige der Briefschreiber- und Briefmaler-Gilden (Innungen), die in den größeren Städten ansässig waren. Im Altertum finden sich ausgesprochene Schreibkulturen in Babylonien. Ägypten, Griechenland, Rom, Indien und China. In China war bereits lange vor der Erfindung in Deutschland der Holztafeldruck bekannt. Dieser kam bei uns erst im späteren Mittelalter auf und diente zur Herstellung von Heiligenbildern, Spielkarten, Kalendern, religiösen Sentenzen. Bild und Schrift wurden in Lin-denholz geschnitten und bestanden aus einer einzigen Form, die mit Farbe betupft und auf gefeuchtetes Papier gepreßt wurde. Der scharfen Schattierung wegen bedruckte man die Blätter nur auf einer Seite. Je zwei Blätter wurden mit den unbedruckten zusammengeklebt und dann gebunden. Die so entstandenen Bücher hießen Blockbücher, Auch Gutenberg hat zuerst den Holztafeldruck betrieben. Eine andere Art der Vervielfältigung war die Schablonenarbeit. Ganze Buchseiten wurden aus Pergament oder dünnem Blech ausgeschnitten, auf Papier gelegt und mit Tusche überstrichen. Da diese Schablonen (auch Patronen genannt) lange vorhielten, ging die Bücherherstellung schneller vonstat-ten als durch das wiederholte Abschreiben. Die in den geschriebenen Büchern verwen-dete Schrift ist die sogenannte Mönchsschrift, mit der auch Gutenberg seine Bücher druckte. Der von etwa 1200 bis 1500 vorherrschende gotische Baustil unterstützte die Beliebtheit dleser Schrift, die spliter wegen ihrer Anklänge an die Bauformen gotische Schrift oder Mönchsgotisch genannt wurde. Sie ist keine ausschließlich deutsche Schrift, wie melst angenommen wird, sondern war jahrhundertelang über ganz Europa verbreitet und verdrängte die viel ältere lateinische Schrift zeltweise ganz. Die Stempel (Buchstaben, Logotypen, Polytypen) waren in Holz ge-schnitten und wurden auf eine Folge von Blättern nacheinander petschaftähnlich aufgedrückt

Um 1440 erfand Johannes Gutenberg die im Prinzip noch heute angewandte Technik des Druckens von einer Form, die aus beweglichen Metallettern bestand. Diese konn-

#### DER GRUSS DES BURGERMEISTERS

Zum Hauptoechandetag ber geaphilden Betriebe am 18. und 19. Juni 1950 entbiete ich allen Teilnehmern ein herzliches Willhammen. Wie Nagolber leeuen une und find banhbar bafur, bah Sie unter ichnuckes Schwarzwaldstädtigen als Tagungeart gemählt haben. Wie motten ihnen Ihren Aufenthalt recht angenehm gestalten, so daß Sie fich mahl geborgen fühlen und ihre Rückreise in dem Bewuftsein antreten: "Wir haben Nagolb nicht umsonst als Tagungsort gemahlt, landern mehr mitgenommen, ale mir erwattet haben.

Breitling, Bürgermeifter

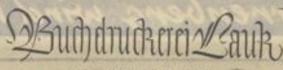


DER TECHNISCH VOLLENDETE ILLUSTRATIONS-BUCHDRUCK-SCHNELLAUFER

> aus unserem modernen Maschinenpark wird auf der Ausstellung graphischer Maschinen in der Turnhalle in Nagold von Sonntag 18. Juni 16 Uhr bis Montag 19. Juni 18 Uhr in Betrieb befindlich neben vielen anderen Maschinen vorgeführt

ER IST BEWEIS UNSERER LEISTUNGSPAHIGKEIT!

Wir empfehlen unserer geschätzten Kundschaft einen Besuch der Ausstellung, zu der kein Eintritt erhoben wird





zu dauernder Verwendung wieder, abgelegt werden. Die von Gutenberg gebaute Holz-presse ähnelt den noch heute im Gebrauch befindlichen Abziehpressen. Bedient wurde sie gleichzeitig von zwei Druckern, dem Ballenmeister, der die Farbe zu verreiben und die Form zu schwärzen hatte, und dem Pressenmeister, dem die Bedienung der Presse während des Druckes und das Heranholen der unbedruckten und das Abheben der be-druckten Bogen oblag. Die beiden Arbeitsphasen gingen ineinander, so daß ein pausen-loser Arbeitsvorgang entstand. Die Bezeich-nung "Meister" hat sich bis heute in dem Titel "Maschinenmeister" für den Drucker erhalten. Nach Gutenbergs Tode breitete sich die neue Kunst durch auswandernde Gehilfen Gutenbergs und der Fust-Schöfferschen Druckerei verhältnismäßig schnell zuerst in West- und Südddeutschland und später über ganz Europa aus. In Strafiburg druckte bereits 1460 Johann Mentell, in Bamberg der berühmte Albrecht Pfister. Einen besonderen Auftrieb bekam die

ten zu Seiten zusammengesetzt und danach

"Schwarze Kunst" durch die Beformation im 16. Jahrhundert. Das Druckwerk erhält erstmalig den Charakter als Massenerzeugnis durch den Drutk unzähliger Plugblätter, Traktate, Streitschriften für und gegen die lutherische Lehre. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts setzt in Deutschland ein Niedergang der Druddeunst ein, Holland erhält die Führung. Im 17. Jahrhundert hemmt der 30jihrige Krieg jede Entwicklung, Frankfurt a. M. gibt seinen Ruhm als Buchhandelsmetropole nach und nach un Leipzig ab, während es sich in geicher Weise zur Schriftgießerei-zentrale entwickelt. Die erste deutsche Tageszeitung erscheint 1660 in Leipzig. Das 18. Jahr-hundert bringt wieder Aufstieg und Belebung der Erfindung Gutenbergs. Der Buchdruck nimmt Anteil an der geistigen Entwicklung. Neben den Geistesheroen Wieland, Kant, Goethe, Schiller auf der einen Seite stehen auf der andern Johann Gottlob Immanuel Breitkopf, Johann Friedrich Unger und an-dere bedeutende Drucker, Holland tritt nach dem Niedergang der Elzevire, einer berühm-ten und verdienstvollen Druckerdynastie, wieder hinter Deutschland, vor allem aber hinter England zurück, wo William Caslon eine Rolle zu spielen beginnt.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts erfindet Friedrich Koenig die Schnellpresse und leitet dadurch einen allgemeinen Umschwung im Druckwesen ein, das in den sechziger Jahren durch die Einführung der Rotationsmaschine, in den neunziger Jahren durch die Erfindung der Setzmaschine und der für das Schriftgießereigewerbe wichtigen Komplett- und Schnellgießmaschine welteren Auftrieb er-Das Zeitungswesen kommt durch alle diese Erfindungen zu ungeahnter Blüte. In künstlerischer Beziehung bedeutet das Jahr 1900 für den Buchdruck einen Wendepunkt. Über manche sich oft scharf voneinander scheidenden Stilepochen geht der Weg zur heutigen Zeit, die nach einem kaum zu überbietenden Hochstand mit den Wunden fertig zu werden versucht, die Krieg und Nieder-bruch auch dem Buchgewerbe geschlagen

#### Geschäfts-Empfehlung

Effringen, den 17. Juni 1950

Der Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Kenntnis, deß ich mein Geschäft, die

#### Bau- und Karosserie-Flaschnerei

wieder eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft, wie in früheren lahren, auch jetzt wieder preisgünstig und gut zu bedienen. Alle Bauflaschnerarbeiten an Neu- und Umbauten sewie samti. Karosseriereparaturen worden auf Grund meiner langjähr. Praxis fadigemäß und bei billigster Berechnung ausgeführt. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Hans Stängle Bau- und Karosserieflaschner Effringen Kr. Calw

Am Sonntag, den 18. Juni

## dschwein-Essen

im "Hirsch" in Rotfelden

wozu freundlichst einladet

Familie Kloz

Samstag und Rehbraten mit Spätzle

im Gasthaus zur "Kropfmühle" wozu höllichat einladet

Familie Sundheimer.

Für Rheinland-Pfalz und Württemberg

#### Vertretung

preisgünstiger Schlaf- und Wohnzimmer geaucht. Angebote umgehend erbeten unter Nr. 563 an die Geschäffsstelle

#### TOTAL Feuerlöschapparate ...

Vertreter: W. Schwarz, Kuppingen, Hauptstr. 122

Vorführung und Beratung kontenlos und unverbindlich

#### Zerrissene Strümpfe

bringen Sie zum Aufmaschen (auch Nylon) Anfußen oder Anstricken zu

Fa. Herm. Brithinger Nagold Fa. Fr. Baumgärtner Wildberg

Im früheren Gasthaus "Zum Löwen"



ELEGANTE DAMEN-KONFEKTION

E. VON WINKLEWSKI & CO.

ALTENSTEIG WURTT.

Fabrikation von Damen-Mänteln, Kostümen Röcken, Blusen

ZIMMER

vermielen. Nagold, Galgenberg

Leistungsfähiger Spiegellieferant - bekannte Qualitätsmarke sucht für die Bezirke Nagold und Altensteig

### sehr tüchtigen Vertreter

der bei Möbelherstellern gut eingeführt ist. Angebote mit Referenzen unter Nr. 504 erheten an die Geschäfts-

### Kleiderschrank

1,45 m breit, mit Wäschenbteil und zwei Schubleden

### Kommode

heides guf erhalten, gönstig zu verhaufen. Auskunft erteilt die Geachaffasielle des "Schwarzwald-Echo" Alfensfeig.

## Heidelbeerkörbe

Georg Braun, Korbmacher Altenateig

Zum Schmücken der Häuser und für den Festzug empleble ich

Papiergirlanden

bunte Papierfähnden 5 Pfg

Leuchfbeder mit Licht ta Pfg.

Lampions

Sunte Papiere Gerhard Lauk Altensteig

# Farberei

reinigt tadellos und färbt Annahmestellen:

Nagold: Brinkinger Turmstr. 21

Altensfelg: Seizinger Jahnste, 572

Herrenberg: Renz Schubgesse 16

#### Wie bieten

die billigste Möglichkeit der Insertion für das Gesamtgebiet des Bezirks Nagold

Schwarzwald Echo



Vergleichen Sie selbst, wo Sie billiger kaufen! Zinser-Waren können Sie mit eigenen Augen und Händen prüfen, und Sie zahlen keinerlei Versand- und Verpackungsspesen. Zinser-Qualitäten sind seit 72 Jahren bewährt und auch in niedrigen Preislagen immer solide und geschmackvoll.

#### Rohtuch 80 cm brt.

aus mittelfeinfädigen Baumwollgarnen hergestellt, dichtgeschlos-sene Qualität, nicht zu verwech-seln mit einer leichteren Sorte. vielseitig verwendbar

#### Weißes Hemdentuch

dichte, gewebte, haltbare Qualitat, rein weiß aus besonders reinfesten Baumwollgarnen herge-stellt. Für Wäschestücke hervorragend geeignet 80 cm breit

#### Haustuch "PRIMA"

la Baumwoliqualität, ohne Füll-appretur, ausnehmend schwere. unverwüstliche Kissen- und Bett-130 cm breit 3.75 80 cm breit

#### Halbleinen

eine vorzügliche Qualität, fest und dicht gewoben, besonders strapa-zierfähig. Diese Ware ist für Kissen und Leintücher bestens geeignet 150 cm breit 5.70, 80 cm breit

#### Bettzeug, farb, bedruckt

aus kräftigen Baumwollgarnen bergestellt, dicht gewebte Qualität. Diese strapszierfähige gute Sorte hat schöne indanthrenfarbige Muster 130 cm breit 2.85 80 cm brest

#### Streifendamast

gute Aussteverqualität, friedensmillige Ausführung, dicht gewoben, geschmeldig mit dezentem Glanz ausgerüstet 130 cm breit

#### Blumendamast

feinfädige, dicht gewobene Qualität mit glanzvollem Aussehen, für sehr schöne Aussteuerwäsche her-vorragend geeignet 130 cm breit

#### Deckbett und Kissen

solider, blau-weiß gestreifter, federdichter Inlett, gefüllt mit füll-kräftigen grauen Federn Deckbett 130'190 cm 75.80, 52.99 Kissen 80/80 cm

#### Handfuchstoff

weißgrundig mit schmaler, blauer Streifenbordüre, aus robusten Baumwollgarnen hergestellt, da-her solide, strapazierfähige Sorte vollbreit, also 45 cm breit

#### Frottierhandtücher

aus reinen Baumwollgarnen hergestellt, weißgrundig, mit schö-nen Karo-Mustern. Diese Qualität hat sich im Gebrauch sehr gut bewährt 40×80 cm

#### Wäschebatist 80 cm brt.

reine Baumwolle mit Blümchenmustern in weiß, blau und lachs-grundig. Für Damen- und Kin-der-Nachthemden besonders ge-

#### Schurzzeugle

dieser starke Schürzenstoff ist aus soliden Baumwollqualitäten her-gestellt, schön geschlossen gewebt, und wird sich im Gebrauch sehr gut bewähren 116 cm breit 2.85

86 cm breit

#### Polohemd

mit Reißverschluß, eine schöne und gute Kunstseidenqualität in den gefragten Farben rot, marine weiß; der begehrte Artikel für heise Tage, in allen Größen, Größe 4

#### Vorhangstoff 80 cm brt.

aus guten Garnen, etwas durchsichtig, deshalb für Scheibengar-dinen sehr beliebt. Rob weiß mitsdezenten blauen Streifen

#### Kleider-Druck

sehr geschmackvolle farbenfreudige und dezente Muster in bekannt großzügiger Auswahl 80 cm breit 2.50 1.95 1.50

#### Gardinendruck

und lichtecht

#### Seiden-Druck

für elegante Sommerkleider in Matterepe und Lavable in modi-schen 3—6-Farbendrucks

#### Damen-Wäschegarnitur

Steilig mit Träger und geraffter nen hergestellt, rein, weiß, koch-lest Größe 42—45

Das sind Zinser-Sparpreise

abtailung schnell und pünktlick.

## ei Zinser-Herrenberg wird man güt bedient!

### Frauenarbeitsschule Nagold Die neuen Kurse

in Wäschenähen, Kleidernähen und Sticken beginnen am 1. Sept. Dabei ist auch Frauen und Mädden Gelegenheit geboten an Nachmittags- und Abendkursen teilzunehmen. Kuramitte und damit nocheinmal Gelegenheit zum Einfritt lat der 1. November. Anmeldung für beide Termine muß vor dem 18. Juli 1950 geschehen, spätere Anmeldungen müssen mit Altweisung rechnen. Auskunft erleift gezne und Anmeldung nimmt entgegen Montega von 16-17 Uhr in Saal 12 der Gewerbeschule

Die Schulleifung.



Führt nur

### Radio-Geräte Ichaliplatten

lat Meister im Rundfunkmech.-Handwerk daher Ihr Spezialist mit großer Auswahl

Nagold, Turmstraße 20 - Telefon 513





Vorführung durch Werksvertretung für den Kreis Calw: **Autodienst Kicherer Altenstelg** 

# Ein-wecken

Original Weck- und Rex-Gläsern und Apparaten für Kohle- und Elektroherde dazu

Einsätze - Thermometer - Gummiringe Fruchtentsafter ab DM 88 .-

Beerenpressen - Messingplannen - Gärkappen Glasballons und Tontopie in allen Größen

Aus dem beliebten graublauen Steinzeug: Zubindehäfen

Schmalzhäfen Milchentrahmschüsseln

Milchtöpje

#### . und für die Erntezeit Sutterkrüge - Mostkrüge - Mostgläser

ernruf Vagold 492 und 493

Beachten Sie bitte meine Schaufensterauslagen!



Nächsten Sonnlag, 18. Juni 1930 Fahrt mit neuem Merceden-Omnibus sum

### **Bodensee**

über Freudenstadt - Alpirabeth - Schramberg - Sankt Georgen --Donaueschingen - Überlingen nach Mearaburg, Fahrpreis 11. -- DM Abfahrt 3 Uhr bei Lauk. Anmeldungen zur Fahrffeilnahme im Verkehrsbüre Lauk Altensteig. Rückfahrt ab Meeraburg 17 Uhr.

### Wohn- und Geschäftshaus

in Nagold, Bahnhofsnähe, Bawahr 1928, für Betrieb und Lager geeignet, sa. 350 om gewerbliche Räume, moderne 3-6 Zimmer-Wohnung, sofort hexielibar

#### vorkäuflich

Nitiges Napital 26 000 DM Vermittler verbeien. Zuschriffen unter Nr. 30 an die Geschäftsstelle Schwarzwaldfides Nagold

# Jd muß node / warten . /

Kinderwaage, Kinderbetteinlage, Windeln, Puder,

Cremes, Kinderöl in dem Fachgeachalt für Artikal. aur Sänglingspillege: Hermann Schaible

Samitätshaus Nagold MarktatraBe, Telefon 312.



#### Bruchleidende

Eugen Frei & Co., Stuttgart-S.

Salve, Mistereck, 21, Juni v. 2-5 Uhr, Hotel falchorn + Nagold, Donnaratan, 22 Jun B-12 Uhr, Gasthaus zur Finesbahn



n Nagold: KarlHölzle Markinsty,220 Sattler-und Tapazier-

DESCRIPTION OF THE PARTY OF THE

### Wer übernimmt LKW-Transport

von ee. 20 com Schnittware in Längen von 4-5m

#### in die Pfalz?

Feremundl. Angebote unter Nr. 64 Amt Neuweiler.

besonders weichfallend, dichtfä-dige Qualität, in elegantem Fünf-farbendruck, für Wohn- u. Schlafimmer besonders geeignet. Wasch 80 cm breit

90 cm breit

Irotzdem noch 3% Vergütung auf Ihren Einkaut 3% ab DM 45.-

Schriftliche Bestellungen erledigt unsern Versend-

Willy Reichert



Rudolf Würthner mit dem großen Orchester d.Hauses HOHNER, Volkstüm ich e Eintrittspreise ab DM 1.—

Friedrich Jung Pialzgratenweiler Teleton 12

### Lichtspiele Altenstrig

#### Das Gesetz der Wildnis (Rin Tin Tina Rache) day Woodshood Sin Lin Tin-

Spinizelten: Samstag 2t Uhr Sonniag nachmittag 15.30 Uhr

la Motoren- und Maschinenöle Consistenzfett, Wagenfett Lederfett emplichlt

Karl Kohler jr., Altensteig Rosenstraße - Telefon 232

Sume für meinen

Geschäffs-Haushalt selbatändige, durchaus vertranenswürdige

## Hausgehilfin

die in allen Hausarbeiten Frau L. Wackenhut, Calw. Biergasse 4

### "Die Tragödie von Stalingrad"

Copyright by Quadrigs-Verlay Würzburg-Heidelberg

12. Forisetzung und Schluß

Der Wind blies aus Nordost, das Thermo-meter zeigte 25 Grad unter Null, und die Tage und Nächte des großen Sterbens gingen wei-ter Vom Chef des Stabes war den Korps

folgender Befehl zugegangen:
"Kapitulation ausgeschlossen Kampf bis zur
letzten Patrone und bis zum letzten Mann.
In Stallingrad wird um jeden Meter gekämpft. Jeder Besehlsstand ist zu verteidigen!"

Die Kommandierenden Generale unterrichteten die Divisionen, und von ihnen lief der Faden der Beschlsweitergabe bis zu den klein-sten Einheiten. Was beschlen wurde, war nicht mißzuverstehen, aber die Truppenführer schüttelten den Kopf. Der vom Führerhaupt-quartier erzwungene Besehl ließ sich nicht in Uebereinstimmung bringen mit dem Befehl der Armee, Stalingrad war keine militärische Notwendigkeit mehr Der Befehl zur Seibst-sufopferung erhärtet die Schuld einer politi-schen Obersten Führung, die ein Verbrechen in bisher ungekanntem Ausmaß ohne mensch-liche Begrung berhalführte. liche Regung berbeiführte.

Der große Kessel Stalingrad war nunmehr in drei kleine Kessel gesprengt worden. Die Truppe blieb immer noch am Feind, schlief unter freiem Himmel, ließ sich in den Löchern von Panzern überrollen und griff zu den Waffen, wenn die russische Infanterie nach-

#### Vorzeitige Leichenrede

Sowelt es noch Batterien gab, die Strom spendeten, hörten die Todgeweihten in den drei Kesseln vor den Rundfunkapparaten die Rede des Reichsmarschalls Göring, die in den Abendstunden des 30. Januar von den deutschen Rundfunksendern übertragen wurde.

Dies ist ein Auszug:
.... Und so wird es auch in spilteren Tagen
über den Heldenkampf an der Wolga heißen: Kommst du nach Deutschland, so berichte, du habest uns in Stalingrad liegen sehen, wie das Gesetz der Ehre und Kriegsführung es für Deutschland befohlen hat. Es mag letzten Endes hart klingen, ob der Sol-dat bei Stalingrad, in den Wüsten Afrikas oder in den eisigen Wüsten des Nordens fällt, wenn wir Soldaten nicht bereit wären, unser Leben einzusetzen, dann brauchten wir ja nicht Soldaten zu sein, dann könnten wir ja in ein Kloster gehen."

Das sagte der Mann, der sein Wort gege-ben hatte für die Garantie der Luftversor-

gung der 6. Armee in vollem Umfang und auf Monate hinaus; der Mann, der durch seine prahlerischen Meldungen die Starrsin-nigkeit Hitlers unterstützt hatte. Die Antwort der Stallingradkämpfer auf

diese teils hochtrabende, teils schnoddrige Rede funkte am folgenden Tag der Nord-

Rede funkte am folgenden Tag der Nordkessel. Der Funkspruch hatte dem Kommandierenden General zur Gegenzeichnung nicht
vorgelegen. Er war von lapidarer Kürze:
"Vorzeitige Leichenreden unerwünscht!"
In der auf die Göringrede folgenden Nacht
jedoch sind viele gefallen und gestorben. In
dieser Nacht griff der Russe mit starken
Kräften das VIII. und Li. Korps an. Es waren nur noch Reste der Korps, die von der
Fliegerschule her zerrieben wurden. Gleichzeitig tobten alle Waffen in pausenlosem Beschuß, um die Einnahme des Traktorenwerkes zu erzwingen.

kes zu erzwingen. Der Riesenbau der Ortskommandantur Mitte hatte in starkem Maße die Verwundeten auf sich gezogen. Die Ursache war ein Armeebeschl vom 15. Januar, der allen Divi-

sionen zugegangen war:
"Es ist dafür Sorge zu tragen, daß die
nach Stalingrad gelangenden Verwundeten in
der Ortskommandantur zu sammeln sind. Die Versorgung unterliegt dem Verpflegungsab-

schnitt 3."

Seit jenem Tag versuchten Tausende von
Verwundeten in den großen Bau mit seinen
zwei Seitenflügeln zu kommen. In den Trümmern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Und
die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gemern links und rechts wurde gekämpft. Un reich der russischen Artillerie, wurde in Brand geschossen und bis auf die Fundamente zerstört. In wenigen Stunden sind 3000 Menschen, die nicht mehr laufen und kriechen konnten, aus den Fenstern gesprungen, verbrannt oder unter den zusammenstürzenden

Mauern begraben worden. Die Truppen um die Gefechtsstände des VIII. und LI. Korps waren auf kleinstem Raum zusammengedrängt, als am 30. Januar ein russischer Panzer vor dem Befehisbunker erschien und zur Kapitulation aufforderte. Einen Tag später wurde kapituliert, aber nichts unterschrieben. Die Bedingungen waren bekannt, und ein jeder ging für sich in



Der Weg in die Gefangenschaft



# REEMTSMA HAMBURG

Den getreuen Freunden unserer Tabak-Tradition

möchten wir auf diesem Wege zur Kenntnis bringen daß es uns endlich gelungen ist: wieder alle Voraussetzungen für die Herstellung hochqualifizierter und extrem milder Cigaretten zu erfüllen.

Wir erinnern daran, daß wir von jeher Sonderleistungen anstrebten, und zwar einen bestimmten Typ, der bei aller Fülle des Aromas den Raucher niemals belastet oder ermüdet.

Dieses traditionelle Ziel wurde erneut mit der Sorte OVA-Virginia erreicht, die auf der Entdeckung einer methodi schen Doppelmischung der American-Blend-Cigarette beruht. Wir glauben, mit dieser Mitteilung vor allem den sehr empfindlichen Dauerrauchern eine echte Freude zu machen.



leutnant Sanne von der 100, Infanteriedivision, Generalleutnant Deiser von der 29. mot., Generalleutnant von Daniel von der 376, und Generalleutnant Dubois von der 44. Infanteriedivision in Gefangenschaft. Im Kessel Mitte" fiel kein Schuß mehr.

Auch im Kessel "Süd" war der Zusammenbruch nicht mehr aufzuhalten. Paulus war sich darüber im klaren. Sein Generalstabschef Schmidt übernahm in später Stunde die Vorbereitungen zur Kapitulation. Er beauftragte General Roske und den Artilleriekommandeur des IV. Korps, Verbindungen zum Geener aufzunehmen.

Schon nach einer Stunde standen fünf russische Offiziere vor dem Chef des Generalstabes der 6. Armee, Knapp zehn Minuten dauerte die Unterredung, die von einem Dolmetscher übersetzt wurde. Die Situation war nicht dazu angetan, viel Worte zu machen

Darauf betrat General Schmidt einen Nebenraum des Bunkers und meldete dem auf einem Feldbett liegenden Paulus;

Ich melde Herrn Feldmarschall, daß die Russen da sind. Darf ich Herrn Feldmarschall fragen, ob noch etwas dazu zu sagen

Paulus winkte ab, es war nichts mehr dazu zu sagen. Nur einen privaten Wunsch hatte der Oberbefehlshaber geäußert. Der Chef des Generalstades tellte ihn den russischen Unterhändlern mit: Der Generalfeidmarschall habe spruch des Führerhauptquartiers: den Wunsch, als Privatperson betrachtet werden und er wünsche weiter, den Weg durch die Stadt fahren zu dürfen.

Am 2 Februar 1943 kapitulierte die 6. Armee in den frühen Morgenstunden, um 5.15 Uhr setzte sie noch einen Funkspruch an das Führerhauptquartier ab. Er lautete:

Die 6 Armee hat getreu ihrem Fahnen-eid für Deutschland bis zum letzten Mannund bis zur letzten Patrone eingedenk ihres hohen und wichtigen Auftrages die Positionen für Führer und Vaterland bis zuleizt gegex. Paulus.

Eine halbe Stunde später, um 5.45 Uhr, ging "Der Russe steht vor dem Bunker, wir

zerstören!"

Und zehneMinuten später, um 5.55 Uhr, fing die Funkleitstelle des Oberkommandes des Heeres in Winiza den letzten Funkspruch der 6. Armee auf. Er war im Klartext gegeben und lautete:

Die 6. Armee hat kapituliert hoffentlich gibt dem Führer das Exempel von Stalingrad Veranlassung, in Zukunft mehr die Ratschläge seiner Generale zu beachten."

In einem deutschen Beutefahrzeug, Limousine des ehemaligen IV. Korps, fuhren die Russen den Generalfeldmarschall Friedrich Paulus über die Trümmer der Wolgastadt. Mit ihm gingen in die Gefangenschaft: 120 000 Mann, darunter 5000 Offiziere und 45 000 Verwundete.

#### Nordkesset kapitulierte zulcizi

Als die russischen Unterhändler sich beim Chef des Generalstabes eingefunden batten, gab es zum Kessel "Nord" längst keine Verbindung mehr. Das XI. Korps, das mit den Resten von sechs Divisionen: der 76., 113. und 389, Infanteriedivision, der 60. mot. und der 16. und 24. P.D. um das Traktorenwerk lag. erteidigte auf eigene Faust. Jedes zweite Haus, wenn man einen Trümmerhaufen so bezeichnen will. trug eine Rot-Kreuz-Fahne.

An das XI. Korps direkt ging am 1. Fe-bruar, kurz nach Mitternacht, folgender Funk-

"Das deutsche Volk erwartet von cuch daß ihr eure Pflicht genau so tut wie die Besatzung des Südkessels. Jeder Tag, jede Stunde, die ihr aushaltet, erleichtert den Aufbau einer neuen Front."

Was in den drei Kesseln wirklich geschehen war, wußte das Führerhauptquartier nicht. Von seinen großen Worten ließ es nicht ab. Der Funkspruch aus dem Nordkessel, der ohne Gegenseichnung des Kommandierenden Generals an das Führerhauptquartier daraufhin abging lautete:

Die Truppe ist verwundert daß ihr Kom-

mandierender General noch nicht das Eichenlaub erhalten hat!"

Aber noch einmal nahm der Nordkessel some Hauptkampflinie nach Osten zurück bis in die Ruinen von Barrikadi. Am 2. Februar. norgens um 5 Uhr, drangen russische Einhelten von Suden her bei der 60, mot, ein und standen eine halbe Stunde später in ihrem Rücken. Damit war es auch um das Panzergrenadier-Regiment 79 geschehen.

Um 11.15 Uhr funkte der Nordkessel zum etztenmal direkt an die oberste Befehls-

"XI Korps hat mit seinen Divisionen bis rum letzten Mann gegen vielfache Ueber-macht gekümpft. Es lebe Deutschland!"

#### Hitler hatte nur Ausreden

Die Nachricht von der Kapitulation der 6. Armee wurde im Führerhauptquartier von seiten des Generalstabes mit großer Erschütterung aufgenommen. Man machte sich Vorwürfe, daß man nicht hartnäckiger die Forderung zum rechtzeitigen Ausbruch der Armee vor Hitler vertreten hatte.

Als Zeichen der inneren Verbundenheit mit den Soldaten der 6, Armee hatte der Chef des Generalsisbes des Heeres in seiner Abteilung die Hungerration der Stalingradkämpfer eingeführt. Am eigenen Leibe wollte man ausprobleren, was einem Soldaten bei solcher Hungerzuteilung an Kampfleistung zugemutet wird. Nach sechs Tagen mußte man die normale Kriegsration wieder einführen, weil sich Arbeitsunfähigkeit eingestellt batte.

Nur Hitler blieb von dem furchtbaren Schieksal der 6. Armee ungerührt. Das na-menlose Unglück von Stalingrad empfand er nicht. Er führte immer wieder die gleichen Grunde an, warum dies habe so sein müssen, Es war der Tenor der offiziellen Propaganda: Die 6. Armee mußte sich opfern, damit der Aufbau einer neuen Front ermöglicht wird. Und zuletzt trug allein das Wetter die Schuld, der früh einsetzende, einige, erbarmungslose russische Winter. Da war wieder einmal die "höhere Gewalt" der Schuldige.

### Die Unsicherheit im Straßenverkehr

Bedeutsames Gutachten des wissenschaftlichen Beirats des Bundesverkehrsministeriums

BONN, Der wissenschaftliche Beirat des Bundesverkehrsministeriums, dem namhafte deutsche BONN, Der wissenschaftliche Beitat des Bundesverkenraministeriums, dem namnatte deutsche Verkehrswissenschaftliche nach der seine Gutachten ohne Rindung an irgendwelche Dienststellen auf Grund seiner wissenschaftlichen Erkenntnisse und Teberzeugungen erstattet, hat in diesen Tagen zur Frage einer gesetzlichen Regelung des Güterfernverkehrs mit Kraftfahrzeugen eingehend Stellung genommen, Dabei tritt er mit allem Nachdruck für eine Ueberwachung durch eine mit ausreichenden Vollmachten ausgestattete Bundesstelle ein. Dem wichtigen Gutachten entnehmen wir folgende Einzelheiten:

Leistungsschau des südwestdeutschen Raumes

\_Südwest stellt aus" in Schwenningen-N. ein voller Erfolg

sch-r. Nur noch wenige Tage, und die große aus der Wirtschaft des In- und Auslandes, die industrie-, Hundels-, und Gewerbeausstellung sich über den Rahmen dieser Schau anerkennend aussprachen und ihre Bedeutung ganz beson-

Der Ruf nach der starken Hand

im Kraftwagengüterfernverkehr herrschende Unordnung hat zu schweren Mißstinden geführt. Die Unsicherheit im Straßen-verkehr und die Ueberbeanspru-chung der Straßen sind in unerträglicher Weise verschärft worden. Zugleich ist der Frach-tenmarkt in hohem Maße zerrüttet. Die Besettigung dieser Millstände ist nur durch ordnen-des Eingreifen der öffentlichen Hand möglich. wesentlichen sind folgende Maßnahmen er-

1. Die Durchführung der Genehmigungspflicht für den gewerblichen Güterfernverkehr nach Maßgabe des öffentlichen Interesses. Eine solche Begrenzung des Angebots in Verkehrsteistungen ist sehen deshalb unvermeidlich, weil der herrschende Kapitalmangel einen entsprechenden Ausbau der Stra-Ben für absehbare Zeit nicht zu-

2. Die Bildung und Sicherung der Einhaltung eines geeigneten Tarifs für den Güterfernver-

eines goeigneten Tarifs für den Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen, der zugleich den gemeinschaftlichen Aufgaben des
Verkehrs gerecht wird.

3. Um diese beiden Ziele zu erreichen, ist die
Bildung einer mit hinreichenden Vollmachten
ausgestatteten Bundesstelle notwendig.

4. Ihr muß eine Gesamterganisation
des Gewerbes selbst zur Seite stehen, die
die staatlichen Stellen bei der Durchführung der
netwendigen Mußnahmen unterstützt. Bei der notwendigen Maßnahmen unterstützt. Bei der großräumigen Bedeutung des Güterfernverkehrs ist jeder Versuch, die vorgezeichneten Aufgaben auf Länderbasis zu lösen, von vornherein zum Scheitern verurteilt. Nur eine Bundesstelle, die Zuwiderhandlungen aus eigener Kompetenz ahn-den kann, sowie eine Organisation des Gewerbes auf Bundesebene sind in der Lage, die er-forderliche Ordnung herbeizuführen."

Soweit die Stellungnahme des wissenschaftliden Beirsts. Sie wendet sich, was nur nebenbei bemerkt sei, gegen die Auffassung des Ver-kehrsausschusses des Bundesrates, der sich kürz-

ince Pforten schließen. Schon jetzt aber zeichnet sich ihr Erfolg deutlich ab: einem weiten Be-

sich ihr Erfolg deutlich ab: einem weiten Beaucherkreis die Leistungsfähigkeit und die Stärke
der industriellen und handwerklichen Betriebe
in Sildwestdeutschland, ganz besonders aber im
würtbembergisch-badischen Grenzgebiet nanerubringen, die Vielseitigkeit der Erzeugnisse in
diesem Raum auf einfache und sinnfällige Weise
darrustellen. In diesem Hinblick gewinnt die

Schwenninger Ausstellung weit mehr an Bedeu-tung als die in den letzten Monaten in fast allen größeren Kreisstädten abgehaltenen Gewerbe-

schauen kleinerer Bezirke. Denn zum ersten Male enthüllt sich ein Bild von der großen Be-

deutung der Industrie, des Handwerks und des Gewerbes im Südwesten unseres Vaterlandes.

Neben diesem für alle Besucher interessanten und ichtreichen Ueberblick dürfen sber einige wichtige Punkte nicht vergessen werden: die Möglichkeit der nachbaltigen Werbung auch für kielnere Betriebe, die an den großen Messen in Frankfurt oder Hannover nicht teilnehmen können, der schneile und günstige Absatz an Ort und Stelle und die Gewinnung neuer und nicht unbedeutender Aufträge aowie die Untersichtung gegend kleineres Firmen über den all-

nicht unbedeitender Aufrige sowie die dien richtung gerade kleinerer Firmen über den all-gemeinen Leistungsstand ihrer Branche, die wiederum zu einer Leistungssteigerung und da-mit zwangsläufig zu einer Verbesserung der ei-genen Erzeugnisse führen muß

Rund 40 000 Gaste haben inzwischen in den

anderthalb Wochen seit ihrer Eröffnung die Ausstellung "Südwest stellt aus" besucht, Unter Ihnen befanden sich bekannte Persönlichkeiten

lich darauf geeinigt hatte, die Aufsicht des Gü-terfernverkehrs durch Länderunstalten vorneh-

Erhebliche Verkehreunsicherheit

JK. Zu welcher Lözung man aber schließlich auch kommen wird: Eine Aufsicht ist unumgänglich geworden. Wer wie der Verfasser dieses Ar tikels in der letzten Zeit Gelegenheit batte, län-gere Fahrien im Personenkraftwagen zurückzulegen, hat einen eindringlichen Anschauungs-unterricht über die turbulenten Verkehrsverhältnisse erhalten. Schon auf den Autobahnen blokkieren lange Kolonnen von schwersten Lastzüge mit teilweise nicht einem, sondern zwei gro-Ben Anhängern in erheblichem Umfange den ganzen Verkehr. Dabei hat man den Eindruck, daß bei diesen Ferntransporten ein wahres Wett-rennen um die kürzeste Fahrtzeit eingesetzt hat. Es wird mit der größten Rücksichtslosigkeit ge-fahren. Schwerzie Lautzüge setzen, wenn sie zu-fällig über eine etwas kräftigere Maschine ver-fügen, plötzlich und vielfach ohne Winkerzeichen zum Ueberhalen an und blockleren dadurch nicht nur eine ganze Zeit beide Fahrbahnhälf-ten, sondern bedeuten für die nachfolgenden, viel schnelleren Personenkraftwagen auch eine schwere Gefährdung, die für einen wesentlichen Teil der recht zahlreichen Unfälle auf den Auto-behnen verantwortlich ist. An Bergstrecken wird steis mit der vollen Kraftreserve gefahren, und nicht seiten ist die ganze Gegend in den schwarzen Nebel der Diesel-Auspuffgase gehüllt.

Straffen überbeansprucht

Zu dieser objektiven Verkehrsgefährdung tritt noch ein anderes Moment: Die Ueberlastung der Straßen. Gewisse Teilstrecken der Autobahnen — so etwa die Strecke Karlsruhe-Frankfurt. sind stark überlastet. Hier hat die Abnützung der Fahrbahndecke schon einen recht fühlbaren Grad erreicht. Die Stoßstellen zwischen den einzelnen Fahrbahnplatten werden, und das gilt vor allen Dingen für die rechte Fahrbahnhälfte, immer tiefer, es bilden sich an Ihnen allmählich

aussprachen und ihre Bedeutung ganz beson-ders hervorhoben.

Mit der Ausstellung verknüpft sind einige Sonderschauen, die nicht unerwähnt bleiben dürfen, well sie eine interessante Abrundung des Gesamtbildes derstellen. Da wäre zunächst die

von der Fachvereinigung der Uhrenindustrie zu-rammengestellte Uhrenausstellung, die einen hervorragenden Ueberblick üher den heutigen Lei-stungsstand und die Vielseitigkeit der Schwarz-

wälder Uhrenindustrie gibt. The angeschlossen ist eine Sonderschau der Feintechnikschule Schwenningen a. N., die damit an ihrem 50. Ju-

billium recht eindringlich die Zielsetzungen und die Erfolge dieser Schule unterstreicht. Und nicht zuletzt muß die Baususstellung in Betracht gezogen werden, die keinesfalls eine Darstellung

Schlaglöcher aus, die sucht nur für jedes am Verkehr teilnehmende Fahrzeug einen höheren Verschleiß bedingen, sondern auch die Fahr-sicherheit kleinerer Fahrzeuge mit der Zeit wesentlich beeinträchtigen. Wenn in der gleichen Weise wie bisher weitergefahren wird, dann dürfte der Zeitpunkt nicht mehr allzu fern liegen, an dem auch die im übrigen recht dauer-haft gebauten Autobahnen einer gründlichen Erneuerung bedürfen. Ob das aber bei dem auch vom wissenschaftlichen Beirat erwähnten Kapitalmangel möglich sein wird, darf füglich bezweifelt werden.

Im Gefühl der eigenen Unverletzlichkeit

Wir fuhren unlängst von Stuttgart nach Ham-Unweit von Göttingen ist die Autobahn zu Ende und es beginnt zunächst bis Hannover ein System von Landstraßen, das allenfalls für den Verkehr des Jahres 1900 genügt haben dürfte. Mindestens die Hälfte der rund 100 km langen Strecke Göttingen-Hannover befindet sich im Zustande des Umbaus bzw. der Reparatur. Auch

nutzbaren Fahrbahnbreite durch Straßenbaumaterial stark beeinträchtigt. Nörd-lich Hannover bis nach Hamburg nimmt der Verkehr unvorstellbare Dimensionen an. Die ganze Straßenbreite beträgt dabei etwa 12 Meter, ganze Straßenbreite beträgt dabei etwa 12 Meter. Vier Meter davon stellen iedoch den sogenann-ten Sommerweg dar, der bis zu 20 cm tiefer als die Siele- oder Bitumendecke liest, meist aus einer losen Sandaufschüttung beateht und eigent-lich nur für Relitiere geeignet ist. Der Rest von etwa 8 Meter entfällt auf die eigentliche Fahr-bahn, die überaus stark gewölbt und daher bis zu den äußersten Rändern nicht einmal ausnutz-bar ist. Die andauernd auftauchenden riesigen Fernlaster von vier Meter Breite und mehr sind nur mit Gefahr zu passieren; außerdem behorr-schen sie die Straße im G-fühl ihrer eigenen Unverletzlichkeit in einer Weise, die von der sonst üblichen Rücksichtnahme der Kraftfahrer aufeinander in der Mohrzahl aller Fälle wenig

Ke'n Wunder, daß unter solchen Umständen die Zuhl der Verkehrsunfälle täglich zunimmt. Hier ist es in der Tat handen Teit, der Unsicher-heit im Straßenverkehr durch Ueberwachungsorgane zu steuern und es ist dringend zu wün-schen, daß bis zur Errichtung der geplanten Bundesstelle wenigstens die Organisation des Gü-terfernverkehrsgewerbes von sich aus aktiv in

Erscheinung tritt.

### Naturalleistungen zum Lastenausgleich

BONN, Die Frage der Naturalleistungen, die schon ganz zu Beginn der Beratungen über einen Lastenausgleich eine gewisse Rolle spielte, heftig umstritten war und dann eine Zeitlang nicht mehr erörtert wurde, soll nach Mitteilungen unterrichteier Kreise wieder in die Diskussion ge-worfen worden sein. Dabei denkt man offenbar nicht mehr daran, die Abgabe von Hausrat, Mö-beln usw, in Erwägung zu ziehen, weil die Be-schaffung heute auf direktem Wege viel leichter ist. Dagegen besteht eine gewisse Möglichkeit, daß man an Landabgaben seitens landwirtschaft-licher Betriebe von besonderer Größe und evil. auch an Abzweigungen industrieller Objekte in-nerhalb größerer Komplexe denkt. Die Frage ist nur allgemein eröriget worden und eine Ent-scheidung noch nicht gefallen.

Kriegsgeschädigte Wirtschaft fordert Schadensausgleich

KASSEL. Die Interessenvereinigung Kriegsge-schädigte Wirtschaft, "IKW", forderte in Kassel, daß schwergeschädigte Vermögen grundsätzlich von der Lastenausgleichabgabe befreit werden sollen. Hierbei ist an Firmen gedacht, die durch Kriegsschäden 50 Prozent und mehr ihres Vorkriegsbestender verloren haben

87,29 Mill, DM für sozialen Wohnungsbau

BONN. Von dem im Bundeshaushalt 1950/51 vorgasehenen Etat für den sozialen Wohnungs-hau in Höhe von insgesumt 250,4 Millionen DM haben die Bundesländer bisher 87,29 Millionen DM erhalten, in welcher Zahl Württemberg-Hohenzollern mit 4.00 Millionen DM enthalten ist.

Kontrolle liber NE-Metallproduktion aufgehoben FRANKFURT. Zum 1. Juli d. J. wird die Bunderrepublik die Verordnung über die Kantrolle der NE-Metall-Produktion aufkeben. In Zukunft werden nur noch monatliche Produktionsberichte und vierteliährliche Bestandsmeldungen en das Wirtschaftsministerium einzureichen sei-

Export in Bartwährungsländer wird foreiert FRANKFURT. Mit der Leitung einer Organisation zur Förderung des Exports deutscher Waren in Hartwährungsländer wird das Bungezogen werden, die keinesfalls eine Darstellung verschiedener Bauweisen sein will, sondern ganz einfach auf Grund von Tatsachen die Möglichkeiten aufweist, die bei einer Gemeinschaftsarbeit von Stadtverwaltung und Stedlern und durch eine umfangreiche Seibathilfe der letzteren heute trotz aller Schwierigkeiten vorhanden sind. So gesehen, gibt gerade diese Sonderausztellung ein Beispiel für mutige und entschlossene Inangriffnahme schwierigster Probleme. Sie fund deshalb auch ein ganz besonderes Interesse und ein erfreulich lebhaftes Echo. deswirtschafteministernum in Kurze einen führenden deutschen Wirtschaftsvertreter beauftragen. Die Organisation, die halboffiziellen Charakter haben soll, wird nach Plänen von Bundeswirtschaftsminister Professor Erhard, Mr. Robert M. Hanes, dem Chef der ECA-Planungsabieilung, Dr. Karl F. Bode, und des Leiters des Delles Drive Park ters des Dollars-Drive-Buroz, Paul S. Newen, sufgebaut und mit exporterfahrenem deutschen

Schweiz: Interesse an westdeutscher Chemieproduktion

Personal arbeiten.

BASEL. Die Freigabe eines Teils der bisher verbotenen deutschen chemischen Produktion kann nach Ansicht schwelterischer Wirtschaftskreise zu einer weiteren Stillegung der in der Mangelzeit aufgebauten eigenen schweizerischen Zwischenprodukt-Erzeugung auf diesem Gebiet

führen, sofern die von der Deutschen Bundes-republik angebotenen Erzeugnisse wesentlich preiswerter sind.

Obst und Obstsäfte aus der Schweiz

BERN. Am 25. Juni sollen die Lieferungen von Schweizer Kirachen nach Deutschland einsetzen. Insgesomt wird die Schweiz in den nächsten Mo-naten Obst und Obströfte im Gesomtwert von 800 000 Dollar nach dem Bundesgebiet ausführen

Beginn der Kirschenanktionen

TETTNANG. Die Kirzchenauktionen in der Tettnanger Versteigerungshalle der Bodensee-obstverwaltung werden am 20. Juni beginnen.

Kleinpflanzertabak anmelden

TUBINGEN. Allzu viele werden es nicht mehr sein, die heute noch Eigenbau rauchen. Deshelb ist vom Finanzministerium bestimmt worden, daß Kleinpfienzertabak nur noch beim Anbau von mehr als 100 Pfienzen versteuert werden muß, und zwar beträgt die Steuer bis zu 150 Pflanzen 5 DM, bis 200 Pflanzen 12 DM, Die Anmeldung von Kleinpflanzertabak muß bis zum 31. Juli er-

Handel mit Indien

FRANKFURT. Der Hondelsvertrag zwischen der Bundesrepublik und Indien ist von der el-liierten Kommission genehmigt worden. Der Vertrag sieht ein Gesamtvolumen von 52 Millionen Dollar vor gegenüber 25 Mill. Dollar des bisherigen Abkommens. Indien bezieht aus West-deutschlund Chemikalien, Pharmazeutika, Ma-schinen und Metallwaren, während Westdeutsch-land Oele, Fette, Gewürze, Häute, Felle, Manganerze, Rohdrogen und erstmalig auch Kaffee importiert.

Strigende deutsche Ausfuhr nach Holland

AMSTERDAM. Nach Angaben des holländi-schen Zentralbüros für Statistik hat sich die hollöndische Einfuhr aus der Bundesrepublik im April im Vergleich zum Vormonat sowohl dem Gewicht nach als auch wertmäßig erhöht, während sich die holldndische Ausfuhr in die Bundesrepublik verringerte.

#### DM-Wechselkurse

Die zu jedem Wochenende erscheinende Tabeile weist das Umrechnungsverhältnis von 100 DM zu den wichtigsten fremden Währungen aus, und zwar nach den Kursen im Züricher Freihandel.

	33, 0,	15.0
Schweiz. Franken	· 82,50	82
USA-Dollar	19,09	19,02
kingi. Pfund	4 7,37	7,35
Franz Franken	. 670"-	1666,00
Belg Franken	4 962,66	959,06
Hell Gulden	17,28	76,81
Span Peseten	a 1017,	100,00
Port Eskudos	. 538.50	551.75
Schwed Kronen	* \$15,79	113,89
Argent. Pesos	* 284,48	282,75
Oesterr, Schilling	· 52%,20	525.64
Ital Lire	. 11956,-	11.884
Tschech, Kronen	· #250	. 8651,

### Aus der christlichen Welt

Gott greift ein

Text: 2. Tim. 1, 3-7

Gott will nicht, daß der Westen über den Osten oder der Osten über den Westen berfällt, will nicht, daß dein Sohn in den Krieg marschiert, daß dein Arbeitgeber dich bedrückt und dein Ar-beitnehmer dich haßt, will nicht, daß wir, wie die Menschen in Sartres Dramen auf der Bühne, In unseren Häusern und Familien und an unse-ren Arbeitsplätzen uns das Leben zur Hölle ma-chen und einander zum Henker werden.

Wenn er das alles nicht will, wo greift er da-gegen ein? Wo wird dem Neld dem Machtwillen, der Unterdrückung, dem Haß Einhalt geboien? Kommt nicht jeder, der nicht mitmacht, zwischen ihre unbarmherzigen Räder, und sind nicht un-sere Hände viel zu schwach, hier in die Speichen zu greifen?

Bei uns Bei uns selber greift er ein, hinter unserer in-nersten Linie und bei einem jeden unter uns. Einmal findet er uns oder hat schon den Weg Einmal indet er uns oder hat schon den wes auch zu unserem Ohr gefunden und läßt uns sagen: "Sei getrost, ich habe die Welt überwun-den. Ich habe das letzte Wert über jene furcht-baren Mächte schon gesprochen; Haß und Tod hören auf: echte Gemeinschaft kann es und wird es unter den Menschen wieder geben, so daß sie aneinander die helle Freude haben; und du, du hist dabei, gehörst dazu: Bei deinem Namen bist du in mein Siegesreich hineingerufen.

Noch hat es zich zwar nicht überall herumge-sprochen, noch glauben wir immer wieder, daß Haß und Macht stärker zeien. — Das ist Furcht und Kleinglaube. Drum trifft uns jetzt und im-mer neu die Botschaft vom Slege, daß wir glau-ben und aus dem Glauben heraus handeln. Und ben und aus dem Glauben heraus handeln. Und dann finden wir uns pöötzlich an der vordersten Front gegen jene Mächte wieder. Aber nun oben nicht schwach und hilflos, sondern in dem Wis-sen vom endlichen Sieg. Aufwecken, wirksam werden, Feuer entzünden will das, was wir Christen glauben. Wer unend-lich reich ist, kann immer neu austellen; und wer sich von Gott geliebt weiß den kann kein menschlicher Verlunt gent erzehöltern.

enschlicher Verlust ganz erschüttern. Macht und Haß laufen sich an Gottes Sieg und

Liebe tot. Von diesem Hintergrunde des Glaubens

reagieren; denn damit trauen wir ja dem Hall mehr zu als der Liebe, glauben dem Tode mehr s dem Leben, dem Teufel mehr als Gott. Gott greift ein und baut uns selber vom Innes

Eine verhältnismäßig kleine Stadt hat mit die-

und zeitlichen Gegebenheiten bensiden

ser vorbildlich ausgerichteten Leistungsschau des züdwestdeutschen Raumes eine mutige und weitblickende Initiative gereigt, um die sie manch andere Stadt unter denselben Verhältnis-

sten her um, so, daß wir nun gerade im Leiden, wenn uns der Haß begegnet, an uns selber Gottes Sieg erfahren; spüren, wie unbesiegbar die Liebe ist, die sich auf Gott verläßt, erleben, wie im Bekenntnis zu dieser Liebe Gottes Angriff und Sieg offenbart.

Aus der Arbeit der Inneren Mission

Am Sonntag, 2. Juli, wird in der Evang. Lan-deskirche der Tag der Inneren Mission began-gen. Der Jahresbericht, der aus diesem Anlaß veröffentlicht wird, belegt die Aufbauarbeit, die im vergangenen Jahr von dem Landesverband der Inneren Mission und seinen einzelnen Zwei-gen geleistet worden ist.

konnte die Evangelische Diakonissenanstalt Stuttgart ihr schwer zerstörtes Wilhelmhospital wieder berstellen, das Diakonissenmutterhaus der Olgaschwestern sein Wirtschaftsgebäude wieder aufbauen und außerdem in seinem Schwe-sternerholungsheim Steinheim bei Heidenheim neuen Raum schaffen. Das Kari-Olga-Krankenhaus Stuttgart konnte eine große Anzahl zer-störter Räume erneuern. In Schwäbisch Hall ist das Vichernheim unter Dach gekommen und auch das Gottlob-Weisser-Haus wurde fertiggestellt. Das Herrenberger Mutterhaus begann einen gro-Sen Anbau und erstellte für seine Angestellten einen weiteren Neubau. Das Mutterhaus Groß-heppach, nunmehr dem Kaiserswerther Verband Deutscher Diakonissenmutterhäuser angeschlos sen, hat sein Wirtschaftsgebäude zu einem Margaretenheim ausgebaut. Die Diakonissenanstalt Karlshöhe baut ihr Männerheim Salon wieder auf. Die Heil- und Pflegesnstalt Stetten i. R. wärtet innmer noch auf die Rückgabe der von der Stadt Stuttgart zu Krankenhauszwecken beschlagnahmten Gebäude. In der Paulinenpflege Win-nenden sind beide Lehrlingsbeime wieder voll in Betrieb. Ueber umfangreiche Wiederherstel-lungsarbeiten berichtet die Blindenanstalt Nikolauspflege in Stutigart, die jetzt 160 Blinde be-treut. Die Gustav-Werner-Stiffung zum Bruderhaus in Reutlingen hat ihr zerstörtes Mutter-

dorf Gaisbühl eingerichtet, ein neues Alters- und Erholungsheim in Friedrichshafen - Manzell ge-schaffen und das Altersheim Schornbach ausge-baut

Basier Mission braucht deutsche Finanzhilfe FRIEDRICHSHAFEN. Da die Zuschüsse aus FRIEDRICHSHAFEN. Da die Zuschüsse aus Deutschland fehlen, ist die Basler protestantische Mission, die in China, Borneo, Indien, an der Goldküsse und in Kamerun arbeitet, gerwungen, sich auf das Allernotwendigste zu beschränken, sagte Missionsinspektor Huppenbauer aus Basel auf einem Missionstag in Friedrichshafen. Im Missionsdienst der Basler Mission arbeiten augenhicklich 176. Berennen blicklich 176 Personen, darunter 1 Ire, 3 Franzo-sen, 6 Holländer, 8 Deutsche und 158 Schweizer. Der Anteil der Deutschen betrug früher 85 Pro-zent. Auf Grund der Erfahrungen im ersten Welt-krieg hatte man bei Beginn des letzten Krieges die Verbindung zu Deutschland abgebrochen, wünscht sie aber jetzt, vor allem auch wegen der finanziellen Unterstützung, aus den Gaben deut-

scher Gemeinden schnellstens wieder aufzubauen. Hl. Grab ernstlich gefährdet

JERUSALEM. Eine neue Veröffentlichung über das Hl. Grab bezeugt den trostlosen Zustand, in dem sich dieses in aller Welt verehrte Helligtum befindet. Die Hl. Grabeskirche, so heißt es in der Verlaufbarung, sei dem Untergang geweiht, wenn nicht sofort geeignete Mafinahmen ergriffen werden. Die eigenartige politische Verwal-tung Jerusalems und der Mangel an Verständnis der beteiligten christlichen Konfessionen hätten dazu geführt, daß die dringend notwendigen Er-neuerungen noch nicht geschehen konnten. In einem Nachwort weist der Apostolische Delegat in Jerusalem und Palästina, Mogr. Testa, auf die Schwierigkeiten politischer und religiöser Natur hin, die mit einem Neubau der Basilika verbunden wären. Er bittet alle Menschen christ-lichen Bekenntnisses, den Entscheid für eine Restauration der Ht Grabeskirche anzunehmen,

ROTTENBURG a. N. Bischof Dr Carl Joseph Leiprecht wird am 25. Juni bei der großen Diaspora-Wallfahrt auf dem Schönenberg bei eine Pontifikalmesse zelebriere zu den Gläubigen sprechen. Auch der als An-

aus wird es sinnles, wenn wir weiter auf Schimpf-haus Gotteshilfe wieder aufgebaut, das Jugend-walt der audetendeutschen Vertriebenen bekannte dorf Gaisbühl eingerichtet, ein neues Alters- und Pater Reichenberger (Chikago) wird eine Ansprache halten. Anmeldungen sollten bald, am besten durch das zuständige Pfarrami,

STUTTGART. Eine deutsche Reederel in Bre-men hat ein portugiesisches Schiff gekapert, das für Rom-Pilgerfabrten zur Verfügung steht. Das Schiff befördert bis zu 1160 Personen. Die Kosten betragen je Person für 21 Tage 350 bis 825 DM. Auskunft erteilen die "Otala" in Bremen und ihre Filialen.

STUTTGART, Am Sonntag, 25, Juni, findet im Ramsbachtal bei Stuttgart-Degerloch der Eichen-kreuz - Landessporttag des Evang Jungmännerwerks statt. Jugendpfarrer Class hält den Fest-

FREIBURG. Der in Köln erscheinende "Katho-lische Beobachter" wird künftig alle Such- und Meldelisten des Zentralen Suchdienstes des Deutschen Caritasverbandes sowie des Vatikansenders veröffentlichen. Anfragen und Meldungen können an den Caritas-Suchdienst, Freiburg i. Br., Werthmannshaus, gerichtet werden.

LINDAU. Zum fünften Male beginnt in der Bibel- und Haushaltungsschule Lindau-Schachen im Oktober ein neuer Kurs für junge Mädchen. Prospekte sind zu erhalten durch die Schule und durch das Evang, Mädchenwerk, Stuttgart-S. Dannederstraße 36.

ESSEN. Die katholische Heimstattbewegung von Nordrhein-Westfalen veranstaltete in Essen ein Treffen. Dabei wurde mitgeteilt, daß die katholische Heimstattbewegung, die die Erzdiözesen Köln und Paderborn und die Diözesen Aschen und Münster umfaßt, in ihren 32 eigenen Heimen rund 60 000 heimatlose und elternlose Jugendliche betreut. Weitere 55 000 Jungen und Midchen sind noch in Massenquartieren

BERN Der sowjetische Propagandaschriftsteller IIJs Ehrenburg versuchte dieser Tage von dam bekannten Schweizer protestantischen Theologen Prof Karl Barth eine Unterschrift unter die Moskauer "Friedensresolution" zu erhalten. Prof. Barth lehnte dieses Ansuchen jedoch ab.

KOPENHAGEN. Der frühere Beauftragte des Oekumenischen Rates für Deutschland, Propst Halfdan Hoegsbro, ist zum Bischof der däntschen Inseln Loliand und Falster ernannt werden.

### Das Geweih

Herr Lohner war in seinem Büro mit der Morgenpost beschäftigt. Eben öffnete er wie-der einen Briefumschlag, um gleich darauf vor Verblüffung zu erstarren. "So ein Blöd-sinn", murmelte er kopfschüttelnd, wührend er die merkwürdige Sendung von allen Seiten betrachtete Sie stellte eine Aufnahme dan und zwar sein eigenes Konterfei. Eine Art Photomontage bildete das mächtige Hirschge-weih, das geschickt aus irgendeiner Zeitschrift ausgeschnitten und auf das Lichtbild geklebt worden war und so Herrn Lohner in einen prächtigen Sechzehnender verwandelte. Schrei-ben lag diesem dummen Witz natürlich keines bei. Die Aufnahme war einige Jahre alt. Wie konnte sie in wessen Hände gelangt sein, und wer mochte sich so viel Zeit - achselzuckend wollte Herr Lohner schon das Photo zur Seite legen, als es ihm einen Othellostich gab. Ein Geweih bedeutet bei einem zweibeinigen Menschen doch, daß er bezüglich ehelicher Treue genarrt wird? Lächerlich, er Josef Lohner! So eine Gemeinheit, seine Ella zu verdächtigen. Mutter zweier Kinder -

Herr Lohner ging zur Tagesordnung über, derweilen der Wurm in seinem Herzen heim-lich, aber gelassen weiterfraß. Ella war schon etwas eigen in der letzten Zeit — er hatte sich auch wenig gekümmert um sie — sie verbrachte jetzt manchen Nachmittag bei ihrer Freundin Trude, angeblich — die Kinder blieben einstweilen unter Aufsicht der Hausgehilfin Anna, oder sie wurden in den Kindergarten geschickt — Mutter von zwei Kindern, schließt das alles aus? Was wußte er von Ella? Nichts wußte er. Wenn er spät nach Hause kam, lag sie meist bereits im Bett. Manchmal sah er sie nur des Morgens flüchtig — man wird fremder und fremder — die Frau fühlt sich vernachlässigt und

So und ähnlich waren die Gedanken, die Herrn Lohner bei der Arbeit zeitweise überfielen. Während seiner kurzen Mittagspause erinnorte er sich daran, daß Ella ihm gesagt hatte, sie würde auch heute den Nachmittag bei Trude verbringen. Die Kleinen brächte sie in den Kindergarten, denn das Mädchen hatte Ausgang.

Herr Lohner sann und sann, bis daraus ein teuflischer Plan wurde. War etwas nicht rich-tig, dann konnte er ihm Gewißheit bringen Entschlossen griff er nach dem Hörer und wählte seine Nummer von zu Hause, Im Augenblick, da er merkte, daß am anderen Ende abgehoben wurde, hielt er sich die Nase zu, um seiner Stimme einen fremden Klang zu geben und sagte halblgut und hastig: "Höre rasch, Liebste. Es ist etwas vorgefallen, wir treffen uns heute um halb vier beim Schillerdenkmal".

Schweigen "Hast du mich verstanden?" "Ja", erklang es zogernd und leise "Bist du es, Theo?"

"Naturlich Also es bleibt dabei. Alles weitere mundlich." Herr Lohner legte aufstöhnend den Hörer auf die Gabei. Also doch.
Und Theo hieß die Kanaille.

Um halb vier näherte sich Herr Lohner

Lohner "ein Mißverständnis, sonst nichts.

Hier haben Sie zwanzig Mark, kaufen Sie

mit Vorsicht dem Schillerdenkmal. Jawohl, dort stand sie, er erkannte sie schon aus der Ferne an dem Mantel und an dem verrückten roten Hut, den ele sich erst neulich gekauft hatte Ha! Sie stand so, daß sie ihn nicht sah und das war gut so. Von hinten kommend schlich er sich an sie heran, bis er ihr triefend vor Hohn ins Ohr flüstern konnte:

"Hier, Liebste ist dein Theo!" Sie fuhr herum — sein Gesicht schoß in die Länge. Vor ihm stand Anna, die Hausgehilfin, "Ach, Sie, Herr Lohner?" rief das Mädchen. Ich dachte, es ware mein Freund Theo. der angerufen hätte. Sie Schlimmer."

habe ich mir in der Eile die Sachen ausge- nicht mehr sehen ..."

borgt Ich werde mich bei Frau Lohner schon entschuldigen, wenn ich ihr die Geschichte von unserem Stelldichein erzähle. Aber mit

"Reden Sie keinen Unsinn", stöhnte Herr Lohner, "ein Mißverständnis, sonst nichts. Hier haben Sie zwanzig Mark, kaufen Sie sich einen Hut und sprechen wir nicht mehr über die Sache."

Am Freitag besuchte Ella wieder ihre Freundin Trude

"Du", rief sie ihr gleich bei der Begrüßung entgegen, "die Idee mit dem Geweih war großartig von dir. Mein Mann ist wie verwandelt. Er ist nett wie noch nie und sitzt

rung bringen."

Bedauerliches Mißverständnis", stotterte
Herr Lohner, "Wie kommen Sie übrigens zu
Hut und Mantel meiner Frau?"

"Ich konnte den Schlüssel von meinem kommen und Anna im Guten loszukriegen. Schrank nicht finden", log die Anna, "und da

#### Die Zahler

Wenn andere Menschen mit irgendwelchen Dingen beschäftigt sind, mache ich gern meine Studien. Ich studiere Mienen und Gesten. Sie sind sehr aufschlußreich und mitunter geradezu charakterbestimmend. Sage mir, wie du deine Krawatte knotest, deine Schuhe anziehst, den Kragen umlegst, und ich sage dir. was du bist.

Sehr interessant ist die Beobachtung Zah-lender, Sagen wir mal: Am Fahrkartenschal-

Der Schüchterne:

Er hat das abgezählte Geld bereits in der Hand, wenn er noch an fünfter Stelle in der Reihe steht. Mitunter prüft er verstohlen hinter dem Rücken seines Vordermannes (oder-weibes), ob auch noch alles beisammen ist. Beim Bezahlen knöpft er Stück für Stück auf den Tisch, während er laut die einzelnen Werte addiert. Erleichtert aufatmend steckt er hernach die Fahrkarte ins dritte Innenfach seiner Börse,

Von Will Heibo

Die Dame von Welt: Sie greift mit spitzen Fingern in ihr ode-kolonje-duftendes Potimanehchen und holt einen Fünfmarkschein hervor. Die Karte ko-stet vierzig Pfennig. Ich habe noch keine Dame von Welt gesehen, die mit passendem Geld bezahlt hätte. (Preisfrage: Wo bleibt ihr

#### Kavalier-Einbrecher

Ein Knurren weckte mich auf. Harro, mein Köter, wie ihn meine Freunde nannten, oder Wachhund, wie ich ihn betitle, stand mit gespreizten Haaren und am ganzen Körper zit-ternd, neben dem Bett, Nachdem ich mich langsam aus dem Traume gezogen hatte, hörte ich deutlich im vorderen Zimmer ein Scharren und Kratzen.

Einbrecher?

Bei mir? - Unmöglich! Unglaublich!

Was sollte ich tun? Rufen - nein. Ich nahm mir vor, in meinem Schüttelfrost der Angst, den frechen Dieb zu fangen. Auch blitzte ganz im hintersten Grunde meines Gedankenkastens der Geschäftsgeist und dieser witterte ein Erlebnis, das für eine Kurzgeschichte ausreichen

Leise, um ja den Einbrecher nicht zu stören, schlängelte ich mich aus meinem Kissenweiher.

#### Der Unterschied

Von Matthias Claudius wird folgende ent-Anekdote erzählt: Eines wurde er bei einer Einladung von seiner Tischdame gefragt: "Ach bitte, erklären Sie mir doch den Unterschied zwischen Ihrem Stil und dem Klopstocks!"

Worauf Claudius antwortete:

"Das ist ganz einfach. Gnädigste -Klopstock: "Du, der du weniger bist als ich und dennoch mir gleich, neige dich herab zur Tiefe unserer Mutter Erde, befreie mich von der Last des beschmulzten Kalbfelles!"

Ich sage den gleichen Satz folgendermaßen: "Friedrich, meine Stiefel aus!"

#### Genenleistung

Franz Liszt war in einer vognehmen Gesell-schaft eingeladen worden. Als die Dame des Hauses die Tafel aufhob, wandte sie sich liebenswürdig an Liszt:

.Sië spielen uns doch nun etwas vor!" fragte

Gewiß, gnädige Frau, ich bin noch nie schuldig geblieben, was ich gegessen habe!" antwortete Liszt.

Eine Fullspitze - die Ferse - dann der nächate Fuß. Da - ein furchtbarer Schrei. Das Blut erstarrte mir in jeder Ader, Ich fühlte, wie mein Haar zu ergrauen begann.

Ich war meinem Hunde in den Rücken ge-Gott sel Dank - der Schreck war furchtbar. Ich lauschte. Nun hörte ich im Vorzimmer ein Wimmern. Mit einem Satz sprang ich zur Türe und riß sie auf. In der Mitte des Zimmers, an meinem Schreibtisch stand ein Mann und hatte die Hinde erhoben.

Ich war verblüfft Rasendschnell, mit zehnfacher Lichtgerchw ndigkeit ließ ich in meinem Gehirn die Kriminalschmöker vorbei-

rauschen, die ich schon gelesen hatte, doch kein ähnlicher Fall war hier zutreffend Ich mußte selbst handeln.

Ich trat ins Zimmer. Da begann der Mann am Schreibtisch zu zittern wie ein sturmumtobter Eschenzweig. "Nicht morden — nicht töten!" rief er kläglich.

Verwirrt drehte ich am Lichtschalter, ging auf den Mann zu und wußte nichts anderes zu tun, als ihn zum Platznehmen aufzufor-

Er sank erschöpft auf den Stuhl. Schweiß tropfte über sein "käsiges" Gesicht. Ich holte Schnaps und stärkte ihn. Er tat mir leid.

Im Laufe unseres folgenden und sehr amü-santen Gesprächs, erzählte er mir, daß er zwar das uralte Gewerbe des Stehlens ausübe. aber von seiten der väterlichen Linie schwer berzkrauk sei, und daß ihn der knochenzerbröselnde Schrei meines Hundes, seiner ganzen Nervenkraftbrühe beraubt habe. Er dachte, in dem Augenblick werde einer ermordet. Wenn man ihn dann hier gefunden hätte --nein, das Ende wollte er sich gar nicht aus-

Was soll ich noch lange erzählen. Als er erfuhr, daß er bei einem Schriftsteller eingebrochen habe und in meinem Schreibtisch nur unbezahlte Rechnungen lägen, war er so gerührt, daß er mir anbot, für den beiderseitig ausgestandenen Schrecken die Hälfte der Gläubiger auszubezahlen.\* Er verdiente da doch noch besser mit seiner Arbeit!

Nur eine Bedingung stellte er - ich dürfte ihn nicht der Polizei melden. Tränenden Auges versprach ich es, dann geleitete ich den Kavalier-Einbrecher mit Herzknacks bis zur Haustüre und wir verabschiedeten uns recht

ist leider nichts, Herr Lohner, verheiratele Manner kommen für mich nicht in Frage. Außerdem, sind Sie mir zu alt. Wer

jeden Abend zu Hause."

"Etwas Reklame", meinte Trude, "ist notwendig. Man muß sich ab und zu in Erinne-

"Ja", fuhr Ella fort, "und Geld für einen

Der Großindustrielle: Er hat es nicht nötig. Sein Chauffeur besorgt das. Oder der Privatsekretär.

Der Künstler:

Sein Blick ist abwesend. In der Ferne sieht er das Lächein der Musen. Die Pfennige sucht er aus diversen Rock-, Westen- und Hosentaschen, die er mit ungeheuer lässiger Vehemenz auf des Zahlbrett wirft.

Der seriöse Kaufmann:

Er zieht feierlich seine Portefeuille und legt die sorgsam geglätteten Scheine hin. Der eine bedeckt immer den vierten Teil des vorhergebenden.

Der Backfisch:

Er legt einen Haufen Geld hin, Aechzend macht sich der Beamte daran, es zu zählen. Nach fünf Minuten sind die Groschen geschichtet, die Pfennige sortiert.

"Es fehlen zwei Pfennige, mein Fräulein!" - Huch!"

Und es beginnt ein nicht endenwollendes Suchen. Der hintere Teil der Schlange wird rebellisch und macht bereits satirische Be-merkungen. Das Mädchen wird abwechselnd rot und blaß. Es kommt mir vor wie ein Chamaleon und tut mir leid, Schließlich eröffnet es unter dem schadenfroben Gelächter der anderen, sie müsse erst nach Hause. Oder ob vielleicht jemand so freundlich wäre; in einer Viertelstunde ginge ihr Zug, Ich war so freundlich!

Der Elegante:

In der linken Rocktasche klingelt das lose Geld. Er greift lässig in den Haufen hinein und wirft den zufällig erwischten Schein hin. Rückgeld und Fahrkarte steckt er unbesehen ein. Er hat es nicht nötig, sein Geld nachzuzählen. Er ist offenbar zu fein dazu. Oder tut wenigstens so.

Der Unentschlossene:

Er legt zunächst einen Zwanziger hin Kaum hat der Beamte das Rückgeld bereit, fällt ihm ein, daß er es such noch "kleiner" habe. Nachdem der arme Kassenmann von seinem Geld wieder fünfzehn Mark subtrahiert hat, ist der Fünfmarkschein verschwunden und die abgezählte eine Mark und neunzig liegen da. Es ist nicht immer Unentschlossenheit. Die Dummen tun es extra, um zu zeigen, daß sie nicht nur abgezähltes Kleingeld haben. Sie können selbst Stoiker zur Raserei treiben. kung, es gibt ein Echo.

#### Postlagernd

Von Max Maria Rheude

Vor dem Schalter für "Postlagernde Sendungen" stauen sich melst jene eiligen Geschäftsleute, die sich zu einem kurzen Aufenthalt in der Stadt befinden und nun dem Beamten un-geduldig ihren Namen zurufen, um gleich dar-auf mit einem Bündel Briefen zu verschwinden. Der ganze Vorgang ist mit Gewohnheit und Gleichmut verbunden. Da kann ein Brief kaum ein Ereignis sein, weder ein schlimmes noch ein erhebendes. Die abzuholende Post ist höchstens Richtungweiser oder Bestätigung rines richtig eingeschlagenen Weges, Natürlich gibt es auch hier Nuancen, die aus den Gesichtern der Empfänger abzulesen sind Von der heimischen Firma werden dem Reisevertreter Vorschläge. Reklamationen und viel-leicht sogar Zurechtweisungen nachgeschickt. Es ist ja kein leichter Beruf, täglich von

#### Frankfurter Messe

Ein Trupp Kaufleute, unter denen auch ein Roßtäuscher war, kam während der Messe spöt in der Nacht noch nach Frankfurt hereingerit-ien, so daß es hernach im Quartier etwas eng zuging und ihrer immer zwei in ein Bett steigen

"Lieber Herr", sagte, als man die Lichter löschte, der Bettgenosse des Roßtäuschers, der das Bett gern für sich allein gehabt hätte, "ich darf euch nicht verhehlt haben, daß ich ein Ballspieler von Passion bin, und äußerst häufig schlage ich den Ball auch im Traum Sollte ich euch dabei also auf die Nase treffen, so wißt the nun, dail es ohne Ansicht geschieht und im Schlaf."

"Das trifft sich", sagte der Roßtäuscher, "Das trifft sich", segle der Ropiascher, seich bin ein Träumer, ich gehe des Nochts mit Rössern um und haue ihnen die Fersen in die Weichen Nichts für ungut, wenn ich euch damit wecken sollte" und wünschte eine gute Nacht.

Nach einer Weile stand er aber wieder auf, seinen Wein abzulassen, und schnallte sich die

seinen Wein ebrulassen, und schnaille sich die Sporen an die Füße.
Gegen Mitternacht fing der Ballspieler denn auch en, den Ball zu schlagen, und hieb den Roßtäuscher auf die Nase, daß ihm das Wasser aus den Augen schoff, Sogleich schwang dieser sich mit Husse rittlings über ihn, begann sich im Trabe zu wiegen und hackte ihm fleißig die Sporen in die Planken.
De were des Beilberiet eleich aus und er konnte

Da war das Ballspiel gleich aus, und er konnte wieder absitzen: womit denn wieder einmal ein Fuchs mit einem Fuchs pefangen war.

LUDWIG ANZENGRUBER

neuem einen Eroberungsfeldzug beginnen zu müssen, ständig einen Gegner zu haben, den man zunächst noch nicht einmal kennt mit dem einen im günstigsten Falle die Ware

Neulich traf ich in dieser Schalterhalle einen Mann, sichtbar mit seiner gesamten Habe bepackt. Er mag viele Tage unterwegs gewesen sein, der Straßenstaub hat sich an seinen Schuhen verkrustet, und da weist er eine Legitimation vor und nimmt freudestrah-lend ein Paket entgegen. In irgendeinem Win-kel der Welt denkt man an ihn. Der alte Bursche ist in dieser Stadt sicher völlig fremd, er hat keinen Platz, wo er für sich allein sein kann. Also schnürt er das Paket unverzüg-lich in einer Ecke der Schalterhalle auf: Er bestaunt die reine Wäsche, und mit einem Lächeln versucht er den goldbraunen Kuchen in seinen Taschen unterzubringen. Zuunterst aber steckt ein Brief, wohl das Wichtigste, denn wie er diesen öffnet und zu lesen be-ginnt — das sieht beinahe einer Zeremonie

Die Schlange der Wartenden reifft zu kelner Stunde ab. Für den Beobachter lösen sich die Sonderfälle schnell aus der Masse, Die wenigen, die noch ein persönliches Verhält-nis zum Brief zeigen, sondern sich unbewußt ab. Ihnen bedeutet der Brief noch ein Ereig-nis; das Mitgeteilte bedarf nicht nur einer "Erledigung". Das Geschriebene ist nicht ohne Magie, es verursucht eine nachhaltige Wir-

#### Später Besuch

Sebastian Häberlein öffnete die Ladenkasse und stellte zufrieden fest, daß die Tageseinnahme über dem Durchschnitt lag. Dann zündete er sich eine Zigarre an und sah sich in seinem Geschäft um. Lampen, nichts als Lampen. Kronleuchter, Wandschirme, Marmorscha-ien. eine stattliche Auswahl. Es mochte gegen sleben Uhr sein. Die Straße war wie ausgestorben. Piötzlich schepperte die Türglocke, und ein Fremder trat ein. Sein grüner Lodenmantel war seltsam aufgebauscht. späte Kunde näherte sich schweigend dem Ladentisch und zwinkerte nervös mit dem linken Auge. "Was darf es sein", fragte Herr Häberlein beflissen und deutete auf das Prunkstück der Sammlung, "Vielleicht diese sehr

dekorative Hängelampe, mit Schalen, ohne Schalen, vernickelt, verchromt, ganz nach Ihrem Geschmack."

"Ja. ja", meinte der Mann gleichgültig. Nun zuckte seine rechte Gesichtshälfte samt Mundwinkel. Scine Augen irrlichterten vom Schaufenster bis in den hintersten Winkel und wieder zurück. Langsam wurde es Sebastian Häberlein unheimlich.

Da zog der Fremde mit raschem Griff unter seinem Lodenmantel einen Hammer hervor und zertrümmerte das Telefon. Sebastian wankte gegen die Wand kalkweiß. Mein Herr stammelte er, "nehmen Sie, was sich in meiner Kasse befindet, aber schonen Sie mich!" "Ja, ja", melnte der Mann gleichgultig. Und dann lachte er wie ein Kind. "Lauter weiße Luftballons", sagte er und zeigte auf die Marmorschalen "Die muß ich herunter-

Er schwang seinen Hammer, "Alle müssen sie runter! Aile!" Herr Häberlein begriff, dall er es mit einem Irren zu tun hatte und atmete schwer, "Mein Herr", stotterte er, "wenn Sie die ganze Einrichtung zerschlagen wollen, brauchen Sie Stunden. Ich werde meinen Schwager und meinen Bruder holen. Die können Ihnen helfen. Das gibt ein herrliches

Der Geisteskranke sah ihn scharf an und tippte mit dem Zeigefinger gegen seine Silra. "Verrückt, was", murmelte er. "Damit ihr drei mich wieder einsperrt. Kommt nicht in

Langsam und nachdenklich schritt er durch den Raum, "Sie haben recht" brummte er nach einigem Zögern. "Es dauert Stunden,"

Plotzlich leuchteten seine Augen auf "Warten Sie hier", befahl er, "ich werde meinen Freund holen. Der hat einen noch größeren Hammer," Sprachs und ellte grubles davon.

Zukunftsmusik Von Ferry Walter

när stellte sich wuchtig auf eine Margarine-kiste und ließ seine Blicke über die neuglerige Menge gleiten. Dann hob er seine Faust und brüllte: "Wenn erst unser demokratischer Zukunftsstaat verwirklicht ist, werdet ihr alle Vorteile der Reichen genießen. Ihr werdet in eurem Urlaub in die Berge fahren können, ihr werdet ..." "Entchuldigen Sie," unterbrach ihn ein Zuhörer, "aber ich würde eine Seerelse vorziehen."

"... na ja, bitte, wenn Sie wollen, dann auch eine Seercise, Ihr werdet die Universi-täten besuchen können und den Doktorti-"Entschuldigen Sie," unterbrach ihn wieder derselbe," ich fühle mich als Volksschuler und ohne Dokfortitel viel wohler."
"Na gut wenn Sie unbedingt darauf be-stehen Jedenfalls —" und er hob seine Stimme zum Orkan, "werdet ihr, das verspreche ich euch, in jedem Krankenhaus ko-

Es war im Hyde Park. Der Parteifunktio- stenlos behandelt und gepflegt werden . . .\* "Entschuldigen Sie," meinte der kleine Mann, "es ist mir viel lieber, wenn ich gesund bleibe".

"Das sollen Sie ja auch, zum Kuckuck." fuhr der Redner wütend fort, Laber das sage ich euch, ihr werdet sogar im Auto zur Arbeit fahren können

"Entschuldigen Sie," ertönte es von neuem, "aber ich möchte lieber beim Fahrrad bleiben - es ist gesünder."

Der Redner verließ seine Margarinekiste und ging zu dem Mann, der ihn dauernd gestört hatte, nahm ihn beim Rockkragen und schüttelte ihn.

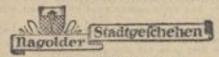
Pas einmal auf, mein Lieber," zischte er hm dabei in die Ohren, wenn erst unser demokratischer Zukunftsstaat verwirklicht ist dann wirst du verdammt des tun, was dir befohlen wird!"

#### Zum Sonntag

#### Waldweg

Gerad und millen durch den Wald Ein steiniger und verwachsener Pfad. Der nirgendwo ein Ende hat. Zu beiden Seiten, bärtig, alt, Die hohen Tannen, schwarz und schwer, Und grüne Moose ringsumher. Schaust du nach vorn, schaust du zurück. Verliert sich in die Fern dein Blick --Verwunschene Unendlichkelt Es rauscht der Wald, es schweigt die Zeit!

Wilhelm Rudolphi, Nagold



#### Kirche in Ost und West

Die Pfarrer des Kirchenbezirks Nagold waren von 12.-16. Juni im Haus Strähle. dem Erholungsheim der Herrenberger Schwe-stern, zu brüderlicher Arbeitsgemeinschaft, dem sogenannten Pfarrkonvent, vereint. Der Leiter des evangelischen Prefiverbands für Wurttembers, Dr. Hutten, Stuttgart, sprach über die weltanschaullchen Bewegungen der Gegenwart und von der Sehnsucht nach Gemeinschaft beim heutigen Menschen. Die Fragen die den Mann, besonders den Heimkehrer bewegen, wurden von Pfarrer Rieß, dem Leiter des Männerwerks der Landeskirche, behandelt. Aus der Bibel wurde wieder Klarheit für den Dienst an den Gemeinden gewonnen. Pfarrer Schlumberger-Bösingen, erzählte vom diesjährigen Gustav-Adolf-Fest in Creilsheim, bei dem Bischof Dibellus-Berlin vom Leben der Kirche im Osten be-richtete. Neben der Werbung für die materialistische Weltanschauung steht die bekennende Kirche, die sich in opferbereitem Glauben ans Evangelium hält. Jeder in den Osten gesandte Gruß, sei es ein Brief oder noch bester ein Paket mit Kleidern und Lebensmitteln stärkt die Verbundenheit mit unsern Brüdern und ihre Freudigkeit, fest zu stehen.

#### Eine Reise nach Amerika

So billig wie mit dem Volksbildungswerk kann man nicht so bald wieder nach Amerika fahren! Allerdings nur im Film und zwar am Dienstag um 16 und 20 Uhr im Tonfilm-theater Nagold. Das Volksbildungswerk will kulturell und künstlerisch hochstehende Filme, im Gegensatz zum reinen Unterhaltungsfilm. weiten Kreisen und besonders der Jugend zuzänglich machen. Die Leltungen der biesigen Schulen begrüßen diese Absicht und unter-

Das Volksbildingswerk hat äußerst niedrige Preise angesetzt, um möglichst vielen einen Besuch zu ermöglichen. Schüler (ab 10. Lebensjahr). Eltern, alle die Verwandte in Amerika haben, Kurgüste, Vereine, Gewerkschaften. Heimatvertriebene, kurzum die ganze Bevölkerung in Nagold und Umgebung ist herzlich eingeladen.

#### Warnung vor Kitsch

Dieser Tage sah man hier ein sonderbares Auto mit einem schrankartigen Aufbau, in dem zu beiden Seiten Bilder unter Glas ausgestellt waren. Es handelte sich um Händler aus Nürnberg, die Olgemälde und Farbdrucke verkauften und schon seit mehreren Wochen unterwegs sind. Die Olgemälde gingen noch an, aber was man da an kitschigen Farbdrucken sah: da konnte einem das Horen bezw. das Sehen vergehen! Wie uns "Kunsthändler" mittellten, geht ihr Geschäft hoffen, daß sich das gesunde Empfinden unserer Bevölkerung gegen einen derartigen eindeutigen Kitsch mit allem Nachdruck wehrt. Wer ein gutes Bild in seine Stube hängen will, kaufe bei den sinheimischen Künstlern und Geschäften, wo er gute Bilder und gute Drucke erhält, die nicht teurer sind als bei den auswärtigen Händlern, die ohne jede Verantwortung ihre Ladenhüter und Kitschprodukte einem leichtgläubigen Käufer aufhängen.

#### Offentliche Sitzung des Amtsgerichts

Das Amtsgericht Nagold hält am Montag eine öffentliche Sitzung in Strafsachen ab. Auf der Tagesordnung stehen 5 Fälle wegen Forstbeschädigung, Unterschlagung u. a.

#### Tanzabend im Traubensaal

Heute Abend ab 8 Uhr ist Tanzabend in der "Traube". Das Magneton-Studio O. Weiß, Nagold, bringt wieder Tonbandaufnahmen der eraten Tanzorchester in einer Schlagerparade am laufenden Band.

#### Die Landespolizei am Bodensee

Die Landespolizel, Kommissariat Nagold. machte am Mittwoch einen Ausflug an den Bodensee. Die Omnibusfahrt ging bis Konstanz und von dort führ man mit dem Schiff auf die Inseln Reichenau und Mainau. Das sommerliche Wetter blieb den Landespolizisten von Anfang bis Ende des Ausflugs treu. Viele sahen das Schwäbische Meer zum ersten Mal und genossen erstmals eine Seefahrt. Eine wunderbare Alpenfernsicht hatte man in Meesburg und auch vom Schiff aus. Die reifen Orangen, Zitronen und Feigen in den einzigartigen Anlagen der Mainau wurden wie ein Wunder bestaunt. So war der schöne Tag für unsere vielgeplagten Polizisten wirklich sinmal ein Tag der Ausspan-nung und der Erholung Bei der Rückfahrt. die über Haigerloch auch durch Mühringen Bibei- und Gebefsatunde.

### Handball-Großveranstaltung in Nagold

Am kommenden Samstag und Sonntag findet in Nagold der diesjährige HandballBezirkstag statt. Am Samstag 15 Uhr treffen Minuten festgesetzt. sich die Handballspartenleiter und sonstigen b andballfunktionäre aller Vereine der Kreise Calw und Freudenstadt im Gasthaus "zum Adler" zu einer Spartenleitertagung. Die wichtige Tagung sieht u. a. die Neuwahl der Funktionäre der Handball-Bezirkssparten-leitung vor. Des weiteren steht die Neueinteilung der verschiedenen Spielklassen für das kommende Spieljahr zur Entscheidung. Es ist deshalb die Anwesenheit aller handballspielenden Vereine dringend erforderlich.

Aus Anlaß des Handball-Bezirkstages wird auf der Sportplatzanlage in Nagold ein großes Handball-Pokalturnier aller Spielklassen ausgetragen. Außerdem findet gleichreitig ein Wanderpokal-Turnier für Jugendmannschaften statt. Mit der technischen Durchführung des Turniers ist der VfL Nagold betraut worden. Es stehen hierfür auf der schönen Nagolder Sportplatzanlage 2 Spielfelder in bestem Zustand zur Ver-fügung. Der Beginn des Turniers ist auf 8.30 Uhr vormitags festgesetzt; Schluß desselben voraussichtlich gegen 18 Uhr mit anschließender Siegerehrung auf dem Sportplatz. Zum Turnier haben sich einschließlich der Jugendmannschaften bisher insgesamt 34 Mannschaften gemeldet. Außer den Vereinen aus den Kreisen Calw und Freudenstadt nehmen eine Anzahl Mannschaften aus dem benachbarten Kreis Böblingen an den Spielen teil. Mit spannenden Spielen darf gerechnet werden, wobei aufschlußreiche Kräftevergleiche zwischen der Spielstärke der einzel-

führen sollte, mußte diese zum zweiten Mal wenigen Wochen von einem schweren Wolkenbruch heimgesuchte Ortschaft, die völlig unpassierbar war, umfahren werden. Die lichtscheuen Elemente des Bezirks waren von dem Ausflug nicht verständigt worden. und so verlief der Tag bet uns ohne Störung. Natürlich war für alle Fälle von der Polizei für eine Vertretung gesorgt worden.

#### Wir gratulieren

Heute feiert Herr Jakob Gauß, Freuden-städter Straße 70, seinen 76, Geburtstag.

#### Max und Moritz

Die Salzburger Max- und Moritz-Bühne, die 1947 in Südamerika so großen Erfolg hatte, führt am Montag, den 19. Juni, nach-mittags um 1/25 Uhr im Traubensaal sechs ustige Streiche aus Max und Moritz nach Wilhelm Busch auf. Witwe Bolte, Lehrer Lämpel, Schneider Böck und viele andere Figuren werden auf der Bühne lebendig, dargestellt von einer guten Schauspielertruppe. Der Vorverkauf bei Hoffmann, Neue Straße 3. hat begonnen. Die Preise bewegen sich zwischen 50 Dpf. und 1.— DM.

#### Probesingen zum Gauliederfest

Am Sonntag Vormittag um 9 Uhr findet im Traubensaal unter Leitung von Gauchormeister Bregenzer, Freudenstadt, ein Probesingen zum Gaüliederfest statt. Der Liederkranz Nagold und einige Chöre der Nachbarvereine werden unter Anwesenheit der beiden Prüfungsdirigenten des Bezirks (Storz und Wengert, Nagold) sowie der Dirigenten sämtlicher teilnehmenden Vereine des Nagolder Bezirks abgehört, Gauchormeister Bregenzer hat bekanntlich ein zum Teil sehr modernes Programm aufgestellt und läßt es sich nicht nehmen, selbst eine Art Zwischen-prüfung und Dirigentenschulung vorzuneh-Gielchzeitig werden auch einige Tonbandaufnahmen von verschiedenen Chören

### Gottesdienst Dronungen

### Evang. Gottesdienste in Nagold

Sonntag. 18. Juni, 9.30 Uhr: Gottesdienst (B). 10.45 Uhr: Kindergottesdienst, 11.15 Uhr: Christeniehre (Töchter), 19.36 Uhr: Abendgottesdienst (Vereinshaus). - Mittwoch, 21. Juni, Schülergottesdienste. Iselshausen: 9.30 Uhr: Gottesdienst (P), 10.30 Uhr: Kindergottesdienst.

#### Methodistenkirche Nagold

Sonntag, 18. Juni, vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst mit anschl. Feier des hl. Abendmahls (Haug), Sitzung der viertell, Konferenz, Nachmittags 14.30 Uhr: Gemeinschaftsfeler (Haug) mit Zeugnisversammlung. Mittwoch, 21, Juni abends 20.15 Uhr: Bibelund Gebetstunde.

Gottesdienste der Kath. Stadtpfarrei Nagold Sonniag, 18. 6, 1950; Nagoid 9.30 Uhr. Altensteig 9.30 Uhr Andacht. Rohrdorf 7.30 Uhr. Unterjettingen 7.30 Uhr.

#### Evang, Kirchengemeinde Altensteig-Stadt Sonntag, 18. Juni, 1/19 Uhr: Christenlehre; 10 Uhr: Gottesdienst (Taufsonntag), anschl. Kinderkirche. - Montag. 19, Juni. 20 Uhr: Jungmännerabend. - Mittwoch. 21. 20 Uhr: Bibelstunde. - Donnerstag. 22. Juni, 7 Uhr: Schülergottesdienst, 18 Uhr: Jungschar für Jungen. 20 Uhr: Mädchenkrels. - Freitag.

23. Juni, 20 Uhr: Männerabend. Gemeinde Altensteig Methodistenkirche Sonntag, 18. Juni, 9:30 Uhr: Predigtgottesdienst; 10.45 Uhr: Sonntagsschule; 19.30 Uhr; Gottesdienst. - Mittwoch. 21. Juni. 20.15 Uhr:

Es werden folgende Mannschaften antreten: A-Klasse: Alpirsbach I, Altensteig I, Baiersbronn I, Bondorf I, Calmbach I, Calw I. Ebhausen I. Herrenberg I, Hirsau I, Nagold I. Oschelbronn I, Weil im Schönbuch L

B-Klasse: Bondorf II, Ebhausen II, Haiterbach I, Haslach I u. II, Herrenberg II, Nagold II, Öschelbronn H, Pfalzgrafenweiler I, Simmersfeld I, Weil im Schönbuch II, Wildbad I, Wildberg I.

Jugend-Klasse: Alpirsbach, Alten-steig, Calw, Ebhäusen, Freudenstadt, Herren-berg, Hirsau, Nagold, Simmersfeld, Wildbad,

Der VfL Nagold hat für die Turniersleger der 3 Spielklassen wertvolle Silberpokale gestiftet, für die Gruppensieger geschmackvolle Silberplaketten. Im Jugend-Wanderpokal-turnier wird ein Wanderpokal vergeben. Derselbe stellt auf schwarzem Sockel einen Handball, umgeben von einem Eichenkranz, in Silberausführung dar. Der Pokal wird in den kommenden Jahren solange ausgesetzt werden, als er endgültig in den Besitz einer Jugendmannschaft übergeht. Sämtliche Pokale sind im Schaufenster der Firma Eugen Braun. Sattlergeschäft, Nagold, Marktstraße 16, ausgestellt. - Als Einlage findet nachmittags zwischen 14.30 und 15 Uhr ein Tauziehen der beiden Gruppensieger der Jugendmannschaften statt. Sofern das sommerliche Wetter auch weiterhin anhalten wird, darf mit einem erfolgreichen Verlauf des Turniers gerechnet

#### Zum Handballpokalturnier

Im Schaufenster des Geschäfts von Sattlermeister E. Braun. Marktstraße, sind wieder wie vor 8 Tagen beim Fußballturnier die Preise zum Handballturnier ausgestellt. Ein silberner Handball, umgeben von einem Elchenkranz, auf einem schwarzen Sockel, gestiftet von der Bezirksspartenleitung und dem VfL Nagold, ist der Wanderpreis für das Jugendturnier, das künftig jedes Jahr in Nagold stattfinden soll. Zwei silberne Pokale und zwei große Plaketten, gestiftet vom VfL Nagold, sind die Preise für die Mannschaften der A- und B-Klasse. Insgesamt haben sich 34 Mannschaften, darunter 10 Jugendmannschaften gemeldet. Das Turnier beginnt am Schntag Morgen um 8.30 Uhr auf dem Städtischen Sportplatz.

## Altensteiger Stadtchroni#

#### Schloff-Spiele

Die Proben zu den Schloßspielen nähern sich allmählich ihrem Ende. Durch die Scheinwerferbeleuchtung wird neuerdings eine immer größere Zahl Neugieriger angelockt. Es ist erfreulich, daß die Bevölkerung solch gro-Ben Anteil an dem Freilichtheater nimmt, doch muß auf Wunsch der Spieler darauf hingewiesen werden, daß diese für Zaungäste nicht ihre Zeit und Mühe opfern. Es wird gebeten, daß sich die Bevölkerung geduldet bis zu den Hauptaufführungen, bei denen sie auch einen besseren Eindruck bekommen werden. Wer also nicht irgendwie bei den Proben mitwirkt, möge seine Neugierde noch etwas zügeln. Wir weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, daß die beiden ersten Spielabende (Sonntag und Montag) für die auswärtigen Gäste vorgesehen sind.

#### Der Heimattag im Rundfunk

Heute wird im Rahmen des Werbefunks des Süddeutschen Rundfunks zwischen 13.10 und 13.55, am Mittwoch zwischen 7.15 und 7.53 und am Freitag zwischen 13.10 und 13.55 Uhr für den Besuch des Heimattages geworben. Am Mittwoch oder Donnerstag nächster Woche findet außerdem hier in Altensteig die Aufnahme eines Kurzberichts des Süddeutschen Rundfunks über Altensteig statt. Ende nächster Woche wird ein Lautsprecherwagen der Firma Radio-Frank, Nagold, über 100 Gemeinden in der Umgebung Altensteigs besuchen und für den Heimattag werben.

#### Tanzabend ohne Orchester

Das Magneton-Studio für moderne Schallaufnahmen. Nagold: veranstaltet am Sonntag, 18. Juni von 16 bis 24 Uhr im Saal zur Traube" in Altensteig einen Tanzabend. Statt des üblichen Orchesters wird die Musik durch eine Tonband-Übertragungsanlage be-

#### Auf zum Bodensee

Am Sonntag, 18. Juni, führt die Firma Hartmann mit ihrem neuen Omnibus eine Fahrt zum Bodensee durch, und zwar über Freudenstadt - Alpirsbach - St. Georgen -Donaueschingen - Überlingen nach Meers-burg. Der Fahrpreis beträgt 11.— DM. Die Abfahrt erfolgt in Altensteig um 5 Uhr bes der Buchhandlung Lauk, in Meersburg die Rückfahrt um 17 Uhr. Anmeldungen zu dieser Fahrt nimmt das Verkehrsbüro Lauk

### Veränderungen im Ortsbild von Wildberg

Das Stüdtchen Wildberg hat durch den Fliegerangriff am 22. Februar große Verheerungen erlitten und viel an seinem früheren Reiz verloren. Diese Wunden zu schließen sieht der Gemeinderat und die Einwohnerschaft als die zur Zeit vordringlichste Aufgabe an. Durch großzügig durchgeführte Baulandumlegungen und Ortsbauplanungen wurde eine zweckmäßige Bebauung des zerstörten Gebietes und die Erschließung von unbebauten Ortsteilen erreicht. Ein erfreulicher Anblick ist die bis jetzt durchgeführte Aufbauarbeit im Gewand "Frühmeßgärten", sie zeugt von dem Fleiß der einzelnen Bau-herren. Von den geplanten 7 Wohnhäusern sind bis heute I fertiggestellt. 2 im Rohbau und 2 weitere bereits begonnen. Die großzügige Bereitstellung von Baudarlehen durch andeskreditanstalt wirkt sich fördernd auf den Wohnungsbau aus. Die Baususführungen an der Schloß- und Kirchstraße werden wohl in diesem Jahr nicht begonnen werden, eine weitestgehende Enttrümmerung hat aber auch hier das Ortsblid ansprechender gestaltet. Das alte Schloß (Sanatorium) ist eine besonders traurige Ruine und als krönender Punkt eim Stadtbild weggefallen. Alle seither durchgeführten Verhandlungen sind auf Schwierigkeiten gestoßen und waren von Anfang an zum Scheitern verurteilt. Es kann heute einer Gemeinde nicht zugemutet werden, sich durch solche Erwerbungen und den damit verbundenen Aufbauarbeiten in eine untragbare Schuldenlast zu stürzen. Das an dieser Stelle geplante Schulhaus wurde inzwischen in die Frühmeßgärten verlegt, sodaß nur noch die Hoffnung eines Erwerbs durch private Hand besteht. Mit einer völligen Bescitigung der Anlage wäre Wildberg einer der schönsten landschaftlichen Ansichtspunkte beraubt.

Mehrere Wohn- und Geschäftshäuser an der Kirchstraße haben ihr Gesicht verändert und stehen frisch verputzt inmitten der Gärten und Neubauten. Ein wohltuendes Bild bietet der frisch gerichtete Marktbrunnen. der sich mit seinem Ritterstandbild einer besonderen Beliebtheit bei Einheimischen und Kurgästen erfreut. Der Schulhausplatz bei der Kirche wurde von der Gemeinde an Kreisbaugenossenschaft Calw abgetreten. Im Rahmen des Flüchtlings- Wohnungsbauprogramms ist hier die Errichtung eines Sechsfamilienhauses geplant. Im Zusammenhang mit dem Ortsbaupian und als schöner Ausgleich für das frühere Schulhaus kann dies als gute Lösung angesehen werden. Der Wiederaufbau und die Beseltigung der Kriegsschäden an der Gartenstraße wird teilweise in diesem, teils im nächsten Jahr durchge-

Der Schulraumnot hofft man bis zum kom-

menden Frühjahr Herr zu werden. Die Planvorlagen des Architekten Breitling aus Tübingen wurden vom Gemeindetat für gut geheißen. Das Schulgebäude selbst und die Turnhalle soil vor dem Winter im Rohbau erstellt und eingedeckt werden, mit dem Lehrerwohngebäude wird erst später begonnen. Die Turnhalle hat ein Fassungsvermögen von ca. 350 Personen. Der Ortseingang aus Richtung Calw hat durch die Errichtung eines Werkstadtgebäudes mit Tankstelle nichts eingebüßt. Durch die ordentliche und saubere Baususführung wird ein guter Eindruck hervorgerufen. Die Anlage des Friedhofs ist soweit gediehen, daß trotz der vorbeiführenden Hauptverkehrsstraße eine wurdige Stätte entstanden ist.

Pokalturnier der Sportgemeinde Egenhausen

Am kommenden Sonniag, 18. Juni, veranstaltet die Spgde. Egenhausen ein Fußball-turnier. Namhafte Vereine der Bezirks-A- u-B-Klasse werden daran teilnehmen. Beginn der Spiele 9.30 Uhr.

19 Uhr findet im Gasthaus zum Ochsen" eine Tanzunterhaltung statt.

Sonntagskarten zur DLG-Ausstellung Vom 11. bis 18. Juni d. Js. veranstaltet die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft dem Messegelände in Frankfurt a. M. ihre 40. Wanderausstellung Aussteller der DLG-Schau erhalten von allen Bahnhöfen der Bundesbahn gegen Vorlage des Aussteller-Ausweises Sonntagsrückfahrkarten nach Frankfurt a, M., die wie folgt gelien; a) zur Hinfairt vom 5. Juni 0.00 Uhr bis zum 18. Juni 24.00 Uhr. b) zur Rückfahrt vom 11. Juni 0.00 Uhr bis zum 21. Junt 24.00 Uhr. An sonstige Besucher werden Sonntagsrückfahrkarten von allen Bahnhöfen im Umkreis von 200 km nach Frankfurt a. M. ausgegeben. Weitere Auskünfte erteilen die Bahnhofsbeamten.

#### Vereinsanzeiger

Vfl. Nagold - Sparte Handball; Sonning ab 8.30 Uhr Handballturnier (Sportplatz). Vfl. Nageld - Sparte Radsport: Sonntag ab

9 Ubr Training (Turnballe) Liederkranz Nagold: Sonntag Vormittag 9 Uhr

Probesingen ("Traube"). Liederkranz Altensteig, Samstag 20 Uhr bei

der Turnhalle Probe für den Heimattag mit beiden Chören. Pünktlich und vollzählig. Verein der Hundefreunde, Nagold; Sonntag Vormittag Dressur auf Teufels Hirnschale. Verlag Dieter Lauk Nagold-Allensteig

Geschäftsstelle Nagold Marktstrafie 43 Fernruf 253 Geschäftsstelle Altensteig Poststraße 323 Fernruf 321 Monattioner Bezugspreis DM 2.20 zuzüglich 10 Pfg Trägergebühr; durch Post DM 2.38 zuzüglich 18 Pfg Zusteligeld; Einzelverkaufspreis 15 Pfg.

#### Zivilblinde in Bedrängnis

Zu unliebsamen Vorkommnissen auf dem Gebiete des Blindenwarenvertriebs wird uns mit-

Vor 1939 hatten in Württemberg hauptsäch-Beh zwei Unternehmen die arbeitsfürsorgerische Betreuung der blinden Handwerker inne. Die Ereignisse der vergangenen Jahre haben jedoch auch hierin neue Verhältnisse geschaffen. Die Kriegsblinden wurden in einer Blinden-Versehr-tenarbeitsgemeinschaft zusammengefullt. Die einatige Betreuerin der Zivilblinden, die Binden-genossenschaft, Heilbronn ist heute nicht mehr In der Lage, auch nur einen Teil ihrer früheren Arbeitskräfte zu beschäftigen. Totalfliegerscha-den des Unternehmens und sonstige ungünstige Umstände mögen Gründe dafür sein. Aber ge-rade die Zivilblinden sind, da ohne jede stautliche Unterstützung, auf ihrer Hände Arbeit angewie-sen. Ihres überaus schweren Existenzkampfes sollte daher bei Aufträgen besonders gedacht

Nach Lage der Dinge ist es nicht verwunder-lich, wenn sich eine Reihe von Blindenwaren-vertrieben entwickelt hat, so daß es dem Käufer nicht leicht wird, Reelles vom Unreellen zu unterscheiden. Neben der Blindenanstalt, Niko-lauspflege in Stuttgart, und der Blindengenos-senschaft, Heilbronn, hat sich als drittgrößtes Un-ternehmen der Zivilblinden die Firma "Vereinigte Blindenwerkstätten, Eßlingen" konsoli-diert. Da aber für den Außenstehenden gerade in Eßlingen die Verhültnisse besonders undurch-sichtig sind, empßehlt es sich, beim Vorsprechen eines Eßlinger Vertreters darauf zu achten, daß aein Ausweis die Firmenbezeichnung "Vereinigte Blindenwerkstätten, Eßlingen", trägt und mit dem Namen Schmidtbauer unterzeichnet ist.
Die zivilblinden Handwerker sind für jeden

Arbeitsauftrag dankbar und appellieren an die gesamte Bevülkerung, sie in ihrem harten und entbehrungsreichen Daseinskampf nach Kräften

#### Kurzwellenamateure als Nothelfer

Ruf durch den Aether half Leben retten

Töbingen. Vor einigen Wochen erging nachts auf dem 80-m-Kurzweilenband ein Notruf. Ein Kasseler Kurzweilenamateur forderte für einen Patienten des dortigen Kreiskrankenhauses, der in Lebensgefahr war, ein in Europa schwer zu beschaffendes Injektionsmittel an. Dieser Notruf wurde u. a. auch von Tübinger Kurzweilenama-teuren aufgefangen, von denen einer durch Ver-mittlung zeiner Braut, die in einer Apotheke tätig ist, das dringend benötigte Mittel beschaffen konnte. Wie nun die Kasseler Amsteurstation mitteilt, haben auf den Notruf hin verschiedene deutsche und ausländische Amateure Hilfsaktionen eingeleitet. Mehrere Ampullen des benötigten Injektionsmittels sind eingetroffen. Es konnte so nicht nur dem Patienten geholfen, sondern auch für spätere Fälle eine kleine Reserve be-reitgestellt werden. Nach der Lizenzierung der Tübinger Kurzweilen - Amsteurstationen können

jetzt auch die Tübinger Amateure Notrufe im 20-, 40- oder 80-m-Kurzwellenband durchgeben, falls sich für die Tübinger Universitätskliniken ein ähnlicher Notfall ergeben sollte.

#### Rönigen-Einrichtungen werden überprüft

Preiburg. Der Direktor des Radiologischen Instituts der Universität Freiburg. Prof. Dr. Langendorff, wurde vom badischen Innenministerium beauftragt, die Röntgeneinrichtungen sämtlicher staatlicher Gesundheitsämter Badens zu überprüfen. Auch den Krankenanstalten wurde ernufahlen bezu Pointgeneinrichtungen abswerte. empfohlen, ihre Röntgeneinrichtungen überprü-fen zu lassen. Durch die Kontrollmaßnahmen soll die Gefahr ausgeschaltet werden, daß an Rönt-gengeräten beschäftigte Personen durch falsche Aufstellung der Geräte gesundheitlich geschädigt

#### Südwestdeutsche Chronik

#### Stuttgart will nicht neppen

Stuttgart. Auf Grund von Klagen über die Höhe der Preise bei verschiedenen Einrichtungen der Gartenschau hat sich die Preisbehörde einder Gartenschau hat sich die Preisbehörde eingeschaftet. Sie hat u. a. verfügt, daß die Bewachungsgebühren auf Parkplätzen ohne Rücksicht
auf die Dauer des Parkens von 1 DM auf 50 Pfg.
für Autos, auf 30 Pfg. für Fahr- und Motorräder
und auf 1.50 DM für Omnibusse herabgesetzt
werder. Den als unangemessen bezeichneten Preisen für Spelsen und Getränke in einer Gaststätte des Ausstellungsgeländes werde nachgegangen. In keinem Fall werde die Preisüberwachungsstelle erhöhte Preise dulden. Der Fremde,
der Stuttgart und seine Sehenswürdigkeiten beder Stuttgart und seine Sehenswürdigkeiten be-

suche, durfe nicht das Gefühl mitnehmen, ge-neppt worden zu sein.

#### Musik für Frühaufsteher

Stuttgart, Der Süddeutsche Rundfunk will auch die Frühaufsteher mit Musik erfreuen. Er hat deshalb den Sendebeginn auf 5.00 Uhr vor-verlegt. Von 5.20 bis 5.30 werden Nachrichten und Pressestimmen gesendet. Auch der Süd-westfunk Baden-Baden und Rias Berlin haben den Sendebeginn auf 5.00 Uhr festgesetzt.

#### Ostlandkreuz wird geweiht

Geislingen/Steige. Auf der beherrschenden Höhe "Schildwacht" bei Geislingen wird auf die Initiative der Vertriebenen hin ein Ostlandkresse als Mahnmal und Gedenkstätte errichtet. Das aus Stahl mit Kupferblechverkleidung gefertigte Kreuz ist 22 Meter hoch. Im Beiseln hoher kirch-licher Würdenträger beider Konfessionen wird das Ostlandkreuz am 2. Juli geweiht. 30 000 Güste werden erwartet.

#### Das Ende einer Liebesträgödie

Eislingen, Kr. Göppingen. Der 41jährige Friedrich Jandl hat sich mittels einer größeren Menge
von Betäubungsmitteln vergiftet. Jandl hatte bereits im Februar am Grabe seiner gestorbenen
Geliebten versucht, mit Rattengift Seibatmord zu
verüben. Zuvor hatte er den Sarg seiner Geliebten freiseeraben und am Kopfende geöffnet. Die ten freigegraben und am Kopfende geöffnet. Die Hilfe eines Arztes, der von Jandis Ehefrau herbeigerufen worden war, hatte er strikt abge-lehnt. Jandi hinterläßt eine Frau und aleben Kinder, zwej davon stammen von seiner gestor-benen Gellebien.

#### Fachausbildung für Zimmerleute

Tübingen. Um dem großen Bedürfnis unter Zimmerleuten nach fachlicher Weiterbildung

#### Verband der graphischen Betriebe tagt und stellt aus

Nageld, Morgen Sonntag, 18, Juni, und Mon-tag, 19, Juni, ist hier die Hauptversammlung 1950 des Verbandes der graphischen Betriebe Württemberg-Hohenzollern, Morgen Sonntag, Würftemberg-Hohenzollern. Morgen Sonniag, 18 Uhr, werden sich im Hotel "Post" die Mitglieder des Vereins der deutschen Zeitungsver-leger zu einer Aussprache treffen. Anschließend um 20.30 Uhr ist Begrißtungsabend, ebenfalls in den Räumen des Hotels "Post". Die Hauptver-sammlung am Montag im "Waldhorn" wird u. a. den Nachfolger für den verewigten bisherigen I. Vorsitzenden, Buchdruckereibestizer Laupp,

Tübingen, zu wählen haben. Gegenstand der Verhandlungen wird u. a. der Lohntarif sein. Außerdem wurden Oberregie-rungsrat Dr. Ehrle vom Wirtschaftsministerium über die wirtschaftliche Lage Württem-bergs und der Hauptgeschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft graphischer Verbände, Stitzel, Wiesbaden, über Löhne und Preise im graphi-schen Gewerbe aprechen. Ab Sonntag wird in der Turnhalle der Oberschule eine Ausstellung der graphischen Belieferungsindustrie (Druck-maschinen usw.) erfolgen. In der gleichen Halle werden die Gehilfenprüfungsarbeiten vom Früh-Jahr dieses Jahres sowie die Arbeiten des im Bezirk Tübingen und Reutlingen veranstalteten Wettbewerbs für Setzer und Drucker ausgestellt.

entgegenzukommen, wird die zeit 1996 beste bende Zimmerei-Fachschule Fritz Kreil, Tübin-gen-Lustnau süch im Winter 1950 51 von Anfang Oktober bis Anfang Mai Schift-, Abbund-, Trep-pen- und Geländerbaukurse sowie Kurse für künftige Policre und Meister abhalten

#### Zuchtviehabsatzveranstaltung in Riedlingen

Tübingen. Der Verband oberschwäbischer Fieck-viehzuchtvereine hält seine nüchste Zuchtvieh-versteigerung, zu der 236 Bullen und 20 web-liche Tiere angemeidet sind, am 12. Juli in Ried-lingen ab. Die Versteiterung beginnt um 9 Uhr vormittags. Ihr geht am Vortage eine Sonderkörung voraus.

#### 850 Jahre Ochsenhausen

Ochsenhausen, Kreis Biberach, Vom 29. Juni bis 2 Juli feiern die Gemeinde und das Bene-diktinerkloster Ochsenhausen ihr 830jähriges Bestehen mit Veranstaltungen kulturelier und

#### Hirnverletzte treffen sich in Rottweil

Rotiweil. Die Hirnverletzten im VdK Würtemberg-Hohenzollern werden, wie angekundigt, morgen Sonntag mit ihren Betreuern und Anmorgen Sonning mit ihren Betreuben und Angehörigen in Rottweil zusummenkommen. Nach
Referaten des Chefurztes des Versorgungskrankenhauses Tübingen, Dr. Thiel, und eines Vertreiters der Hauptfürzorgeanstalt Tübingen inndet
am Sonntagnachmilitäg eine Kundgebung statt,
auf der der Landesvorsitzende des VdK Württemberg-Hohenzollern, Hönle, Tübingen, sowie
Frau Fortenbacher, Spaichingen, sprechen
werden.

#### Stacheldraht verschwindet

Konstanz, Der Konstanzer Stadtrat hatte be-mängelt — wir berichteten darüber —, daß Deut-sche und Franzesen im Strandbad Jakob immer noch durch einen Stacheldraht getrennt seien. Der französische Bezirksdelegierte Noel erklärte nun, das Strandbad werde für Zivilisten, gleich welcher Nationalität, völlig freigegeben

#### Erfeichterter Grenzverkehr für Bregenzer Spiele

Lindau, Gegen Voringe einer offiziellen Einia-dung zu den Bregenzer Festspielen vom 12. Juli bis 13. August, die bei den Reisebüros erhältlich ist, erteilt das Kommissariat der Sureté in Lindau ein für 48 Stunden gültiges Visum für Bregenz, das auf der Einladungskarte eingetragen wird. Die Festspielbesucher müssen bei Ausstellung des Visums und bei der Grenzüberschreitung einen gültigen Personalausweis vorweisen.

#### Theater ohne Sorgen

K.B. Bregenz. Das Theater für Vorarlberg nier Leitung von Fritz Kfingenbeck durfte eines der wenigen sein, das keine Krise kennt. In dieser Spielzeit fanden in 26 Gemeinden in ganz Vorariberg und der Ostschweiz 200 Aufführungen vor über 62 000 Besuchern statt. Den größten Erfolg hatten Schillers "Die Jungfrau von Orleans" mit 25, Hauptmanns "Hanneles Himmelfahrt" mit 24 und Priestleys "Ein Inspek-ler kommt" mit 22 Aufführungen.

#### Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Sonntagebend: Portdauer des unbeständigen Witterungscharakters, wechseind bewölkt mit einzelnen gewittrigen Schauern Ta-gestemperatur 20—25 Grad, allmähliche Abküh-

2

### Durch Liebesbriefe Vermögen erschwindelt

Sechs Jahre Zuchthaus für Gaunerin in der Rolle des Freiers

Basel. Die Fähigkeit, mit verstellter männlicher Handschrift zärtliche Liebesbriefe zu schreiben, Handschrift zärtliche Liebesbriefe zu achreiben, trug einer Schweizer Heiratsvermittlerin ein Vermögen ein, allerdings auch eine sechsjährige Zuchthausstrafe. Die Frau wandte sich vorwiegend an ältere, heiratslustige Damen, denen sie reiche, aus den "besten Kreisen" stammende Ehepartner vermittelte, die nur den einen Nachteil hatten, daß sie gar nicht existierten. Um diesen Mangel auszugleichen, übernahm sie selbst in dem sich entspannenden Liebesbriefwechsel die Rolle des Freiers, wobei ihr zustatten kam, daß sie in drei verschiedenen Formen eine männsie in drei verschiedenen Formen eine männ-liche Handschrift nachahmen konnte. Im Laufe der intimen Liebeskorrespondenz wurden Dar-lebenswünsche der männlichen Ehepariner von den heiratslustigen Frauen meist prompt erfüllt, ohne daß die Ehekandidatinnen auch nur ein Bild ihrer zukünftigen Gatten zu sehen bekamen. Auf diese Weise ergaunerte die Schwindlerin Beträge im Wert von rund einer Viertelmillion DM. Das Berner Kriminalgericht brachte allerdings kei-nerlei Verständnis für diese schriftstellerischen Kapriolen der Heiratsvermittlerin auf und hielt eine sechsjährige Zuchthausstrafe für angebracht.

und das Gegenstück - der falsche Graf Freiburg. In einigen Freiburger Geschliften tauchte in den letzten Tagen ein elegant geklei-

#### Pflichtstücke an Landeskommissariat

Tübingen, Das französische Landeskommissa-Tübingen, Das französische Landeskommissariat von Württemberg-Hohenzollern gibt bekannt:
Auf Grund der im Amtsblatt der Allierten Hohen Kommission für Deutschland, Nr. 21 vom 30.
Mai 1936 veröffentlichten 1. Durchführungsverordnung zu dem Gesetz Nr. 5 der Allierten Hohen Kommission über die Presse, den Rundfunk, die Berichterstattung usw. sind von jeder Ausgabe (Originalfassung oder revidierte Fassung)
einer Zeitung oder Zeitschrift und jeder Auflage (Originalfassung oder revidierte Fassung)
eines Buches oder einer Broschüre ein Exemplar
an das Allierte Landeskommissariat abzuliefern. an das Alliierte Landeskommissariat abzuliefern.

— In Ausführung dieser Bestimmung und laut
Anordnung des französischen Landeskommissars für Württemberg-Hobenzollern ist ohne Verzug regelmäßig je ein Exemplar aller im Land Württemberg-Hohenzellern herausgegebenen Veröffenflichungen von dem Verleger an das Französische Landeskommissariat Tübingen zu senden. Es wird darauf hingewiesen, daß das Pflicht-Exemplar der Zeitungen oder Zeitschrif-ten an das Französische Landeskommissariat. Information, Tübingen, Doblerstraße 14. — das Pflicht-Exemplar von Büchern oder Broschüren an das Französische Landeskommissariat, Affaires Culturelles, Tübingen, Doblerstraße 14, zu

deter und seriös aussehender Mann auf, der sich als Graf Ferrara vorstellte und zahlreiche modi-sche Kleider, über ein Dutzend Herrenanzüge sche Kleider, über ein Dutzend Herrenanzüge, die entsprechenden Garnituren von Damen- und Herrenwasche und nicht weniger als 39 Paar Herren- und Damenschuhe bestellte. Die Rechnung schwoll in jedem Geschäft auf über 1900 DM an. Um seine großen Bestellungen glaubhaft zu machen, gab "Graf Ferrara" an, eine Millionenerbschäft in der Schweiz gemacht zu haben und wies hierüber einen Brief aus Bern vor. Einem Geschäftsmann versprach er ein Darlehen. Schließlich benachrichtigte ein Gescheiter die Polizei, die den guten Kunden schnell identifizierte und den "Grafen" in einen spintisierenden Gipser aus Freiburg zurückverwundelte. Den Geschäftsleuten blieb nur übrig, die vorbereiteten Pakete wieder auszupacken. Pakete wieder auszupacken

Auch das wurde berichtet Schon im vorigen Johr wurde in der Murr Württemberg-Beden verursechten im Me 113 Bründe Schaden in Höhe von 660 000 DM. Damit ist die Schadensaumme gegenüber April auf über das Doppelte angestiegen.

Einem 20jährigen Mädchen aus Wernau gerieten in einer Spinnerei in Wendtingen die Haare in eine laufende Maschine, wodurch ihm ein größerer Teil der Kopfhaut abgetrennt wurde

In Schanbach bei Efflingen brach in einer Scheune unter der Last des neuaufgestockten Heuts eine Stalldecke herunter, weil die Eisenträger durch die feschte Stalluft durchgerontet waren. Ein junges Rind wurde von einem Be-tonklotz erschlagen; einer zweiten Kuh wurde das Hinterbein abgedrückt,

Bei einem Mann ohne festen Wohnsitz, der die-ser Tage in einer Apotheke in Schwäbisch Gmünd mit einem gefälschten Rezept Opiate kaufen wollte, fand die Polizei ein ganzes Bün-del derestiger Fälschungen. Wie sich heraus-stellte, wird der Morphiumsilchtige von zahlrei-chen Stellen wegen gleicher Delikte gesucht. Er rurde sofort in das Gefangenenhospital auf dem Hohemasperg gebracht,

Die Gemeinde Lomersheim, Kr. Veihingen a. d. E. hat eine Lautsprecheranlage einge-richtet, durch die der Ton der Kirchenglocker

bei Oppenweiler ein großes Flachsterben be-obschiet. Nun hat erneut an der Rüflensmühle ein beträchtliches Fischsterben eingesetzt. Das Murrwasser weist eine bräunliche Färbung suf, die vermutlich von eingeleiteten Abwassurn her-rilhren. Sie werden wohl auch der Grund der Fischsterbens sein.

In Schozach, Kr. Heilbronn, drang ein un-bekonnter Mann in das Wohnhaus eines Land-wirts ein, durchwühlte in vier Zimmern Schränke und Kasten, raumte in der Küche das Küchen-büfett aus und zertrümmerte mit einem Stein die Fensterscheibe. An mehreren Blusen schnitz er mit einem Messer die Aermel ab. Entwendet wurde nichts. Es wird angenommen, daß es sich um einen Racheakt handelt.

In Niederbühl bei Rostatt wurden nachts eine Frau und ein Kind von Ratten angefallen und im Gezicht blutig gebissen.

Beim Füttern wurde in Pfaffenrot in Boden eine Freu von einer Kuh, die sich losgemacht hatte, angegriffen und mit den Hörnern aufge-spießt. Die Freu ist wenige Stunden später an ihren Verletzungen gestorben.

bis in den letzten Winkel des Orts getragen Aschaffen burg einen Herzkrampfanfall wird. Die Gemeinde ist so weit auseinanderge und wurde ohnmächtig ins Freie getragen. Als zogen, daß die Glocken anders nicht in allen zie zu sich kam, war die goldene Armbanduhr reilen des Ortes gehört werden konnten.

### Der gehobene Goldschatz.



Old Joe cellet mit seinem Freund, dem Sheriff, hinaus, um ihm einen neuen Mustang zu zeigen. Sie kommen dabei über jenes große Hügelfeld, das mit Kaninchenlöchern völlig übersät ist. »Ein Jammer um das Land«, knurrt Old Joe, sund außerdem fressen mir die Viecher das ganze Gemüse weg.« Der Sheriff betrachtet tiefsinnig das durchlöcherte Land, er sieht immer genauer hin, steigt schließlich aus dem Sattel, bückt sich und holt aus einem Kaninchenloch ein blitzendes Goldstück heraus. Nun ist auch Old Joe aftgestiegen, und sie finden noch ein paar der alterfümlichen Goldminzen. »Den Deubel auch«, ruft der Sheriff, whier steckt ein alter Goldschatz im Boden. Du mußt sofort nachsuchen!« Aber Old Joe winkt ab: "Ich glaube nicht an Goldschätze, die paar Dinger hier wird irgendjemand verloren haben.« Da wird der Sheriff böse und bedrängt Ohl Joe so lange, bis er ihm schließlich erlaubt, mit noch ein paar Leuten nach diesem Schatz zu michen.

Und am nächsten Tage graben der Sheriff und noch ein Dutzend andere das ganze Hügelfeld um und um. Die Kaninchen werden restlos ausgerottet, aber Goldmünzen nicht mehr gefunden. Die Leute flachen, Old Joe schmunzelt: »Besser und billiger hätte ich die verflixten Karnickel nicht loswerden können a Und er legt die alten Goldmünzen wieder in Großvatera Schatulle, aus der er sie vor einigen Tagen herausgenommen und in ein Kaninchenloch gesteckt hatte.



#### Landessportabzeichen

Die abnahmeberechtigten Prüfer

Die Lehrgange werden durch Vertreter des Leicht-thletikverbandes, des Schwimmverbandes und Turnerbunds Schwaben in den einzelnen Disziplinen geschult. Die Gesamtleitung liegt beim Landessportbund in den Händen von Dr. Stoil, Nach Abschluß
der bisberigen drei Lehrgänge wurde an nachstebende Prüfer die Abnahmeberechtigung verlieben.
Diese werden bekanntgegeben, damit eine gejenseitige Orientierung möglich ist und Interessenten
sich an diese wenden können,
Langenbucher Emil, Schramberg: Marx Fritz,
Schramberg: Hahn Wilhelm Schramberg: Mosbacher Ernat, Schramberg; Schorer Karl, Freudenstedt; Schweikle Richard, Wittlemaweitern Schlag
Karl, Enzklösterle: Wahl Hein, Nagold; Scherflin
Ernat, Freudenstadt; Klingler Alfred, Freudenstadt;
Dr. Trück, Dornstetten; Eberhard Alfred, Baiers-

#### Mit Extrablatt

geben wir zum Rennschluß am Samstagabend die Ergebnisse der 4 Läufe der Ausweisfahrer, sowie die wichtigsten Trainingszeiten der Lizenzfahrer bekannt,

bronn: Seeger Willy, Baiersbronn: Haeger Horst, Tuttlingen: Weidner August, Trosaing 20; Schmid Heinrich, Tuttlingen: Blizer Albrecht, Tuttlingen: Mattes Eugen, Tallfingen: Upphof Karl-Friedrich, Sulz a. E.; Klaphake Budolf, Sigmaringen; Schweiser Bruno, Ebingen: Haug Fritz, Balingen: Beterte Mathäus, Balingen: Roh Hans, Weilsietten: Jäser Wilhelm, Balingen: Roh Hans, Weilsietten: Jäser Wilhelm, Balingen: Roch Hans, Weilsietten: Jäser Wilhelm, Balingen: Rick Wilhelm, Hechingen: Orlowski Franz, Hechingen: Balimann Walter, Horb: Eppler Hermann, Horb: Millier, Horb: Ruß Walter, Horb: Haller Willy, Schwenningen: Weitz Heimut, Schwenningen: Müller Karl, Reutlingen: Weis Emil. Reutlingen: Kiefner Eugen, Beutlingen: Reicherter Julius, Beutlingen: Ankelen Ernat, Reutlingen: Braun Gustav, Reutlingen: Kiuck Bernhard, Biberach; Heß Fridel, Ochsenhausen: Ströbele Anton, Schussenried: Weber Carl, Wangen; Türke Werner, Killiegg; Sterr Werner, Killiegg; Gierer Julius, Wasserburg; Holzmann Josef, Enzinweiler.

### Wer wird Stuttgarts Endspielpartner?

Kickers Offenbach -- Preußen Delibrück am Senntag in Oberhausen

Rickers Offenbach — Preußen Bellbrück am Sonntag in Oberhausen

Im Wiederholungsvorschlußrundenspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft stehen sich am Sonntag nochmals die Offenbacher Kickers und Preußen Deilbrück gegenüber. Sollte se den Kölner Vorstädtern in ihrer engeren Heimat gelingen, durch einen Sieg ims Endspiel einzuziehen und damit Gegner des Viß Stuttgart am 21. Juni im Berliner Otympiastadion zu werden, so würde das bisher in der Geschichte des deutschen Fußballs wohl einzug dastehende Kuriosum eintreten, daß eine im gleichen Jahr aus der Landesligs ausgeschiedene Mannschaft über die Oberliga als Neuling den Ansturm bis ima Finale achaffte. Genz gleich jedoch, wer in die Endrunde kommt und unabhängig davon, wer als Sieger hervorgeht, der Deutsche Meiser 1828 wird den höch sien Titel zum ersten mis 11ragen, denn weder der Viß Stuttgart noch die beiden Kontrabenten vom Sonntag konnten sich bisher mit den Lorbesren achmücken. Obwohl sich beide Mannschaften in ihren Spieleinstellungen gut kennen, stehen die Süddeutschen und die bittzechnellen Vorstöße ihres Viermannsturms werden den Offenbachern auch dieses Mal wieder siewer zu schuffen machen. Trotzen sollten und die bittzechnellen Vorstöße ihres Viermannsturms werden den Offenbachern auch dieses Mal wieder siewer zu schuffen machen. Trotzen sollten die Offenbacher, selbst wenn Wirsching erneut nicht eingesetzt wird als die technisch bessere Mannschaft diesmal den Piatz als Sieger verlassen, vorzungesetzt, daß sie sich nicht wieder die Spielweise liters Gegners auförängen lassen und von Ihrem flachen Kombinationsspiel abkommen.

Außstegsspiele in die Süddeutsche Oberligar Gr. I: Viktoria Aschaffenburg — Bayern Hoff TSG Uim 46

Aufstiegsspiele in die Süddeutsche Oberliga: Gr. I: Viktoria Aschaffenburg — Bayern Hof. TSG Ulm 46 gegen VfL Neckarau; Gr. II: SV 98 Darmstadt ge-gen FC Bamberg; Union Böckingen — FC Pforz-

heim.

In Gruppe I besteht die Möglichkeit, daß Vft.
Neckarau, TSG Uhm und Bayern Hof punktgleich
werden, da Neckarau in Uim kaum um eine Niederlage herumkommen dürfle, während Bayern Hof
als Sieger-in Aschaffenburg zu erwarten ist. In diesem Fall müßte die Bunde praktisch nochmals
durchgespielt worden. Von den Spilzenreitern der
Gruppe II hat der SV Darmstadt die leichtere Aufgabe zu lösen, da sich der Hossenmeister von dem
stark entläuschenden FC Bamberg kaum überra-

schen lassen wird. Das Spiel Union Böckingen ge-gen FC Pforzheim steht riemlich offen.

#### Der Tabellenstand: Gruppe I: VIL Neckarau Ulm 1846 Bayern Hof Aschaffenburg Gruppe II: i. FC Pforzheim Darmstadt \$6 FC Bamberg Böckingen 12:5 6:18

Aufstiegsrunde zur Sildwestdeutschen Obezligs: Freiburger FC — VfL Konstanz in Schwenningen. Aufstiegsspiele zur Landesliga Südwürztemberg, Gruppe Nord: Calmbach — Rottweil; Rottenburg gegen Freudenstadt; Gruppe Süd: Schönebürg ge-gen Lindau.

Mittelbadischer Städtepokalı SC Raden-Raden ge-en FC 64 Rastatt; SV Ottenau — FC 64 Rastatt.

Schwarzwaldpekal: Gruppe I: FC as Villingen gegen Vfl. Schwenningen; Gruppe II: FV St. Geor-gen — Spygg Trossingen. Freundschaftsspiele: VfR Frankenthal — VfR Neuatadt: FV Offmburg — Karlsruher FV; Nor-mannia Gmünd— 1. FC Nürnberg; FC Wacker Mün-

#### Dec Einwurf

Ein Bild, das ich jüngst "Im sportmagszin" ash, iaßt mich nicht mehr lost englische Nationalspieler laufen mit dem Ball am Fuß über das Spielteld. Wir wissen, daß dies im täglichen Uebungsprogramm dieser Spieler steht. Es ist ein Teil des Fußball-ABC, über das sich leider so viele uniserer Spieler erhaben dünken. Erst die stete Wiederholung bringt wirkliches Können, Keine Trainingsstunde sollte vorübergehen, ohne daß man nicht nach einer möglichst ausgedehnten Jeichtathletischen Ausbildung im Lauf und Sprung der Ballschule besondere Aufmerksamkeit schenkt. Das gilt für die Handballer nicht weniger wie für die Fußballer. Diese Art des Trainings verlangt unermiddlichen Fielb um alcht zuletzt die Einsicht der Spieler, daß es auch beim Sport ermste Arbeit gibt, ohne die keine Erfolge reifen.

rhen — SV Spandau; SV Schwetzingen — Worma-tia Worms; ASV Feudenheim — V/R Mannbeim; Spvgg Landshut — SSV Reutlingen.

Internationale Freundschaftsspiele: 1869 München gegen Dynamo Zagreb (Sa.); Rotweiß Essen gegen Dynamo Zagreb; St. Paul) — FC Melland; SSV Reutlingen — Olympique Nimes; Eintracht Trier gegen FC Metz; VfB Oldenburg — Viken Göteborg; Horst Emscher — I. FC Saarbrücken.

Länderspiel: Schweden - Danemark.

## Die Kemua-Elf auf norddeutschem Boden

Um die Deutsche Handhallmeischaft: Hassee Win-terbeck - FA Goppingen (Kiel am Samstag): SV Mülheim - Polizei Hamburg (Duisburg am Senn-

Bei der Gleichwertigkeit der im Bennen verblisbenen Mannschaften wird am Wochenende die Tagesform und vielbeicht sogar die einbemische Umgebung den Ausschlag geben. Der süddeutsche Meister in Göppingen gilt bei vielen Fachleuten als Favorit. Allerdings steht er vor einer schweren Aufgabe, denn Hasses Winterbeck hat sich sehr sorgsällig vorbereitet und ist gewillt, den im vorigen Jahr verlorenen Meistertitel wieder mirkeruerobern. Die bewegliche Kieler Deckung dürfte für den gefährlichen Göppinger Angriff das richtige Gegenmittel bilden. Auf der anderen Seile wird der Kieler Wirbelaturm nur schwer zu halten sein. — In Buisbrurg steigt die Wiederhohmg des vorjährligen Endepleis, das Mölheim nach Verlängerung mit 718 gewann. Die Hamburger Polizisten haben seit dieser Zeit kein Spiel mehr verlaren, befinden sich aber augenblickeich in einer unverkennbaren Krise. Es steht bis jetzt noch nicht fest, oh die erkrankten Maychraak, Knehm und Behrens am Sonntag zur Verfügung stehen werden. Mit dem Ausfall dieser Spieler würden die Aussichten der Hamburger auf den Nulspunkt sinken. Der RSV Mülneim zeigte in der Vorrunde gegen den Berliner Meister Behlerge eine gute Mannschaftsleistung und sollte in Dusbrurg mit einem zahlreichen eigenen Anhang als Unterstützung, seine Chance bis zum letzien wahren.

Handballauswahlspiele in der Nord- und Südzone: fordwürttemberg — Württemberg - Hobenzollern: Nordwürttemberg - Neinland - Südbaden.

Aufstiegspiele zur Landesliga Nordwürttemberg: TV Körnwestheim - TV Uhingen; TSG Hall gegen Ellinger TSV.

Freundschattsspieler Herren, Damen und Jugend zwischen Bayern und Württemberg.

Deutsche Fliegengewichtsmeisterschaft. In Augsburg Viktor Liwowski (Magdeburg) — Willi Faerber (Augsburg).

In Siegburg Peter Müller (Köln) - Kleinbauer (Duisburg).

Deutsche Ringer-Mannschaftsmeisterschaft: 80 Ickenheim – AC Bed Reichenhall in Bad Reichen-heil.

Vergleichskampf: TV Moselweiß-Koblenz — TV Langerfeid.

Schipimmen

Sechs-Städteweitkämpfe: Zwischen Schwennin-en, Tübligen, Reutlingen, Eblingen, Hallingen und chramberg in Sehwenningen. Hamburger Schwimmannschaft — SV Poseiden.

#### Um die südwürttembergische Boxmeisterschaft

Der Amaleur-Boxverband Württemberg Hohennitlem führte vor einigen Wochen seine Jugendmeisterschaften durch und ermittelt nun die Meister
der Aktiven in allen Gewichtiklassen. Zumächet
kommen die Besirksmeisterschaften zur Austraguog.
Die Faustkiemnfer des Bezirk Schwarzwald kleinen am 24.25. Juni in Trossingen in den Ring, während an ——obben Tagen der Bezirk Arbum reins
Meister in Reutlingen ermittelf. Die Meisterschaft
des Berirk Oberland steigt in Friedrichshafen und
zwar ebenfalls Ende Juni. Der I. und 2. eden Bezirks in Jeder Gewichtsklasse ist teilnahmeberechtigt an den am 16. und 17. Juli in Ebingen at tifindenden sudwürttembergischen Meisterschaften.
Die Landesmeister der 8 Gewichtsklassen fahren
dann nach Essen,

sorach hei der Tourist Trophy, dem berühmten Motorradiennen auf der Insel Man, mit Mitgliedern des internationalen Motorradsportverbander Chamberlain (England) und Graf Luriani (Italien) räumten dabet die Möglichkeit ein, daß für 1881 ein Weitmeisterschaftslauf für Motorrader nach Deutschland auf die Solliude Bennstreder land auf die Solitude-Rennstrecke vergeben konnte.

### Heute und morgen dröhnen die Motoren . . .

Die letzten Vorbereitungen an der Tübinger Strecke / Interessante Maschinen

An der Rennstrecke herrscht ein lebhaftes Trei-ben. Sieben große Triblinen mit Insgesamt rund 2000 Sitzplätzen sind fast fertig. Alle Kurven an der Strecke sind bereits mit Strohballen reichlich ge-giebert. Der Uebergangssteg ist auch schon erbaut. Am Donnerstag stellte die Vertragsfirma rund 180 Lautsprecher auf der ganzen Strecke auf.

Die Stärke der Felder

Im einzelnen haben die Felder folgende fitirke:

I. Lisenzfahrer Motorrader: Klasse 3/4 (bis 113 ccm) 14 Fahrer: Klasse A (bis 150 ccm) 17 Fahrer: Klasse B (bis 150 ccm) 21 Fahrer: Klasse B (bis 150 ccm) 21 Fahrer: Klasse C (bis 150 ccm) 18 Fahrer: Klasse G (Beiwagen bis 1200 ccm) 11 Fahrer.

Rennwagen Formel III (500 ccm o. Komp.) 13 Fahrer: Wagen bis 750 ccm mit und ohne Komp. 8 Fahrer.

II. Ausweisfahrer:

Molograder Klasse 2/4 17 Fahrer; Klasse A 14 Fahrer; Klasse B 11 Fahrer; Klasse C 13 Fahrer.
Insgesamt Wird das Bennen also von 189 Fahrern bestritten. Die drei Schweizer Bennfahrer starten auf 18eer Crossley-Bennwagen und zwar and diest Der Bobweitmeister Feierabend. Zürich, Bernasconi, Lugano, und Wagner, Herzogenbuchsee.

Interessante Maschinen

Interessante Maschines

In der Klasse 2/4 dürfte die Misschine von Hammer eiwas besonderes bieten. Hammer hat mit den Puchwerken verhandelt und eine hervorragend rasche Maschine bekommen. Pohl brimgt die Kullermann, die 148 schon auf der Solitude erfolgreich war. Bei den 25ern wird man Winkier auf der Zweizyllinder-DKW-Kompressor seben, die in Hokkambeim alles andere hinter sich ließ, aber leider durch Kettenbruch ausschesden mußte. HP Müller kommt mit seiner raschen Einzylinder-DKW, die von der Fachwelt beim Eifelrennen als die interessantesie Maschine des Rennens bezeichnet wurde.



Gabienz wird auf seiner Motoparille starten, auf der er schon in Hockenheim und Frankfurt in diesem Jahr siegreich war. Thorn-Prikker hat letzles Jahr von dem Engländer Fergus Anderson dessen Motoguzzi-Gambalungeno gekauft, auf der Anderson die Weitmeisterschaft gewonnen batte.

Genz neu ist die Zwei-Zylinder-Doppelkolben-DKW-Kompressor-Maschine von Walfried Winkler in der 20ort Klasse. Sie bat auf dem Nurburgring vor einer Woche nur ein paar Trainingsrunden ge-fahren und soll rascher sein als alle anderen Ma-achinen dieser Klasse. Dem gegenüber hat der alle Kämpe Richnow-Schotlen (früher Berlin) seine Vor-kriegs-Rudge neu getrimmt und hofft mit von der

Partie zu sein, Wünsche und H.P. Müller fahren in der Klasse B die bekannten Zwei-Zylinder-Doppel-kothen-DKW. Dazu kommt in dieser Klasse das große Feld der Saugmotorenfahrer mit neuen eng-lischen und Italienischen Maschinen und zwar mit vier neuen AJS, zwei Velocette KTT sowie einer Motoparilla,

Motoparilla.

Bei den Stern wird der Start von Schorsch Meier auf der Saugmotoren-BMW die große Sensation werden. Außer ihm startet auch sein Bruder Hans auf dem gleichen Modell. Auf kompressoriosen BMW fabren außerdem Hocke. Eberlein und Zeiler, wie in der ganzen Halbliterklasse keine einzige Kompressormaschine fahren wird. Es ist dies schon eins Anpassung an die internationalen Bestimmungen, die bekanntlich keine Kompressormaschinen kennen. Von Zeiler erzählt man sich, daß es wohl einer seiner letzten Starts auf BMW sein dürfte, weil er demnächst im NSU-Bernstall auftauchen soll, um die Lücke zu schließen, die durch den Ausfall von Herz einstanden ist. von Löwis und Rührschneck starten auf der Norion, mit der auch Baltisberger antreien wird, der im Elfelrennen einen ehrenvollen vierten Platz belegen konnte, Ganz hru ist die 188er Doppelnocken-Norton, Baujahr 1830, die der Fahrer "Spielberg" nach Tübingen bringt. Sie gilt als das größe Geheimnis dieser Klasse.

## Das Rundfunkprogramm der Woche

Südwestfunk

#### Süddeutscher Rundtunk

An Werktagen gleichbleibende Sendungen

Sendangen

1.09-6.00 Frühmusik, 6.00 Morgenspruch, Choral, Nachrichten, auschließend, Frühmusik, 6.00 Morgenaymastik (außer Dienstag und Freitag 7.48).

6.00 Stiddisch, Heimatpost, 6.30 Nachrichten, Weiterbericht, 7.00 Morgenandacht, 7.10 Programmvorschau, 7.13 Werbefunk, 7.55 Nachrichten, 8.15 Morgenmusik, 9.00 Nachrichten, 8.15 Morgenmusik, 9.00 Nachrichten, 8.15 Buchdienst, 19.15 Schulfunk, 11.45 Landfunk (außer Freitag) 11.00 Musik am Mittag, 11.45 Nachrichten, Wetter, 11.00 Kcho aus Baden, 11.15 Werbefunk, 11.00 Schulfunk (außer Samstag), 16.00 Nachmittagskonzer (außer Mitwoch), 11.00 Stidwendenunch Heimatpost, 11.51 Nachrichten, Programmvorschau, 11.50 Nachrichten, Programmvorschau, 11.50 Die Stimme Amerikas 19.45 Nachrichten, Wetterbericht, 21.45 Nachrichten, Wetterbericht, 21.45 Nachrichten, Wetterbericht, 21.45 Nachrichten, Wetterbericht, 21.45 Nachrichten, Wetterbericht,

Sonntag, 11, Juni:

5.00 Frühmusik 7.00 Sonntagsendacht. 7.13 Hafenkonzert aus Hamburg 3.00 Landfunk mit Volksmusik, 5.30 Aus der Weit des Glaubens, 5.45 Katholi-ache Morgenteier, 5.15 Geistliche Orache Morgenfeier. S.15 Geistliche Orgei- und Chormusik. S.45 "Und niemand darf Dir etwas iun, Kind:" 16.36
Melodien am Sonniagmorgen. 11.89
Universitätsstunde, 11.20 Das Meisterwerk. 15.00 Musik am Mittag. 13.00 FürHerz und Gemüt. 13.36 Aus unserer Beimat. 14.46 Stunde des Chorgesangs. 14.36 Kinderfink. 13.00 Ein
versnügter Nachmittag. 17.80 "Das
Mädchen aus der Fremde" 17.35 Franz
Schubert, Klaviertrio, 18.13 Das Streichorchester Heinz Hoffmann-Giewe, 18.35
Tolographolisse, 19.36 Der Sport am
Sonntag. 19.36 "Der Opernball" (Operette), 22.60 Virinose Musik, 22.36 "Was
fehlt uns zum Frieden!" 22.00 Die
Bundfunktanzkapelle. Hundfunktanzkapelle.

Montag, 18, Junit

Montag, 18, Junit.

15.20 Kinderfunk, 16.43 Wir sprechen über neue Bücher, 17.00 Konzeristunde, 18.30 Zeitfunk und Unterhaltungsmunk, 19.30 Quer durch den Sport.

20.00 Frühlich fängt die Woche an.

21.00 "Die Quellen der deutschen Demokratie". 21.15 "Im Wirbe! der Noten". 22.00 Musik unserer Zeit. 22.45 "Entstehen und Vergeben von Eilten".

23.15 Das Westminster-Orchester spielt. 23.15 Das Westminster-Orchester spielt.

Dienstag, N. Junii 10:40 Das schwab. Lied. 11:00 Kon-zertxiunde. II. Frauenfunk, 17:15 Kla-18:15 Klänge der Heimat. 13:30 Aus viermusik. 18:09 Mensch und Arbeit-der Wirtschaft. 10:09 "Martha" (Oper). 22:00 Die Rundfunktanzkapelle. 27:45 So was Dummes. 23:15 Wenn das die alten Meister wüßten!

Militwoch, Zi. Juni\*

14.36 Fröhliche Chormusik, 15.13 Kinderfunk, 16.00 Von Dichtern und Dichtung. 16.15 Konzertstunde. 17.00 Christenium und Gegenwart, 17.13 Musik aus französischen Opern. 18.00 Jugendfunk, 18.13 Musik zum Felerabend, 18.30 Innenpolitische Umschau 20.00 "Geschiedene Leute" (Hörspiel). 21.00 Musik zum Sommeranfang, 21.00 Neue Schallplaiten. 12.00 Programm nach Ansage. 21.00 Johannes Brahma (2. Symphonie). 6.65 Jazz im Funk.

Sonntag, 18. Juni:

Sendungen

3.90—6.00 "Frühmusik", 6.08 Nachrichten 6.18 Morgenkonzert. 6.30 Morgenkonzert. 6.30 Morgenkonzert. 6.30 Morgenkonzert. 6.30 Morgenkonzert. 6.30 Morgenkonzert. 6.30 Morgenmusik U. Programmvorschau 7.30 Morgenmusik 6.00 Uhr Kurzpachrichten 6.30 Pressestimmen. 6.40 Musikaliaches Intermetzo. 8.30 Suchdienst 11.60 Werbefunk 18.38 Mitagskonzert. 12.43 Nachrichten. 11.00 Französische Sendung in disch. Sprache. 13.13 Musik nach Tisch. 14.38 Suchdienst (außer Samstagt. 17.45 Französischer Sprachunierricht. 18.30 Musik zum Feierabend 19.40 Zeitfunk 18.40 Tribline der Zeit. 22.00 Nachrichten. Weiter, Sport und Programmvorschau. 24.00 Spatnachzichten.

7.29 Presseschau, 7.20 Morgenbonzert, 5.30 Nachrichten aus der christlichen Welt. 5.45 Evangelische Morgenfeler. 5.15 Das Unvergängliche, 10.00 Kath. Morgenfeler, 10.36 Die Aula, 11.98 Mu-

An Werktagen gleichbleibende

kunst, 17.85 Studierende der Musik- Dienstag, 20. Juni: Author, 17-20 Studierende der Missikhochschule Stuttgart musizieren, 18-00
Zeitfunk und Unterhaltungsmusik,
19-30 Sport gestern und heute, 29:00
Die Leute von nebenan, 20:20 Eins
nach dem andern, 22:00 "Die Verbannten", 23:15 Nachtkonzert.

Freitag, 22, Juni:

15.30 Kindertunk, 16.43 Wir sprechen über neue Bücher, 17,00 Froh und bei-ter, 18,00 Frauenfunk, 18.13 Musik zum Feierabend, 19,39 Im Namen des Ge-schzes, 20,00 Symphonickonzert, 21,13 Wir Iesen, 22,00 Die Rundfunktanzka-pelle, 22,43 Aus dem Zettelkasten, 23,13 Zärtliche Weisen.

Samstag, M. Juni;

aus frankösischen Opern. 18.86 Jugendfunk. 18.13 Musik zum Feierabend. 19.36
Innenpolitische Umschau. 20.89 "Geschau 14.00 Der Zeitfunk. 18.50 Umsere
Volksmusik. 18.45 Jugendfunk. 18.36 Umsere
Volksmusik. 18.40 Jugendfunk. 18.36 Umsere
Volksmusik. 18.40 Jugendfunk. 18.36 Englische Umsere
Volksmusik. 18.40 Jugendfunk. 18.36 Englische Musik aus
Filmprisma 12.40 Messch und Arbeit.
18.43 Aus dem Programm der kommeoden Woche. 18.35 Kleines Konzert
am Somitagabend. 18.36 Zur Politik
der Woche. 20.00 "Brüderlein fein" (z.
18.45 Berühmie Orchester und Ihre
Dirigenten. 18.50 Krankheit und Heil-

Mittwoch, H. Juni:

14.00 Für die Schuljugend, 18.20 Musikalische Teestunde, 18.00 Stimme der Heimat, 18.20 Musikalische Teestunde, 17.80 Bücherzchau 17.15 Solistenkonzert, 28.00 Scheinwerfer auf: 26.45 Um Ehe land Familie II.80 Das Prisma. 28.20 Aus Wissenschaft und Technik, 28.45 Fühllingsausklang, 28.26 "Mittsommernacht", 6.16 Musik zur Sonnenwende, Donnerstag, 22, Juni:

Mittwoch, II. Juni:

18.00 Kinderliedersingen, 18.00 Nach-wuchs siellt sieh vor. 18.00 Lyrik der Zeit, 18.15 Nachmittsgekonzert, 17.00 Vom Musikalisch-Schönen, 17.15 Zeit-genössische Unterhaltungsmusik, 18.00 Jugend spricht zu Jugend, 28.00 Ein Tanzahand im Studenstein 28.00 Ein Tanzabend im Südwestfunk 21.20 Die Stimme der Gewerkschaften, 21.28 Un-terhaltungsmusiker von heute, 22.26 Die großen Meister, 22.38 Für Kenner und Liebhaber. sik rum Sonntagvormittag, 11.48 Für den Rauern. 12.20 Johann Seb. Bach (Kantate). 13.30 Volksmunik und Chor-genang. 14.60 Meister 6, kleinen Form. 14.15 Frobe Melodien. 13.00 Kinder-funk. 13.43 Jedem das Seinet 18.30 Stimme der Heimat 17.30 Das Süd-westfunk-Unterhaltungsordester. 18.00 Aus Literatur und Wissenschaft. 18.15 Die Sportroportage. 15.30 Kl. Abend-munik. 25.00 Sinfontskonzert des SWF-Orchesters, 21.15 Das Buch der Woche, 31.30 Wir tanzen. 25.10 Sport, 23.00 Nachtgespräch. 23.30 Fröhlicheg Aus-klang.

14.00 Wir Jungen Menschen, 15.36 Sinfoniskonzert, 18.15 Erzählung der Woche, 18.26 Sang und Kläng im Volkston, 17.60 Finnland nach dem Kriege,
17.35 Musik zur Unterhaltung, 18.20
Die Parteien sprechen, 26.26 Nun
kommt die schöne Snemmerreit", 16.48
Hero und Leander" (Hörspiel), 22.26
Wege zur neuen Musik, 73.15 Unsers
Kulturpolitische Gioses, 25.3 June 1820.

Wege zur neuen Musik, 73.15 Unsere kulturpolitische Glosse, 23.25 Jazz 1358\*

Freitag, 23 Juni:

14.00 Für die Schuljugend. 13 30 Müsik zur Trestunde. 18.15 Besuch bei d.
Archhologen Dörpfeld. 18.33 Klaviermusik. 17.60 Drei Skitzzen, 17.15 Das Schläger-Infermerzo. 18.30 Tagestazin. 20.60 Der Song vom Seefahrer.
Metville (Hörfolge) 20.43 Sinfoniekonzert des Südwestfunkorchesters. 23.60
Dies Grachichte einer Straßensängerin.

Samstag, 24. Juni:

14.90 Wir jungen Menschen, 14.30 Fröhes Wochenend, 15.30 Der Rechtisspiegel, 15.15 Operamolodien, 16.60 Unser Samatagnachmittag, 17.00 Micherschau, 17.13 Sang und Klang im Volkston, 18.20 Glocken zum Sonntag, 18.30 Innenpolitischer Kommeniar 19.15 Zeitunk, 20.30 Höreradinsche, 22.13 Spörtrundschau, und Musik, 22.30 Der SWE bittet zum Tanzi



Montag, 13. Juni:

14.50 Für die Schuijugend. 15.20 Mu-sik am Nachmittag. 16.13 Was ge-achieht? 18.30 Musik am Nachmittag. 17.00 Lateratur der Landschaft, 17.20 Sollstenkonzert. 18.20 Aus der Weit des Sports. 20.00 Musik für dich. 20.43 "Der Liebestrauk". 22.20 Musik für Harfe. 22.43 Nachtgespräch. 28.13 "Ganz leta erklingt Musik...."

Die Kyriazi-Orient in der 10 Pfennig-Preislage

Die bewährten Helfer in jedem Haushalt:



zur Schuhpflege



für Parkett u. Linoleum



für Tannenböden



Wenn

auf der Dose steht ist's Qualität!

## Wenn man in die Jahre kommt

sind Schwindel, Kopfachmers, Gedärhtnisschwäche, Herrklopfen und Beklemmungen meist Zeichen von Kreisleutstörungen und begintender Verkalkung. Solche Alberserscheimungen leisen sich mit Hämoskleran wirksam beklimpten und vielleicht auf Jahre hinaus verzögern. Durch eine glückliche Verbrindung von Biofasinen und pflanzlichen Heilstadfen wirkt Hämoskleran sinflwechsellördernd apwie bluidruck- und kreiskunfren lierend. Packung mit 70 Tablietten DM 2.16 nar in Apotheken Verlangen Sie lehrreiche Druckschrift if kostenlos von Pharm. Pahrik Carl Bühler, Konstanz

Sie brauchen extraseifige

# **SUNLICHT SEIFE**





#### **Haarsorgen!**

Ausgekämmtes Haar einzenden Untersuchg, kostenios! 100prox.
Hilfe bei beginnender Glatze,
Ausfall, Schuppen, Brechen,
Spalten, glanzl., spröd, Haar.
Haarkosmetisches Laber, Frankfurt a. M., Postfach 85



Aus bestem Schwedenstahl mit feinstem Rotbartschliff

Bechstein-Flügel

#### Stellenangebote

Das Gute

ist immer

preiswert?

Wir suchen zu günstigen Be-dingungen abfort einen fleißig, u. bet den Schuhmachereien in Südwürtlemberg und Südbaden bekannten

#### Vertreter

får unseren Spezial-Sohlenkle-ber, mit dem wir in verschied. Verkaufsgebieten Rekord - Um-sätze erzielt haben. Serides Her-ren m. eig Fahrzeug wallen sich unter Vorlage der übt. Unter-lagen melden unter St.O. 18 418 an Ann-Exp. CARL GABLER, Stuttgart-N. Calwer Straße 20

#### Vertreter

bei Lebehumittel-Geschäften u-ähnlichen gut eingeführt und diese regelmäßig besuchend, zur Mitnahme gt. verkäufi. Artikels Mitnahme gt. verkäuft. Artikels v. alteingef. Firma ges. Kun-denstamm vorhanden. Interes-senten mögl. m. Fahrzeug wol-len bearbeiteies Gebiet angeb. unt. G 7403 an die Gesch.-Stelle

setbatfindine Existenz mit hoh. Verdienst geboten durch

Uebernahme des Bezirks-Alleinvertriebes konkurrenzi, chem. Massenartikei, hem. Fabr. Schneider, Wiesbaden 132

Maiergehilfen per aufort gesucht. Eug. Koch, Maiergeschäft, Reut-lingen, Schwalbenwag 9

Junges, kräftiges Mådchen zur M

hilfe im Haushalt neben die Köchin gesucht. Metzgerei Völler. Tübingen N., Neckargasse 1, Telefon 2074 B. Klinckerfuß

Mein Mann ü. ich, wie teinken RICHTERTEE SO HALT UND SCHLANE UND PRISCH - GUT SIND AUCH DIFE-DRAGES!

#### Selbständige Vertrauensstellung

Christlich gesinnte, zuverlässige Hausgehilfen bis 35 J. bet besten Bedingungen in Dauerstellung gesucht. Ge-wunscht wird selbständiges Arbeiten und gute Koch-

Angebote mit Zeugnisabschriften unter S. E. 235 an den Verlag "Schwarzwaid-Echo", Nagold, Marktstrafie 43

Württ, Kleiderfahrik aucht zum baldigen Eintritt für ihre Abteilung Berufskleidung eine

### Direktrice

die einem Personal von ca. 18 Personen vorstehen kane-und die notwendigen Kenntnisse besitzt. Rewerbung mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Bild er-beten unter G 7402 an die Geschäftestelle

uche auf 1. September od, früher tüchtige, absolut ehrliche

#### Hausgehilfin

nicht unter 18 J., die an selb-ständiges Arbeiten gewöhnt ist, in groffegten Haushalt (zwei Er-wechsene, ein Kind), Zuschriften mit Zeugn an RA Dr. Zimmeris. Tübingen, Denzenbergstraße 24

#### Kräftiges Mädchen

für Nüche für sofort ge-sucht, Gute Bezahlung. Pension Bergschlößichen Herrenalt, Dobelstraße

Verschiedenes

#### Großhandlung sucht geeignetes Anwesen

### Fußball-Trainer

für B-Klasse-Mannschaft im Bezirk Herrenberg f, sofort gesucht. Schrott und Altmetall Anfragen unter G 7339 an die Geschäfrastelle

Es Johns wich, den neuen Katalog über 500 Werkreuge grafik anzu-fordern. Westfalla - Werkzeugeo., Hagen 148 i. W.

und 3-4-Anhänger mit Auflauf bremsen f. Schlepper, sehr preis wert zu verkaufen, Karl Riekert Fahrzeugbau, Tübingen, Tei. 23 &



Sommerkieider



Sommerkleider

29,35



Sommerkicider 39.35

Popeline-Mäniel

49.-



en Si bei großer Auswahl ind niederen Preisen im SPECIALHAUS DAMEN-OBERBEKLEIDUNG

Vom 38. Juli bis 6. August 1859

### 8 Tage Schweiz

Fahrpreis ab Tuttlingen einschl. Pall und Visum Auskunft und Anmeldung bis 1. July 1950 beim

Reisebüro Tuttlingen Teleton me



Erhältlich in three Fachdrogerie!

kauft Sickeler & Gösele, Stuttgart-Valhingen, Mittnachtstr. 42. Tel Stuttgart 78 99 34

#### Kapitallen Immobilien

vermittelt eine Kieinanzeige in these Halmatrattuno

#### Heiraten

Heiraten, Einbetraten alleroris dis-kret, erfolgsicher, risikolos, über 1900 Vormerkungen, Proepekt u. Vorschläge unverbiodien g. Rickporto DER WEGWEI-SER, ULM (Donau), Rad-gauss 16 161

Witwe, 33 J., o. Anh. möchle nett. hraven Mann v. 68-78 J. mögl, o. Anh. m. sich. Eink. u. etw. Ver-mög. zw. Gründung eines Elgen-heims u. spät. Heirat kennenlern. Zuschriften u. G. 7384 an die Ge-schäftesteile

#### Tiermarkt

#### Junghennen

rebhf. Hailener u. w. Leghorn, 19 b. 12 W. alt, sehr schöne, gesunde, robusta Tiere, gibt laufd, ab das St 5-5.36 DM, Geffugelhof Kir-cher, 'Hirschau, Tel. Tühingen Fall

### Die Ursache vieler Krankheiten sitzt im Darm!

Millionen von Bazillen beherbergt der Mensch ständig im Darm. Der ganze Verdauungsprozeß wird durch Fermente besorgt, d. h. durch Stoffe, welche die Nahrungs-Molekule aufschilleßen. Dabei entstehen Gärungen und Blähungen, und wenn der Darm nicht richtig arbeitet, kann eine Vergiftung des ganzen Körpers eineintreien. Verstopfung kann rahlreiche Krankheiten verursachen und zwar Krankheiten anderer Organe, wie nervöse Störungen, Modigkeit, Schlaffheit, Kopfweh, ferner Leber- und Gallenstörungen, Fettleibigkeit, Unterleibastörungen, sowie auch alleriei fieberhafte Krankheiten. Diese Störungen konnen unter Umständen Ihre Gesundheit gefährden, so daß man mit vollem Becht sagen darf: "Die Ursache vieler Krankheiten sitzt im Darm." Ein ausgezeichnetes Mittel zur Wiederhersteillung einer geregelten Darm- und Verdauungstätigkeit sind die klinisch gepriften und empfohlenen Maffee-Dragees, Maffee wird mit bestem Erfolg angewendet bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, Verdauungsstörungen, Leber- und Gallenleiden, Stoffwechseistörungen und Fettleibigkeit. Machen Sie noch heule einen Versuch mit Maffee, er wird Sie von der prompten und reizlosen Wirkung überzeugen. Keine unerwünsthten Nebenerscheinungen und ohne Gewöhnungel Inallen Austhaben DM 2000. Den Werten den den Generalen und Generalen DM 2000. Millionen von Bazillen beherbergt der Mensch ständig im Darm. Gewöhnung! In allen Apotheken. DM 2.50. Togal-Werk München 27.



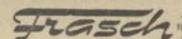
In täglich neuen Eingängen

Weife Hüfe die große Mode, entzückende neun For-

#### Aparte Frauenhüte

echte Florentiner, Exoten, Panamas usw. Unsere Preise slad denkbar aledrig

16.50 19.50 Bitte kommen sie unverbindlich, die Reise nach Stutt-gart lohnt sich.



das althewshirts Farhgeschäft Ille Damenhilte, Stattgart jetzt wieder Marienstraße iff



Es ist wichtig:

5.) Durch Zugabe einer Prise ge-mahlenen echten Kaffees in den

brühenden Sud kann man den verwöhntesten Geschmack betriedigen

## Eine gute Köchin



für Ihr Geschäft oder für den Haushalt ist die erste Voraussetzung für das Wohlbefinden Ihrer Gäste. Deshalb müssen Sie bei der Auswahl besonders vorsichtig sein. Eine gute Möglichkeit zu wählen gibt ihnen der Erfolg einer Stellenanzeige in der Gesamtauflage unserer 19 Helmatzeitungen, die Ihnen mit

### über 100000 Abonnenten

rund 400 000 Leser bietet. So erhalten Sie viele Angebote aus allen 10 Kreisen Württernberg-Hohenzollerns, in denen unsere Zeitungen erscheinen.

### Anzeigenannahme lür die Gesamtanflage:

Schwäbische Verlagsgesellschaft Tübingen, Uhlandstraße 2

### Flucht in die Erde – auch in Schweden

Bau von Atom-Bunkern vorgesehen / Russische Raketenübungen beunruhigen Oeffentlichkeit

einiger Zeit Richtlinien für die Verteidigung gegen Atombomben-Angriffe herausgegeben worden, deren Befolgung durch Kurse einer breiten Oeffentlichkeit ermöglicht werden soll. Und auch in den USA nehmen die Erörterungen über den Schutz der Zivilbevölkerung vor Atombomben einen breiten Raum in öffentlichen Diskussionen ein, während gleichzeitig die Regierung und die Industrie den Bau unterirdischer Fabriken und die Dezentralisation wichtiger Industriewerke in Erwägung ziehen. Nun wurde auch Schweden von der Atombomben-Nervosität angesteckt. Die schwedische Regierung hat einem Komitee von Sachverständigen den Auftrag erteilt, das Problem zu untersuchen, ob es möglich sei, volltreffersichere Luftschutzräume gegen Atombomben und Raketengeschosse zu er-

Das Komitee zur Ausarbeitung eines Planes zum Bau von Atombomben-Bunkern hat nun dieser Tage seinen Plan der Regierung vorgelegt. Da anzunehmen ist, daß Atombomben im Ernstfall nur auf große Städte und Industriezentren abgeworfen werden, konnte sich das Komitee darauf beschränken, Bunker zu entwerfen, in denen ungefähr 750 000 Menschen, also schon ein Achtel der schwedischen Bevölkerung, Platz haben.

#### Stollen in Granitbergen

Die beim Abwurf von Atombomben bisher gemachten Erfahrungen haben gezeigt, daß die "Flucht in die Erde" den sichersten Schutz bietet. Deshalb will Schweden gewaltige Stollen in seine Granitberge treiben. Die Stellen sollen mindestens 12 Meter tief unter der gewachsenen Felsschicht liegen. Wo keine geeigneten Berge vorhanden sind, will man eben senkrecht in die Erde gehen und die Bunker durch dicke Betondecken bomben-

Nun geht es bei Luftschutzräumen, die gegen Atombomben schützen sollen, nicht nur um das Abfangen der Spreng- und der Hitzewirkung. Nicht weniger gefährlich ist ja die radioaktive Strahlung. So müssen die Eingänge durch Bleiplatten und Schleusen gesichert werden. Da man in Schweden annimmt, dall im Falle kriegerischer Verwicklungen die Bevolkerung nicht nur für einige Stunden, sondern vielleicht für Tage in die Erde flieben muß, werden die neuen Bunsehr komfortabel ausgestattet werden. In Stockholm sollen derartige Bunker in 400 Meter Abstand voneinander in die Erde getrieben werden, Auch ein unterirdisches Hotel ist vorgesehen, das im Ernstfall möglicherweise die Regierung aufnehmen wird,

#### Kosten: 655 Millionen Kronen

Nun hat das ganze großzügige Projekt natürlich einen Haken; die Kostenfrage. Bei vorsichtiger Kalkulation müßten für das Projekt rund 655 Millionen schwedische Kronen aufgewandt werden, ein Betrag, den das zwar reiche aber an seiner Bevölkerungszahl gemessen kleine Schweden nicht so ohne weiteres aufbringen wird. Der Plan sieht vor, daß der Staat, die Kommunen und die Hausbesitzer sich in die Kosten teilen sollen. Die Haus- und Grundbesitzer wehren Frage der Mai-Demonstrationen: "Im vori-

In England sind bekanntlich schon vor sich natürlich mit Händen und Füßen, nachdem sie schon während des zwelten Weltkrieges den Bau von Luftschutzräumen auf eigene Kosten vornehmen mußten. Und was die Gemeinden anbetrifft, so sind auch sie nicht bereit, einen Großteil ihrer Mittel für den Bau von Atombomben-Bunkern herauszurücken. Der Staat allein ist jedoch nicht in der Lage, das gewaltige Projekt zu finanzieren, und zwar auch dann nicht, wenn man die Bauzeit auf zehn Jahre veranschlagt.

Es wurden nun auch schon andere Finanzierungsvorschläge gemacht. So sollen die Bunker so eingerichtet werden, daß sie im Frieden als Garagen, als Klubräume und als Kinos benützt werden können. Diese Idee ist an sich nicht schlecht, nur wird der Erlös aus diesen "Friedensfunktionen" der Atombunker in gar keinem Verhältnis zum Aufwand stehen.

Nun kann aber kein Zweifel darüber bestehen, daß auch die schwedische Oeffent- müssen, das lichkeit vom Atombomben- und Raketen- durchzuführen.

fieber ergriffen ist. Der Ruf nach Schutzmaßnahmen wird um so dringender, je aifriger die Russen ihre Raketenübungen in der Ostsee durchführen. Die Nacht vom 5. auf 6. Juni war wieder so eine Nacht der Aufregung für die Schweden, weil die Russen in dieser Nacht gewaltige Taketenübungen in der Ostsee abhielten. In der Pommerschen Bucht und vor allem auf der Insel Usedom ging während mehrerer Stunden ein Raketenhagel nieder. Auch bisher haben die Russen in diesem Gebiet immer wieder mit Raketen geschossen, doch dieses Mal handelte es sich um einen Großeinsatz, Fischer und Bewohner der pommerschen Küste haben berichtet, daß es sich um eine Weiterentwicklung der deut-schen V2-Geschosse gehandelt haben dürfte. Die Raketen sollen mit großer Genauigkeit in den vorher festgelegten Zielquadraten niedergegangen sein, so daß daraus der Schluß gezogen werden kann, daß sie ferngesteuert waren.

Diese neuesten Eccignisse beunruhigen natürlich die schwedische Oeffentlichkeit in sehr starkem Maße. Und so wird sich vielleicht die schwedische Regierung doch entschließen müssen, das Atombomben-Bunker-Projekt

### Neues aus dem deutschen Osten

Von unserem Berliner F. E. O .- Mitarbeiter

und was nicht", so lautete das Aufsatzthema, das die Schulkinder an Ostberliner Schulen nach Pfingsten gestellt bekamen. Sie wurden ausdrücklich aufgefordert, frei und offen ihre Meinung zu sagen, und um auch wirklich alle Hemmungen zu beseitigen, ließ man diese Aufsätze auf lose Blätter schreiben und ohne Namen der Verfasser abgeben.

Das ist die neuerdings angewendete sowjetische Methode, um die wahre Volksmeinung zu erforschen. Den halbwüchsigen Schülern macht es einen Mordsspaß, bei dieser Gelegen-heit mal anonym so richtig auszupacken und den sowjethörigen Stellen zu sagen, was sie denken. Ein 14jähriger erzählte dem Schreiber dieser Zeilen, er habe in seinem Aufsatz wörtlich geschrieben: "Am besten an dem großen FDJ-Treffen in Berlin hat mir gefallen, daß die Westberliner die FDJ-Mitglieder so freundlich aufgenommen und bewirtet ha-Und ein etwa "gleichaltriges Mädchen schrieb, wie sie erzählte: "Gut gefallen hat mir die neue FDJ-Kluft, die hellblauen Hemden und die dunkelblauen Röcke, auch die flotten DFJ-Läeder haben es mir angetan. aber das ganze politische Drum und Dran hat mir um so mehr mißfallen."

Diese Methode der Meinungsforschung wer det man in Ostberlin nicht zum ersten Mal an. Schon vor ein paar Wochen wurde angesichts des bevorstehenden Pfingstreffens den Schülern namentlich in solchen Klassen, in denen nur sehr wenige Schüler "Junge Pio-niere" waren, das Aufsatzthema gestellt "Wa-rum wir am 1. Mai demonstrieren". Auch dabei waren die Aufsätze auf lose Blätter ohne Namensangabe zu schreiben

Die Schüler taten der Schulbehörde, die diese Aufsatzthemen angeordnet hatte, den Gefallen, einmal jene Wahrheit zu schreiben, die sie sonst nicht so ohne weiteres aussprechen durften. So schrieb z. B. ein Schüler zur

Was mir an der FDJ-Tagung gefallen hat gen Jahr hat man uns Bonbons dafür versprochen, daß wir am I. Mai mitmarschierten und sie uns dann nicht gegeben. Diesmal mar-schieren wir auch nicht für Bonbons mit."

Von einem Versuch der Schulbehörden, die Verfasser solcher freimütigen Aeußerungen festzustellen, ist bisher noch nichts bekannt geworden Aber vielleicht macht man es eines Tages so ähnlich wie in Sachsen-Anhalt; dort wurden kürzlich bei einer "politischen Ueberprüfung" zehn von dreißig Schülern einer Oberschulklasse, die die Prüfung nicht bestanden, sofort von der Schule verwiesen.

#### Eine typische Volksrichter-Karriere

In Magdeburg wurde dieser Tage der neue Oberstaatsanwalt in sein-Amt eingeführt, der seine jurstische Laufbahn als - Steindrucker begann, Er besuchte dann die Volksrichterschule, wurde darauf Richter und später Oberrichter in Dessau und nunmehr Leiter der Anklagebebörde in Magdeburg. Eine für den Osten heute typische Karriere.

Von Magdeburg hört man weiter, daß es in der dortigen Gegend bei der Vorführung der massive Sowjetpropaganda trelbenden Defa-Wochenschau "Der Augenzeuge" wieder-

#### Prinzen v. Hessen Millionenerben

Ein römisches Gericht sprach den Prinzen und Prinzessinnen von Hessen, Moritz, Hein-rich, Otto und Elisabeth, sowie den Töchtern Viktor Emanuels III., Jolanda, Giovanna und Maria, 80 Prozent der Hinterlassenschaft des chemaligen Königs von Italien zu, da dieser 5 Stunden vor dem Inkrafttreten des Gesetzes starb, durch das die junge italienische Republik seine Güter beschlagnahmen wollte. Den sieben Erben fallen Werte in Höhe von rund 50 Millionen DM zu.

holt in den Kinos zu antikommunistischen Kundgebungen kam, so daß Volkspolizei eingesetzt wurde, um während der Vorführung der Wochenschau das Publikum zu überwachen und derartige Demonstrationen zu ver-

Aus Sachsen-Anhalt hört man, daß dort der Mangel an evangelischen Geistlichen so groß ist, daß die evangelische Kirche ein Gesetz eriassen hat, nach dem auch Männer ohne vorgeschriebene theologische Ausbildung ein geistliches Amt übernehmen können und zwar entweder hauptamtlich oder neben ihrem bürgerlichen Beruf. Im übrigen klagen die kirchlichen Kreise dort darüber, daß der Sonn-tag in zunehmenden Maße zu einem 7. Arbeitstag gemacht werde, an dem die Werktätigen zwangsläufig zu Notstandsarbeiten sowie Verrichtungen, Kundgebungen und Veranstaltungen aller Art herangezogen würden. Das gehört auch zum politischen System der Ostzone.

#### Unerlaubte Transporte

Wie die demokratische Freiheit im Osten aussieht, zeigt auch das von der Ostregierung erlassene "Gesetz zum Schutz des innerdeut-schen Handels"; in dessen Durchführung wird der unerlaubte Transport u. a. folgender Waren bzw. Gegenstände streng, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft: Geld, Wertpapiere, Edel-steine, Kunstgegenstände, technische Zeichnungen, hochwertige Maschinen, Buntmetalle, Rundholz, Schnittholz, Zeitungsdruckpapier, Stickstoff- und Phosphor-Düngemittel,

Dieses Gesetz mußte offenbar erlassen werden, weil vielfach die bei der großen Kurs-differenz zwischen Ost- und Westmark sehr naheliegende Tendenz bestand, die oben angeführten Dinge gegen gute Westmark über die Grenze der Ostzone zu verkaufen, sei es nach West-Berlin, sei es nach Westdeutschland. - Letzten Endes ersieht man aus alledem nur, wie ungesund die Verhältnisse im deutschen Osten sind.

### "Verlorener Sohn" will heimkehren

Aber erst soll die Herzogin von Windsor hoffähig werden

"verlorene Sohn" der englischen Königsfami-lie, ist wieder einmal dabei, die englische Oeffentlichkeit durcheinander zu bringen. Die Memoiren, die Exkönig Eduard zurzeit in vielen Zeitungen der Welt erscheinen läßt, enthüllen recht intime Einzelheiten über seine Jugend, seine Regierung, seine Familie, seine Liebesgeschichte und seine Abdankung, Königin Mary sagt nur kurz "Irrtum", wenn Eduard heute immer noch als ihr Lieblingssohn be-zeichnet wird. Nach ihren eigenen Angaben war ihr John, der 1919 mit 14 Jahren starb, am meisten ans Herz gewachsen. Dann folgte George. Er verunglückte als 29jähriger wäh-rend des zweiten Weltkrieges tödlich mit einem Flugzeug. Eduard, der als Kind David genannt wurde, fand seine Jugend nicht sehr helter. Er kennzeichnet sie in seinen Memoiren mit den Worten: "Mein Vater las die "Times", meine Mutter strickte und mir verbot man, auszugeben.

Vor einigen Monaten warf Eduard seiner Mutter vor, sie allein habe es verhindert, daß seine bürgerliche Gattin in England Anerkennung fand, Eduard verließ seine Helmat mit dem Vorsatz, nicht eher zurückzukehren, als bis er und seine Gattin zusammen in königlicher Gesellschaft erscheinen durften. Er hat den Vorsatz nicht eingebalten. Zweimal war er nach dem Kriege in England. Aber Mutter und Bruder haben seine Frau, Amerikanerin Wally Simpson, immer noch nicht empfangen.

Der Herzog von Windsor ist nicht über mäßig reich, aber reich genug, um in Muße leben zu könen. 50 000 Pfund erhält er jährlich vom englischen Staat. Die Juwelen, die der Herzogin in England gestchlen und nie wiedergefunden wurden, sollen 20 Millionen Dollar wert gewesen sein. Während seines letzten Pariser Aufenthaltes beschäftigte das berzogliche Paar über zehn Dienstboten, Die Exiltage des Ehepaares verlaufen in großer Regelmäßigkeit. Frühstück gibt es um 8.30 Uhr. Vormittags schreibt der Herzog meist Briefe. Um ein Uhr ist er entweder allein oder mit seiner Frau ein einfaches Mahl aus Früchten und Gemüse. Dann folgt eine Golfpartie oder ein Spaziergang, bei dem meist in einigem Abstand ein Detektiv dabei ist, Die Herzogin beschäftigt sich inzwischen mit Hausarbeiten oder Privatkorrespondenz. Zum Abendessen treffen sie wieder zusammen. Oft haben sie dann ein paar Freunde zu Gast.

Eduard und Wally sehen noch recht jugendlich aus. Eduard ist sechsundfunfzig Jahre alt. Bitter beklagt er sich, daß er zum Lesen schon eine Brille braucht. Sein Akzent ist leicht

Königin Mary ist ungehalten. Edusrd, der amerikanisch geworden. Es scheint, als sei der Herzog in seiner Ebe sehr glücklich. Obwohl die Herzogin kein Vermögen für Kleider aus-geben kann, gilt sie noch heute als die eleganteste Frau der Welt. Sie erzählt, daß sie einst, als sie dem englischen Hof vorgestellt werden sollte, von der Frau eines Diplomaten ein Kleid ausborgen mußte.

Der Herzog von Windsor bekleidet keinen offiziellen Posten mehr. Man sagt, er habe den Posten eines Hohen Kommissars in Palästina abgelehnt, weil sein Wunsch, Botschafter in Washington zu werden, nicht in Erfüllung ging. Heute kennt er nur noch einen Wunsch: nach England zurückzukehren. Einzige Bedingung: Wally muß hoffähig werden.

#### Kindereien?

... Geld oder Leben!"; mit diesen Worten sprang der maskierte Räuber aus dem Hin-terhalt, entriß dem Bankboten die Notenbundel und ... So ähnlich muß es in den Kriminalromanen gestanden haben, welche die Phantasie dreier Jugendlicher derart erhitzten, daß sie es tatsächlich unternahmen, den Bankboten D. im Treppenhaus vor seiner Wohnung zu überfallen.

Doch hatten sie die Rechnung ohne die gewitzt durch die Lektüre von Kriminalromanen - in D. einen Mann eingestellt hatte, der als ehemaliger Transportarbeiter über erkleckliche Körperkräfte verfügte. Mit diesen hielt er dann auch nicht hinter dem Berge. Die erste Ohrfeige traf Gangster Nummer 1. der buchstäblich kopfüber die Treppe hinuntersauste, Mit der zweiten folgte Nummer 2 nach, dem diese Prozedur einen Sehnenriß einbrachte. Bei Nummer 3 war diese kräftige Nachhilfe nicht mehr nötig, er hatte bereits das Freie gesucht, wo er vor Erregung die Maske abzureißen vergaß und von den Passanten als verspäteter Faschingsscherz belächelt wurde. Wenn nicht in diesem Augenblick, durch das Gepolter angelockt, beide Mietparteien des Parterre auf der Ebene erschienen wären, hätte der Zwischenfall vielleicht nicht einmal ein Nachspiel gehabt, denn der wackere Kassenbote D. war geneigt, den Vorfall als Kinderei anzusehen. So aber erfuhr die Polizei davon, welche die Burschen und ihren sonstigen Lebenswandel nicht so harmlos fand und dafür sorgte, daß ihnen endlich eine strengere Aufsicht zudiktiert wurde, als sie die Eltern bisher für angebracht hielten.

### Der "hörende" Handschuh

Wissenschaft gegen die Taubheit /Statt des Hörsinns das Tasten

Daß Blinde im Verlauf ihres Leidens zu einer ungewöhnlichen Verfeinerung und Stel-gerung ihres Tastsinnes gelangen, ist allgemein bekannt, Die Natur pflegt den Mangel nach der einen Selte durch eine Uebersteigerungsfähigkeit anderer Organe auszugleichen. An diese Ueberlegung von grundsätzlicher Bedeutung knüpfte das Massachusetts Institut für Technologie an und begann seinen Kampf gegen die Taubheit. Im Anschluß an Arbeiten Professors Wieners, die unlängst bekannt wurden, hat dort eine Gruppe von Physiologen und Paychologen Experimente ler Erfolg wurden und die in Kürze ein wertvolles Hilfsmittel für Schwerhörende und Taube erwarten lassen.

Für Verbrauchszwecke wurde eine Einrichtung geschaffen, zu der ein Mikrophon mit der üblichen Verstärkerausrüstung und fünf Vibratoren gehören. Die auf die Membran fallenden Schallschwingungen wurden in elektrische Schwingungen umgewandelt und schließlich in den Vibratoren in mechanische Bewegungen umgesetzt, Die Vibratoren sind winzigen elektrisch gesteuerten Hämmern vergleichbar. Sie wurden den in die Versuchsreihe einbezogenen Personen an die Finger einer Hand gelegt. Die Umwandlung von Schallerscheinungen in elektrische und weiter in mechanische Bewegungen ist in der modernen Rundfunk- und Tonfilmindustrie hinreichend erprobt. Jeder gesprochenen Silbe und jedem Wort entspricht ein ganz bestimmter Anschlag des Hammers an die fünf verschiedenen Finger. Durch eine gewisse Uebung lassen sich die Anschläge sowohl in ihrer Dauer wie in ihrer Stärke von den Tauben unterscheiden. Dieses Gewöhnen und Lernen-Müssen ist der beutigen medizinischen Heilmethode etwas durchaus Geläufiges. Wir brau-

chen dabei nur an die schwer betroffenen Kriegsblinden zu denken, wie sie durch ständige Uebung Meister in der Benutzung ihres Tastsinnes werden. Die Versuche mit Tauben ließen einwandfrei erkennen, daß sich gespro-chene Worte mit Sicherheit "ertasten" lassen. Aus einem Kreis von 80 Personen, die einbezogen waren, ergaben sich bei 74 keinerlei Fehler in den getasteten Gesprächen, während bei den restlichen sechs Fehler auftraten.

Nachdem die Versuche im Laboratorium abgeschlossen sind, glaubt man an die praktische Auswertung herangehen zu können. Hierbei wird nach den Vorschlägen Professor Wieners eine Vereinfachung vorgenommen da nicht jeder Behinderte eine schwere Ap-paratur mit herumtragen konn. Im Verlaufe der Vorarbeiten erkannten die beteiligten Wissenschaftler und Fachleute, daß sich die Vibratoren oder Hämmer sehr einfach durch eine Anordnung ersetzen lassen, die den elektrischen Impuls in der Form von Schwachstromstößen wie bei einer Elektrisiermaschine unmittelbar auf die Finger wirken läßt. Das ganze soll in einem durchaus biegsamen Handschuh untergebracht werden, der die Hand selbst in ihrem Gebrauch nicht behindert. An den Fingerspitzen werden die elektrischen Kontakte angelegt, während der Handschuhrücken in einer besonderen Tasche alle anderen technischen Teile einschließlich des Mikrophons sufnimmt. Mit einer Ausführung dieser Konstruktion ist in ganz kurzer Zeit zu rechnen, da alle damit sich stellenden Fragen beantwortet sind

Als nichste Aufgabe für die Wissenschaft wurde die Anpassung dieses Gerätes für die Benutzung durch Taubstumme gestellt. Auch dafür liegen schon durchaus hoffnungsvolle Ansätze vor, wobel dem Kehlkopf eine gewisse Rolle zufällt. Dr. Friedrich Elbe (Ina)

